#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1932** 

22 (14.1.1932) Abendausgabe

Bezugspreis: Frei Saus monatl. 2.90 M im voraus, im Verlag oder in d. Zweigfiellen abgeholt 2.50 M. Durch die Kost bewaen mon. 2.10M susügl. 42M Zufreilgelb. Einzelpreise: Berftags-Nummer 10 M. Sountags - Nummer und Velertags-Nummer 13 M. — Am Kall döberer Gewalt, Etreik, Austperrung usw. bat der Bezieber keine Ausvrücke bei verlyätetem oder Richtericheinen der Zetnung. Abbestellungen können nur ktweils bis aum 25, d. Mis, auf den Monats Leben angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Anwareiste Zeile C.A. M. Stellen.Geinde. Famistenand Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermähinter Preis. — Reflame 2 Seile L.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bei Biederbolung torificster Rabatt, der det Richteinbaltung und bei Konfurjen außer Araft tritt. Erststungper den Ausschlassen und Barlsynbe.

# Badime Irrite

Meue Babiiche Prefie

Sandels = Zeitung

Badifche Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 14. Januar 1932.

Prekuefeklich verantwortlich: Kür Politik:
A. Rimmin: für volitische Rachrichen:
Dr. K. Mauer: für badische Rachrichen:
L. B. Dr. D. Schempy: für Kommunalpolitik! A. Vinder: für Lofales und Sport
A. Bolderaner: für das Kenilleton:
R. Löiche: für Dver und Konsert:
Christ. Gertse: für den Sandelstell:
Fits Keld: für den Antelsen: Ludwis
Weindl: alle in Karlkrube (Baden).
Berliner Redation: Dr. Kurl Meiger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4058, 4054.
Hauptgeschäftsstelle: Kaiferür ake
Kr. 80 a. — Postscheckkonto: Karlkrube Pr. 8359, — Beilagen: Volf und
Seimat / Literarische Umschau / RomanBlatt / Swortblatt / Kranen-Reitung /
Retse- und Böder-Zeitung / Landwirtschaft.
Gartenbau / Karlkruber Vereins-Zeitung.

Eigentum unb Berlag non

Eine Regierung der Reparationen und Nichtabrüstung:

# Das neue Kabinett Laval.

Laval Ministerpräsident und Außenminister / Tardien wird Kriegsminister.

Ministerpräsident Laval hat um Mitternacht sein neues Kabinett gebildet und es sosort dem Staatspräsidenten im Elnse vorgestellt. Das neue Kabinett weist nur wenige Beränderungen aus. Briand ist endgültig ausgeschieden und Ministerpräsident Laval hat seinen Plat am Quai d'Orsa übernommen. Das Innenministerium ist in die hände des bisherigen Unterstaatssetretärs Cathala übergegangen, während Tardien das Kriegsministerium übernahm. An seine Stelle im Landwirtschaftse ministerium tritt der bisherige Unterstaatssetretär im gleichen Ministerium, Fould. Die Unterstaatssetretariate für Inneres und Landwirtschaft sind ausgehoben worden. Alle übrigen Ministerien und Untersstaatsssetretariate haben die gleiche Besehung beibehalten.

## Frankreich ist zufrieden.

B. Paris, 14. Jan. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Frankreich ist, abgesehen von einigen Linkspolitikern, heute ungemein zu frieden. Die Umbildung des Winisteriums Laval hat nur eine geringe rein äußerliche Beränderung gebracht. Laval sührt nunmehr die Außenpolitik nicht nur, wie er es in den letzten zehn Monaten getan hat, als Ministerpräsident, sondern auch als Minister des Aeußern. Er braucht keine Rücksicht mehr auf einen alten Mann zu nehmen, der schließlich in der Welt doch den Rufhatte, sich redlich um einen wirklichen Frieden bemüht zu haken.

So wie Macbeth von allen seinen Gunben nächtlicherweise verfolgt wird, scheint auch die brutale Entsernung Briands

auf Laval zu lasten.
Er versieß heute in der ersten Morgenstunde neuerlich zum Ministerprösidenten ernannt, das Arbeitszimmer des Prösidenten der Republik. Eine Freitreppe sührt im Elyse in den Hof hinab, in dem die Journalisten warten. Laval blieb auf der Höhe dieser Treppe sichen und verfündete: "Anlästlich tres Besuches, den ich Herrn Aristite Briand machte, habe ich lebhaft und herzlich darauf bestanden, daß er die Regierung auch weiterhin mit seiner Autorität und mit seiner Ersahrung in der Form, in der es ihm möglich erscheinen wird, unterstüßt. Ich werde vormittags eine neuerliche Unterredung mit Briand haben." Das heißt, daß sich Briand als Minister ohne Portesenille in den Bölserbund sehen und sormell — denn dort werden sich Tardieu, der neue Kriegsminister, und Laval nichts reinreden lassen — auch in Lausanne und

minister, und Laval nichts reinreden sassen, der neue Kriegsminister, und Laval nichts reinreden sassen, auch in Lausanze und in Genf an den Berhandlungen teilnehmen soll. Wenn auch Briand den Fehler beging, sich seit Monaten kaltstellen zu sassen, abmartet längst zu pensionieren, abwartete, bis man ihn hinausdrängte, so ist doch kaum anzunehmen, daß er nun den für seine Prestige noch schwerer wiegenden Fehler begehen wird, einen solchen Scheinposten zu übernehmen.

Der stärffe Mann in biesem zweiten Rabinett Laval wirb natürlich ber neue Kriegsminister Tarbien fein.

antürlich der neue Kriegsminster Larvien sein.
Imischen ihm und seinem Borgänger Maginot ist ungefähr berselbe geistige Unterschied wie zwischen einem Unterossizier, der Maginot während des Krieges gewesen ist, und zwischen einem Hauptmann und dem Bataillonskommandanten, was Lardieu war. Das Prinzip der Richtabrüstung hat Maginot immer wieder mit densselben Worten mit wenig Wit und oiel Behagen vorgebracht. Lardieu ist ein Richtabrüster, der diese Prinzip als Kriegsminister mit Geist, Geschied und Gewandtheit zu vertreten missen wird. Durch sein Vorrüden auf den Platz des Kriegsministers hat das französische Kültungsregime nicht nur in milis

tärischer, sondern auch in politischer und wirtschaftlicher Beziehung eine wefentliche Beritartung erfahren.

Wenn heute der alte Führer der äußersten Rechten der Kammer, Louis Marin, in einem Artikel im "Betit Parisien" neuerlich sordert, daß von den Reparationen nichts nach gelassen und an den Rüstungen nichts geändert werde, so kann er beruhigt sein, daß dies auch die Grundlage der Politik des neuen Kabinetts Laval sein wird. Wenn heute der Linfsrepublikanische Senator Lemern, in einem unerhörten Artikel behauptet, Deutschland habe einen Betrug begangen, um die Befreiung der Rheinlande zu erreichen (!), denn diese sei der Gegenwert sur die deutsche Unterschrift unter den Poungplan gewesen, so beweist das nur, wie sehr im heutigen Frankreich rechts und links

eines Sinnes find.
Das neue Ministerium wird sich am Dienstag der Kammer vorstellen.



Briand in der Verbannung.

# Lanton für Endlösung.

Moraforium bedeutet nur Wartezeit / Kann Deutschland wirklich zahlen?

H. London, 14. Ian. (Eig. Drahtbericht der Babischen Bresse.)
Der britische Kinanzsachverständige u. Herausgeber des "Economist"
Lanton hielt eine bemerkenswerte Rede über die Reparationsstrage. Unter den Hörern befanden sich hervorragende Politiker, darunter auch der britische Bertreter in Laufanne, Handelsminister Runciman. Lauton setzte sich sür eine grundsähliche Lösung des Reparationsproblems ein. Die Beseitigung jener Gesahr, daß die heutige verzweifelte Lage wiederkehren könne, bezeichnet er als Boraussetzung aller Bemühungen um eine Bekämplung der Krise. Es sei müßig, lediglich eine provisozische Regelung zu tressen, die die Möglichkeit ofsen lasse, daß dieselben Dinge sich noch ein malereigneten. Auch ein Moratorium bedeute nur eine Wartezeit und ein zweisähriges Moratorium seischlichmer als ein eins

jähriges, weil es länger dauere. Lanton kam, nachdem er eine unabhängige Kritik des franzölischen und auch des deutschen Standpunkts gegeben hatte, zu den folgenden Schlüssen.

"Es ist wesentlich, das wir ich on jett zu einer Uebereinkunst gelangen und zwar zu einer Uebereinkunst, die den so fortigen Wiederausdau gestattet. Zwölf Monate können wir nicht mehr warten. Die Streichung aller aus dem Krieg herrührenden Schulben wäre besonders wünschenswert, weil sie eine ewige Quelle der Berstimmung beseitigen würde. Frankreich selbst könnte seinen Lage nicht sicherer gestatten, als wenn es einen großen Strich durch seine Forderungen machte. Zedensalls ist ein wirtschaftlicher Wiederausbau ohne eine Berständigung zwischen Frankreich und Deutschland unmöglich."

Sir Walter Lauton begründete seine Auffassung, Deutschland könne doch etwas bezahlen, damet, daß bei einer Streichung sämtlicher Kriegsschulden und Tribute Deutschland verhältnismäßig am günstigken wegkomme, weil es mit der geringsten uneren Schuld belastet sei. Deutschland sehe sich dann nur einer uneren Schuld von 500 Millionen Ksund gegenüber, was eine Belastung von 8 Pfund je Kopf der Bevölkerung bedeute, während

Frankreich eine solche von 65 Pfund je Kopf und England sogar eine solche von 150 Pfund je Kopf haben werde. Der deutsche Trisbute und Kriegsschulden gektrichen werden müßten, sei in erster Linie politisch (?) Es müsse eine Bereinbarung am besten unter der Führung Frankreichs getroffen werden, die die Tribute auf ein Windestmaß herabsehe.

Die Begründung Sir Walter Lantons, daß Deutschland doch etwas bezahlen tönne, ist vom Standpunkt des Engländers vielleicht zu verstehen. Er vergist aber, daß die Inflation uns zwar von den inneren Schulden befreit, daß sie aber gleichzeitig die deutschen Einzelvermögen aufgezehrt hat. Sir Walter Lanton vergist, daß das deutsche Bolt also heute völlig verarmt ist, während es in England und Frankreich auch heute noch immer sehr beträchtliche Privatvermögen gibt.

# Koover zieht sich von Europa zurück.

Til. Nemport, 14. Jan. "Nemport Times" und "Newport Serald Tribune" erklären übereinstimmend, daß Präsident Hoover angesichts der nationalen Wirischaftskrise seit entschlösen sei, alle europäischen Fragen, ausgenommen die Abrüstungsfrage, zurückzuschen Fragen, um seine volle Krast der Lösung der wichtigen Fragen des eigenen Landes zu widmen. Das Regierungsblatt schreibt, Hoover lehne selbst informatorische Chulbenbeschen den besprechung en ab, obwohl er persönlich eine langlam fortischreitende Schuldenrevision sur angebracht halte. Die "Remport Times" erklärt in einem Leitartitel, wenn die Allierten versuchen sollten, die Hisp für Deutschland von der Nachsaiebigkeit der Vereinigten Staaten abhängig zu machen, so wäre der Fehlschlag der Lausauner Konserenz schon würden.

## Wien in Bedrängnis.

Befährliche innerpolitische Spannungen.

Bon unferem Mitarbeiter in Bien.

In Defterreich hat fich die wirtichaftliche und finanzielle Lage in der letten Beit von Woche ju Boche verichlechtert. Trot ber eigenen Rot wird man bafur auch in Deutschland Intereffe haben, jumal in ber allgemeinen Entwidlungslinie zwijchen bem großen Deutschen Birtichaftsforper und bem tleinen öfterreichischen Organis: mus eine gemiffe Mehnlichteit besteht. Die raiche Abmarts entwidlung hat in Defterreich mit dem Jufammenbruch der Credit-Anftalt begonnen. Man neigt heute der Unficht ju, daß es am Ende doch beifer gewesen mare, wenn man die Credit-Unitalt liquidiert hatte. Denn die Aufrechterhaltung Diefes Inftituts hat dem Lande außeroewöhnlich große Opfer auferlegt. Der Bufammenbruch ber Credit-Unftalt mar ja fein isoliertes Ereignis, sondern der fichtbare Beweis bafur, bag die rund 250 Industrictongerne, Die das Rudgrat des Kreditinftitutes bilden follten, der Lage nicht mehr gewachsen waren. Mit ber Krife ber Credit-Unftalt verfiel bas Land einer wirtichaftlichen Lahmung, unter ber es gur Beit noch ichwer zu leiden hat.

Die öfterreichifche Regierung verfor bei biefer Gelegenheit ihre finangielle Gelbitanbigfeit und Unabhangigleit. Es mußte im Muslande Gelb geborgt mers ben, um das verlorengegangene Rapital ber Credit-Unitalt wieder aufzufüllen. Gerner war ein Stillhalteabkommen notwendig, um ben Abzug von 500 Millionen Schilling furgfriftiger ausländischer Rredite ju verhindern. Schlieflich mußte Die ofterreichische Regierung beträchtliche Summen bereit halten, um die Rreditbedurfniffe ber Industrie einigermaßen gu befriedigen. Gin Appell an ben Bolterbund war nicht gang erfolglos, führte aber zu einer Reihe von binbenben Berpflichtungen, Die fich die Regierung auferlegen laffen mußte. Durchgreifende Sparmagnahmen wurden im Staatshaushalt in Aussicht genommen, tonnten aber nur jum Teil burchgeführt werben. Man half sich, so gut es ging, durch die Einschränfung und die Stillegung öffentlicher Arbeiten, sowie durch die Einführung neuer Steuern. Aber mit diesen Mitteln war nicht zu helfen. Die Bahl ber Arbeitslosen nahm zu, ber inländische Umfat ging febr gurud. Ebenso fant ber Ertrag ber Steuern, mahrend bie öffentlichen Ausgaben für die Unterstützung der Arbeitslosen und bie Wohlfahrtspflege gewaltig stiegen. Alehnliches hat man ja

auch in Deutschland erlebt. Die Referve ber Rationalbant an Gold und ausländischen Devifen murde fo fehr ericopft, teils durch die Anforderungen bes Einfuhrhandels, teils burch Rapitalflucht, daf in ber Denifenabgabe die icharifte Ginichrantung Plat greifen mußte. Die notwendige Folge war ein ftarter Rudgang bes Ginfuhrhanbels und ber Bolleinnahmen, sowie eine erhebliche Berminderung ber Ginfünfte aus bem Tabatmonopol und bem Etjenbahnverfehr. Die Gifenbahn mar außerstande, Die 60 Millionen Schilling aufgubringen, die fie nach bem Boranichlag gur Berginfung und Tilgung der Bolferbundsanleihe und der anderen ausländischen Rredite beifteuern follte. Die Regierung nahm baraufbin Sparmagnahmen in Aussicht, die die Ausgabenseite des Bahnetats um rund 44 Millionen Schilling entlaften follten. Die parlamentarifchen Bertreter der Gewertschaften machten indeffen Schwierigfeiten und die Sozials bemofraten verlangten eine febr erhebliche Berminderung ber in Aussicht genommenen Streichungen. Die Regierung verftand fich ichlieflich bagu, ftatt ber 44 nur noch 23 Millionen einzufparen.

Die Einschrumpfung ber öfterreichifden Birt. ich aft hat einen bedentlichen Grad erreicht. Der Augenhandel ift im Bergleich mit bem Sahre 1930 in ben elf erften Monaten bes vergangenen Sahres um 900 Millionen Schilling gurudgegangen. Der Aftienwert ber hauptfächlichften Industriegesellichaften und Banten ift in ben letten vier Jahren um 50 Brogent und mehr gefunten. Die Busammenbruche und Bahlungseinstellungen nehmen in beangitigender Beife gu. Die ofterreichifche Regierung gibt fich alle Mube, ben Sandel mit ben Rachbarftaaten trop ber großen Devisenklemme aufrechtzuerhalten. Man hat nicht ohne Erfolg gu ben Methoden des Austauschhandels seine Zuflucht genommen. Aber Defterreich erzielt nur im Sandelsvertehr mit Italien einen Musfuhrüberichuf, mahrend es von ben anderen Rachbarlandern mehr Waren aufnimmt, als es an fie abgibt. Unter biefen Umftanben bleibt die Devijentlemme bestehen. Die Regierung tut alles, um Die Festigfeit ber öfterreichischen Bahrung gu fichern. Aber die Bevölkerung hat fein unbedingtes Bertrauen mehr. Man hamftert Rahrungsmittel und Maren und die Folge ift, bag bie Rleinverfaufspreise angieben und daß weite Rreise der Bevölferung tein Bargelo mehr in ber Tasche haben.

Die öfterreichische Regierung fteht vor ungeheuer ich wierigen Aufgaben. Die öfterreichifche Bahrung fann nur behauptet werben, wenn bie ausländischen Gläubiger einfichtig genug find, weiter ftillguhalten, wenn die Credit-Unftalt wieder auf eine rentable Grundlage gestellt und ber Staatshaushalt baburch foweit entlaftet wird, daß er fein Gleichgewicht wieder gurudgewinnt, 2Berben bieje Boraussegungen gu erfüllen fein? Die Betrage, Die bie Rationalbant für die 3mede ber Credit-Anftalt aufgenommen bai, erfordern die jährliche Aufbringung von Binfen in ber Sohe von 80 Millionen Schilling. Das ift mehr, als irgendein öfterreichisches Unternehmen gur Beit erübrigen fann. Die öfterreichischen Staats ichulben aber erfordern an Binjen und Tilgungsquote jahrlich bie Aufbringung von 300 Millionen Schilling. Das find für ben ofterreichischen Staat außerorbentlich ichwere Laften, die bei bem ftandi gen Rudgang ber Wirtichaft und ber Steuereinnahmen immer brüdender merben.

Die Anstrengungen der Regierung werden zum großen Teil das durch gelähmt, daß Oesterreich im Innern gerade jeht von parteis politischen Bühlereien zerklüftet und in die Gestahr einer schweren Staatskrise gebracht wird. Die ganze Dessenklichseit steht augenblicksich unter dem Eindruck der großen Waffenfunde im sozialdemokratischen Arsbeiterheim. Als die ersten Gerüchte davon die Stadt durchs

ichwirrten, wollte man die großen Biffern ber gefundenen Bestände | blid mehr mit ber langft verlangten Entwaffnungsattion gu gogern, nicht glauben. Erst als die Bestätigung durch die polizeilichen Mitteilungen fam, war bas Entjegen um jo größer. Insbesondere em= port die Bevolferung die Unhäufung ber Sauren gur Bereitung von Giftgafen, die befanntlich bas furchtbarite Rriegsmittel ber Reuzeit sind. Die weitere Untersuchung hat außer 10 kompletten Maichinengeweheren noch weitere Berlegte Maschinengewehre 3u Tage gefordert. Außerdem wurden 41 000 Schuß Munition, 750 gefüllte und 300 nicht gefüllte Sandgranaten gefunden. Die Lage wird badurch noch angespannter, daß ber sogialbemotratische Parteis porftand unter bem Gindrud ber Baffenfunde in ber Arbeitergeis rung einen Aufruf an feine Mitglieder veröffentlicht, in bem gu neuerlichen Rüftungen aufgefordert wird. Es heißt u. a.: Gelingt es in einzelnen Fällen ber offenkundigen Barteilichkeit der Behörden, die auf diese Weise ben Faschisten helfen, der Arbeiters chaft einen fleinen Teil ihrer Baffen gu entreißen, fo werden die Sogialbemofraten biefen Schaben burch verdoppelte Unftrengungen wettmachen. Unfere Antwort auf biefe Maffenbeichlagnahme muß Behntaufend neue Rampfer in ben Schutbund! Ber ftärfte Unftrengungen, bamit mir in jeber Stunde gerüftet finb!

Much nicht ber geringfte 3weifel ift möglich, bag bier ein 3tpfel pon bem Schleier gelüftet wird, ber bisher die Borbereitun gen jum Burgerfrieg por ben Augen ber Deffentlichfeit verhüllte. Die Regierung wird beswegen bestürmt, feinen Augen- Bien ift."

bamit die Berhältniffe im Innern eine Beruhigung erfahren, ohne die alle Anstrengungen der Regierung vergeblich fein muffen, die Schwierigkeiten, die Desterreich von außen her erleidet, gu überminben. Wie fehr die Wiener Bevolkerung gerabe burch bie innerpolitis ichen Gefahren beunruhigt ift, geht aus einer Meugerung ber "Reichspoft" hervor, die anläglich ber Baffenfunde folgendes ichreibt: "Da werden mitten in einer Millionenstadt gange Lager ber ichredlichften Mordwertzeuge angelegt und zwar ausgerechnet in bem Reller einer Partei, von ber Wien beherricht und regiert und die Wiener Bevölferung betreut werden foll. Muß es die Bewohner ber Bundeshauptstadt nicht erschreden, wenn fie vernehmen, daß in ben Parteifellern ber Beberricher Biens berartige Baffenlager angesammelt find. Der bloge Gebante an bie Möglichfeit, baß die furchtbaren Munitions- und Waffenlager nicht entbedt und ausgeräumt werben, sondern eines Tages gur Berfügung jener Leute vom 15. Juli 1927 ftunden, ift grauenerregend. Das Furchts barfte und Kompromittierenbite an ber Sache aber ift ber Umftand, bag nicht ein Säuflein lichtscheuer Desperatos es war, von dem die Mordwertzeuge angehäuft murben, fondern bag bas Arfenal in ben Rellern gefunden murde, beffen Eigentumer Die Partei ift, ber bie Bundeshauptstadt ausgeliefert ift. Golde Buftande find unhaltbar und unmöglich, ebenjo unerträglich für bie bedrohte Bevölterung. wie für den Staat, beffen Metropole und Regierungszentrum

## Deutsche "Geheimrüftungen".

Märchenerzähler im auswärtigen Kammerausichul

Ill. Baris, 14. Jan. Der Auswärtige Ausichuß Kammer nahm am Mittwoch einen ausführlichen Bericht bes Abge ordneten ber Unabhängigen Linten, Guernut, über die angibe lichen Geheimrüftungen Deutschlands entgegen. Der Ausschuß be schloß, General Bourgeois und Senator Eccard, der auch Mitglied des Auswärtigen Ausschusses ist, zu bitten, gleichfalls im Kammerausschuß über die Geheimrüftungen Deutschlands zu

Ferner wurde ein Bericht Guernuts über die Ausleguns des Artitels 231 des Bersailler Bertrages en gegengenommen. In diesem Artikel mußte Deutschland anerken nen, daß "Deutschland und seine Berbündeten als Urheber sit alle Berlufte und Schaben verantwortlich find, bie die Alliferiel und affoziierten Regierungen und ihre Staatsangehörigen infolge bes ihnen burch den Angriff Deutschlands und feiner Berbundeten aufgezwungenen Krieges erlitten haben."

Der Finanzausichuß ber Kammer beschäftigte fich am Mittwoch mit bem Saushaltstapitel Militarluftfahrt für 1932, für das im Boranichlag 1,9 Milliarden Franken pot gefeben find. Rur 400 Millionen tommen davon für Berwaltung koften in Abzug, so daß 1.5 Milliarden für die reine Militärluftsaht übrig bleiben. Der Berichterstatter des Finanzausschusses hat eint Rurgung ber Rredite um 70 Millionen porgeichlagen.

#### Anti=Tankgewehr eines deutschen Erfinders.

H. London, 14. Ian. (Eigener Drahtbericht ber Bad. Breffel Die englische Breffe beschäftigt sich eingehend mit einer neuen de nischen Erfindung, über die seit einiger Zeit gewisse Mitteilungen an die Dessendichteit gelangt sind. Es handelt sich um die von dem Deutschen A. Gerlich erfundene Gewehrtugel, die angehlich mit is ungehenerer Geschmindereit aberecktellen. geblich mit fo ungeheuerer Geschwindigfeit abgeschoffen werden fant, daß sie eine wirksame Abwehrwaffe gegen Tanks das stellt. Bevor man über genaue Einzelheiten versügt, möchte man bie der Kugel zugeschriebene Wunderwirkung noch bezweifeln. Es wird ausgesührt, daß der Erfinder sich zwar sehr deutlich über die Natur seiner Kugel und das von ihm benutzte Gewehr ausgesassen habe, aber man bezeichnet seine Ausführungen über die Explosio-stoffe, deren er sich bedient, als unklar. Immerhin muß der "Daise Telegraph" in einem Artikel seines militärischen Mitarbeiters in geben, daß die ganze Abwehrfrage gegen Tanks at eine neue Basis gestellt wird, wenn Gerlich recht bestell Besonders die Angriffe durch langsame und schwere Tanks wurden if ihrer Wirfung abgeschwächt werben. Gerade die frangofische Tan waffe seze sich auch heute noch zum großen Teil aus diesen Inpen von Fahrzeugen zusammen. Tedenfalls würde die Aussicht, einer Menge tödlicher Antitankgewehre zu begegnen, im Ernstfalle auf französische Angriffe abschredend wirken.

#### Schwere Tornadoverwüffungen.

Remnort, 14. Jan. Durch einen Tornado, der weite Ufer gebiete bes Miffiffippi im Staate Alabama heimfuchte, murben ell Berfonen getotet und 150 verlett. Der Sturm hat une geheure Bermuftungen angerichtet.

#### Tragödie der Präsidentenwahl:

# Volksbegehren unmöglich.

Schwierigkeiten für Durchführung des jungdeutschen Untrags.

leitung.) Das Boltsbegehren des Jungbeutich en Orbens auf Berlängerung der Amtszeit des Reichspräfidenten ift in allen politischen Lagern auf energischen Biberftand gestoßen. Ueberall wird darauf hingewiesen, daß aus geitlichen Gründen diese Aftion nicht zur Durchsührung gelangen fann, weil bereits vor bem legten Att, bem Bolfsenticheid, die verfassungsmäßig festgelegte Bahl bes neuen Brafidenten burchgeführt fein wird. Es lohnt fich aber, einmal ben Weg ju verfolgen, ben ber jungbeutiche Antrag nehmen muß. Er liegt gegenwärtig beim Reichsinnenminister, ber ihn auf feine verfassungsmäßige Zulässigteit prüft. Der Jungdeutiche Orben muß, um das Bolfsbegehren in Gang gu bringen, entweder den Antrag mit 5000 Unterschriften zu versehen, die noch einzureichen sind, ober aber glaubhaft nachweisen, daß die Organisation über mins destens 100 000 Mitglieder versügt.

Wird der Antrag genehmigt, dann muß der Jungdeutsche Orden gemeinschaftlich mit den Behörden sir die Auf leg ung der Eins

de ich nungsliften sorgen. Soll das Boltsbegehren zu einem Erfolg führen, dann müssen nach der Verfassung 10 v. H. der wahlsberechtigten Bürger eingetragen sein, das sind also nach dem Stand der letzen Reichstagswahlen 4 298 291 Wähler. Es ist möglich, daß die Liste mehrere Wochen aufliegt. Bis zum Abschluß der Einstragungen kann also der Februar, vielleicht sogar die erste Märzshälfte, wenn nicht gar der ganze Monat März vorübergegangen sein. Iett gehen die Listen zurück. Die Eintragungen müssen geprüft werden. Das kann zu einem langwierigen Verfahren werden, wenn ich ergibt, daß unter den Eintragungen gahlreiche Beanstandungen

sind.
Sit aber auch dieser Zwischenakt abgeschlossen, dann geht das jungdeutsche Gesuch dem Reichstag zu, der über Annahme oder Ablehnung zu beschließen hat. Nimmt er an, dann ist ein Bolkstand gehrt ar ah — und das ist wahrscheinlich dann muß ber Boltsenticheid angefurbelt werden. Auch jest find wieder die Behörden in Bewegung ju seten, die die Liften auf-zulegen haben. Dieser lette Aft des Boltsentscheides würde aber erst nach dem 12. Mai, dem voraussichtlich zweiten Wahlgung für die Reichspräsidentenwahl, fallen.

#### Brüning oder Kindenburg.

Eine neue Festlegung Dr. Fricks.

III. Lindau am Bodensee, 14. Jan. In einer nationalsogialiftis ichen Berfammlung fprach geftern abend ber frühere thuringifche Innenminifter Dr. Frid. Er verglich Die Ertlarung Brunings gur Tributfrage und beren vorauszuschendes Ergebnis in Laufanne mit bem Schidfal ber beutich-öfterreichischen Bollunion unter Curtius und folgerte, daß Bruning aus Laufanne nur eine Rieberlage nach Saufe bringen werbe. Wenn die Regierung Bruning bann noch nicht gurudtrete, fei die Reichsprafibentenmahl ber außerfte Zeitpuntt für ben Sturg Brunings, benn die Nationalsozialisten seien nicht geneigt, die Bentrumsbiftatur Brunings auch nur einen Tag langer gu ertragen, als es unbebingt notwendig fei. Als ftarffte Bartei Deutschlands hatten fie ben Uns ipruch barauf, daß ber Reichsprafibent aus ihren Reihen gewählt werbe.

Alles das gelte aber nur unter der Boraussehung, daß Bruning noch weiter am Ruber bleiben wolle. Etwas anderes fei es, wenn nich biese Sachlage andere, benn bann tonnten die Nationalisalaliften ruhig abwarten. Wenn burch bie Aftion Brunings die Burbe und das Ansehen des Reichspräsidenten geschädigt worden sei, so hatten nicht die Nationale Opposition, sondern die Gegenspieler die Schuld

#### Englische Stimmen für Sindenburg

H. London, 14. Jan. (Eigener Draftbericht ber Bab. Breffe.) Der Kampf ber Barteien um die Reichsprafidentenichaft loft in Der Kampf der Barteien um die Reichsprasidentenschaft löst in Die Apfelstnenschen Tore sollen wie in Afron England seit seinem Beginn das allergrößte Interesse aus. Die auch in Sunnyvale Berwendung finden. Dagegen wird das

m. Berlin, 14. Jan. Drahtmelbung unferer Berliner Schrift. Blätter verfolgen die taglichen Borgange mit großer Genauigfeit. Bis jest hat man ben Eindrud gehabt, daß Die Berfon des Reichspräsibenten als folde, bie nirgends mehr als hier geachtet wird, bem parteipolitischen Intrigenspielenthoben ift. Gerade aus biesem Grund hat die nationalsogialiftifche Drohung, einen eigenen Randidaten aufzustellen, eine gemiffe Man ift geneigt, auch fie nur als ein Sensation hervorgerufen.

taktisches Manöver aufzufassen. Die "Times" meint, daß der Aerger der Rechtsopposition sich Die "Times" meint, daß der Aerger der Rechtsopposition sich nicht gegen hindenburg, sondern einzig gegen den Reichstanzser Dr. Brüning richte, dessen Regierung selbst in der Praxis nationalsozialistisch geworden sei. In diesem Sinne schreibt das Blatt: "Einige von den Anhängern hitsers scheinen jest geneigt zu sein, Schwierigkeiten zu machen. Aber es ist kein Zweisel mögelich an der hohen Wertschäung, deren sich der Solsdatenpräsident des Reiches in seinem eigenen Basterland erfreut, an der großen Achtung, die seine persönliche Unantastbarkeit und seine selsenselte Beständigkeit überall anslösen, und schließlich an dem Gewinn, den sein Verbleiben im Amt für die Stabilität der beutschen Politif besteuten würde." denten mürbe."

# Quitschiffbasis am Pazifik.

Die militärische Bedeufung der amerikanischen Zeppeline.

Geefrieg erproben alle großen ameritanischen Marineubungen immer wieder Die Frage, ob ber Banamatanal gegen eine mit ftarten Fliegergeschwadern ausgestattete Flotte, mag fie über ben Atlantit oder ben Pazifik kommen, genügend geschützt ift. Alle Manover haben bas Ergebnis gehabt, daß dies nicht der Fall ift. Der beabfichtigte Bau eines zweiten, des Ricaragua-Kanals, ist eine Folgerung, die andere der Bau einer Luftschiffbasis am Pazifit, denn die große Luftschiffhalle in Afron im Staate Ohio hat nur für den Atlantik Wert.

Bei ber Frage, welcher Buntt am Bagifischen Ogean zu mabien sei, schied die Gesahrzone dirett am Banamakanal sofort aus, es standen dagegen lange im Wettbewerb die Gegend von San Diego und von Gan Francisco. Gan Diego, weit südlich, liegt zwar stra-tegisch günstiger zum Panamakanal, dieser Achillesferse ber amerikanifchen Geemachtstellung - wenn er unbrauchbar, muß die Atlantifflotte 15 000 sm um Sudamerita herumfahren und tommt zwangsläufig zu allen Entscheidungen im Pazifit zu fpat - die Entscheibung ift aber jest für die Gegend von San Francisco gefal-len. Die neue Luftichiffbafis foll am Gudende ber Bucht von San Francisco bei Gunnyvale angelegt werben. Reben ben erforberlichen gewaltigen Gasbehältern, Wetter- und Funtstatiooen, Reparaturwerkstätten und Kasernen handelt es fich por allem um die neue Luftschiffhalle, die der von Afron an Ausdehnung ungefähr entsprechen wirde letterer ift der größte bisher umbaute Raum der Welt. Die jest erft befannt gewordenen Baubedin-gungen der amerikanischen Marine für die neue Halle geben nähere Einzelheiten: Gesamtlange 347 Meter, außere Breite 95 Meter, außere Bohe 80 Meter. Die entsprechenden Zahlen ber Salle von Alfron sind: 336 Meter, 99 Meter, 63 Meter. Tebe dieser Hallen umfaßt also einen Flächenraum von etwa 13 Morgen. Jum Vers gleich die Zahlen der Peterskirche: Länge 211 Meter, Breite 1st2 Meter, Höhe des Mittelschiffes 46 Meter, Durchmesser der Kuppel

Seit der ftandig machsenden Bedeutung der Luftwaffe für den | Broblem der Ausdehnung und Busammenziehung ber Stahlgerull bei Ralte und Sige in neuer Beise geloft werben. In Afron ift bie Salle in der Mitte verankert, alle Stahlbinder in Richtung Der Sallenenden ruben auf Walgen. Bei ber neuen Salle foll Spannungen baburch Rechnung getragen werben, bag ber Gefamt bau aus 3 Einzelbauen bestehen wird, die vollständig von einander um 11/4 Meter perfett find Die unabhängig und gegeneinander um 1% Meter versett find. wichtigsten Stahlbinder ber neuen Salle haben untereinander e Abstand von 22 Meter, das einzelne Bindergerüft sest sich aus bre zidgadförmig verstrebten Bogen zusammen, die in 17 Meter Sobe auf schweren Asförmigen Rahmen ruhen. Die Tore bewegen in auf einer halbkreissörmigen Schienenbahn von 50 Meter Radius, ihre Angelpunkte liegen in einer Höhe von 60 Meter; das Gewickt ber einzelnen Torlliget betreit ihr in der einer haben bei der einer Bei der einzelnen Torflügel beträgt über 580 To. Die Halle, ebense wie die in Afron, ist bedeutend breiter als die in Friedrichschafen. Dadurch ist es möglich, bei den amerikanischen Luftschiffen die neue Tropfenform, die schon vor Jahren vom "Luftschiffball Zeppelin" als die gerodynamisch günstigste errechnet wurde, aber in Rücksicht auf die zu schmale Halle in Friedrichshafen nicht angewendet werden konnte, zu verwenden. So hat die Afron bei einer nut 2 Meter größeren Lange einen um 10 Meter weiteren Durchmene gegen den "Graf Zeppelin". Das Stredverhältnis hat sich auf 5,9: gegen 7,7:1 verringert, wodurch der Gasinhalt und damit die Tras fähigfeit um rund 70 Prozent gewachsen sind. Sobald bie Fahrtes ber Afron ein abschließendes Urteil gestatten, wird Amerika Bau eines weiteren Luftichiffes vornehmen. Sierfür mer ben gur Beit auch Berfuche mit einem Gangmetall= Sullen das gegenüber den stoffbetleideten ben Bortell ichiff gemacht, größerer Wetterbeständigfeit und besserer Formhaltung haben foll Kleinere Inpen dieser Art haben sich bewährt, die Plane für das neue 150 000 cbm-Marine-Luftschiff sind auch bereits fertig gestellt Die außerste Leistung ber neuen Luftschiffe, die etwa 17 000 A

beträgt, wird kaum, wie es anfangs hieß, zu Flügen über Meere ausgenutzt werden. Es wird sich vielmehr darum handelt, diejenigen Gebiete der beiden Ozeane, die von Erkundungsflugdett gen nicht mehr erreicht werben tonnen, zu überwachen und recht zeitig durch Funt oder durch Flugzeuge zu melben. Sierzu und jun Rampi führt die Afron 5 Flugzeuge mit, die mittels eines ausfahr Kampf führt die Afron 5 Flugzeuge mit, die mittels eines aus und baren Trapezes durch eine Deffnung in der Hülle herabgeleit und wieder hochgefurbelt werden können. Jum Anbordnehmen flied das Flugzeug unter dem Luftschiff und hatt sich mit einer besonder ten Borrichtung wieder in das Trapez ein. Die Radiostation Altron hat 4000 Km. Reichweite, ferner eine Borrichtung für Richt tungsbestimmung und Bildfunkübertragung. Es ift daher möglich photographish aufgenommene feindliche Streitkräfte in Bildform die melben. An Bewaffnung hat sie 16 12,7 mm M.G. an Bord. ein Geschöfgewicht von 52 Gramm, eine Schußweite von 1400 Metet und eine Feuergeschwindigkeit von 500 Schuß in der Minute haben.

Bergegenwärtigt man fich die militärische Stärke und ben Aftionsradius der Afron-Rlasse, so erkennt man, welche strategische Bedeutung der neuen Luftschiffbafis am Pazifischen Ozean zukommen



Die weltberühmten Pfarrer KNEIPP-PILLEN zuverlässig zur Blutreinigung und Stuhigang-Regelung Rheum, Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4. In allen Apotheken Mk. 1. kneipp-Kur-Wegmeiser hossenirei durch Kneipp-Haus-Centrale Würzburg

# Neues aus aller Weli.

Die ehemalige Königin von Griechenland +.

Frantsurt a. M., 14. Jan. Die ehemalige Königin von Griech en land Sophie, die Schwester bes ehemaligen deut chen Kaisers, ist am Mittwoch um 23 Uhr in der von Roorden'ichen Klinit zu Frantfurt a. M., wo fie fich einer Operation unterzoogen

Königin Cophie war am 14. Juni 1870 in Potsbam geboren. 3m Ottober 1889 heiratete fie ben Konig Ronftantin von Griechenland und frat im Jahre 1891 jum orthodogen Glauben Nach der Abdankung im Jahre 1922 nahm das Königspaar seinen Mobnsit in Floren 3, wo König Konstantin bereits im Januar 1923 ftarb. Aus ber Ebe find sechs Kinder, drei Sohne und drei Töchter, hervorgegangen.

#### Diebe ichanden eine Kirche.

IU. Briffel, 14. Jan. Mus ber Rirche in Ecauffinnes in ber Proving Sennegan fahlen Diebe bas Tabernatel, ben Relch ! Aachen in Rotgen.

und die Monftrang. Die Softlen wurden beschmutt und mit Bugen getreten und in einem Strafengraben wieder gefunden.

Arbeitslosen= und Rentnergelder unterschlagen?

TU. Machen, 14. Jan. Beim Burgermeifteramt in Rotgen Rreis Ertelenz, find umfangreiche Unregelmäßigkeiten in der Raffenführung aufgededt worden. Auf Grun, der bisherigen Untersuchungen wurden der Bürgermeister und der Gemeindeobersetretär porläufig vom Amt suspendiert. Der Gemeinberentmei-fter wurde einstweilen beurlaubt. Die Unregelmäßigfeiten follen jum Teil bis in die Zeit des Ruhrfampses jurudreichen. Ueber Gel-der für Arbeitslose sehlen die Belege. Achnlich soll es sich mit Beträgen für Sogial: und Rleinrentner verhalten. schädigt find die Gemeinde, der Kreis und das Reich. Ueber die Sohe ber unterichlagenen Gelber tonnen noch teine genauen Angaben gemacht werden. Man fpricht von 50 000 bis 100 000 Mart. Seit Mittwoch mittag weilt auch ein Bertreter ber Staatsanwaltschaft

# Wie Amerika Deutschland sieht.

Deutschland im Spiegel der amerikanischen Preise. / von Egon Larfen.

Die Prefie ift ber Spiegel ihres Landes. Und wenn die europais ichen Staatsmanner fich über die Aussichien der Reparationsvers handlungen, der Schuldenabkommen, der Anleihefragen informieren wollen, fo laffen fie fich über die öffentliche Meinung ber ameritanischen Zeitungen berichten. Gie borden auf jeden Zwijdenton, ber aus den politischen Leitartikeln herausklingt, sie bemühen sich, die Rachrichten aus Washington richtig zu deuten. Sie sollten auch einmal umblättern, sie sollten die Bilder studieren, die Fenilletons, die kleinen, scheinbar unwichtigen Berichte aus Europa — wenn sie wissen wollen, wie der Amerikaner uns, wie er Deutschland heute sieht.

Bir haben uns die Bilber zeigen laffen, die der amerikanische Rebatteur am häufigsten in seine Zeitung aufnimmt. Und wir waren überraicht, daß wir zum größten Teil Photos zu sehen betamen, die in Deutschland nur ganz vereinzelt oder überhaupt nicht zu sehen waren — weil sie für unsere Begriffe langweilig, nicht charatteristisch oder sonst aus irgendwelchen Gründen uninteressant sind!

Da ift ein Bild, auf dem vier Manner, die den Reichsprafidenten auf feinem alljährlichen Urlaub in Schloß Dietramszell bewachen und ihm überallhin solgen. Das ist es, was den Amerikaner insteressiert: die hohe Politik, — besser gesagt: die hohen Politiker — binter hinter den Kulissen, im Privatleben, gewissermaßen in Pantosseln; das Drum und Dran, die kleinen persönlichen Eigenheiten der Mänsner, die Deutschlands Geschiede lenken. Ein umfangreicher Aussamit dem fast lebensgroßen Porträt Brünings geziert, war überschrieben: "Germanys Ascetic Chauselor" — "Deutschlands askestille ichrieben: "Germanys Ajcetic Chanselor" — "Deutschlands aste-tilcher Kangler". In diesem Bericht, ber sich nahezu ausschließlich

mit der Krivatperson Brünings beidäftigt, wird der Neichstanzler "halb preußischer Offizier, halb Kardinal" genannt.
Ik es bei dieser Einstellung des amerikanischen Durchichnittsleserz zu verwundern, daß die Zeitungen in größter Aufmachung das Bild von dem Postisson zeigen, der Hindenburg in Dietramszell täglich die Briese bringt; daß sie mit Borliebe von den Rehbösten berichten, die der Reichspräsident erlegt hat — aber gar nicht oder nur als winzige Meldung von der kommunistischen Störung erzählen, die seine Solossterrede erighten hat? Der Amerikaner ist ein len, die feine Sylvesterrebe erfahren bat? Der Ameritaner ift ein "großes Kind". Das Auf und Rieder der attuellen Politit interessert ihn nicht. Er möchte das Unterhaltende, das Menichliche der großen Zeitgenossen behandelt sehen; er liebt das Bildhafte, Eindeutige, Leichtwerftandliche.

Sindenburg liegt natürlich als Bildthema von den deutschen von Hunderten von Bierfässern, die auf ihren Abtransport warten, Politikern am stärksten in Front. Dann kommt Brüning; aber er und eine andere, auf der ein fetter Koch mit einer Armee von Wurfthat ichon die starke Konfurrenz hielers zu besteben. In ,totem Rennen" liegen Schacht und Seedt; weniger wegen ihrer politi'chen Bebeutung, als wegen ihres für den Amerikaner merkwürdigen Ausiehens, charatterifiert durch überhohen Stehfragen und Monotel. Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß heute noch der Rame Stresemanns gern genannt wird; die Kritik der amerikanischen Journalisten stellt oft die Frage, ob diese oder jene politische Sand-lung Deutschlands wohl von Stresemann, wenn er noch lebte, ge-

Sehr beliebt find in USA Bilbberichte über Schupo und Reichs-Aber nicht etwa als Reprasentanten bes deutschen "Militarismus", wie fie in Frantreich gern geschildert werden, sondern als "Soldaten des Friedens". Besonders oft wurden Photos von ben Siedlungsversuchen ber Reichswehr veröffentlicht; darunter vor allem eines, das einen Reichswehrmann beim - Rühemelfen zeigt.

"So flein ist Deutschlands Kriegsflotze!" lauteie die Unterschrift einer Flugzeugaufnahme, auf der die gesamte deutsche Flotte im Hafen von Swinemunde zu sehen ist: 2 Torpedoslottillen, 2 Kreuzer, 4 Linienschiffer — "ein Bild, das überzeugend darlegt, wie weit Deutschland abgerüftet hat!" heißt es im Begleitiext. Man sollte es auf den Tijd der Abrüftungstonfereng legen.

Tradition und Boltskultur — Dinge, die das junge Amerika nicht tennt — werden gern zu Motiven für Bilder gewählt. Ein Trachtensiest mit Dirndlu und Oberlandlern, Spreemälderinnen beim Spinnstad — das liebt der Amerikaner. Und dam jelbstverständlich auch alles, was entsernt mit dem verlorenen Paradies des Alfohols zus jammenhänet; ein ungleublich liebstvers Alle volge der Gruppe von jammenhängt: ein unglaublich titichiges Bild zeigt eine Gruppe von maßtrugichwenkenden Kellnerinnes und darunter steht der erklärende Text: "Beim Bodbierseit wird das Bier in großen Mengen aus-geschenkt, ein ganzer Ochse wird vor den Augen der fröhlichen Zu-ichauer am Spieß geröstet . ." Ein aus München stammendes Photo zeigt einen Abend auf dem Bierkeller, von oben ausgenommen: "Bay-riche Kamitlickeit aus der Rogelnerinektine" Die durchaus uns rische Gemütlichkeit aus der Bogelperspetitive". Die durchaus un-widerlegliche Feststellung "Wenn man Feste seiert, bekommt man großen Durst, und besonders in Bayern!" liest der Amerikaner als Text unter einem Photo, auf dem weiter nichts zu sehen ist als zwei Dugend Maßtrüge. Ein ähnliches Motiv behandelt eine Ausnahme

und eine andere, auf der ein feiter Koch mit einer Armee von Würft-chen zu jehen ist. Denn Würfte — das ist die seste Leberzeugung des Amerikaners — sind das Hauptnahrungsmittel in Deutschland!

Sistoriiche Dinge find besto beliebter, je alter fie find. Die Flote Friedrichs des Großen, die befanntlich vor einiger Zeit versteigert wurde, fand das lebhaftefte Intereffe der ameritanischen Lefer, Aber wurde, jand das lebhafteste Intereste der amerikanischen Leser, Ader auch das Neueste an technischen Höchstleistungen und Ersindungen in Deutschland ersährt man drüben gern möglichst aussührlich. Der Zeppelin, das Großslugzeug Do. X kann der amerikanische Kedatteur garnicht oft genug in Bild und Wort beschreiben. Daneben hört man auch gern von merkwürdigen Ersindungen, die dem deutschen Leser höchstens ein Lächeln abringen: etwa der Bleistift, der zugleich als Renglager zu bewisten ist er mird auseinandergeschraubt mit einer

Amerika ausgeführt, unter die Einstein selbst bas recht draftische Ges dicht ichrieb: "Dieses satte, fette Schwein - foll Projessor Einstein ein!" Er icheint mit dem Werf des Zeichners garnicht einverstanden

— Und Elend, Krise, Arbeitslofigfeit in Deutschland? Erfährt der Amerikaner nichts davon? Fast möchte man es meinen. Aber gelegentlich bringen die Zeitungen doch große Aufsätze über die beutsche Rot, illustriert mit Bilbern von Menichenichlangen vor den gewesen zu sein deutsche Rot, illustriert mit Bildern von Menschenschlangen vor den Arbeitsnachweisen. Häufig sind solche Berichte allerdings nicht. Das erklärt sich damit, daß der Amerikaner heute mehr denn je mit seinen eigenen Sorgen zu tun hat; daß er von seiner Presse weniger Auf-klärung als Unterhaltung und Absentung verlangt. Das Bild, das man sich "drüben" von uns macht, ist gewiß etwas schief und ein-seitig. Aber man darf die Hoffnung nicht ausgeben, daß es bald for-rigiert wird von denen, die dazu berusen sind: Staatsmännern, Vournalisten, Photographen. Es dat ja auch lange genug gedauert, his wir in Europa begriffen haben, daß das "Land der unbegrenzten Möglichkeiten" keineswegs mehr mit Gold gepflastert ist, daß Krise und Not dort gerade so zu Hause sind wie bei uns.

# Geschichten vom Tage.

#### Das Wunder von Beuthen. Sieben Manner gegen Racht und Tod.

Bie ein Lauffeuer war es am Sonntage nachmittag burch Beuthen und die umliegenden Ortschaften gegangen, als sich die Rachricht verbreitete, daß die feit fechs Tagen ununterbrochen arbeitenben Rettungsmannichaften mit einigen ber verschütteten Bergleute die Verbindung ausgenommen hätten. Zu tausenden und abertausenden strömte die Bevölkerung nach der Erube Karsten-Zentrum, auf deren Verweltungsgebäude schon seit Samstag halbmalt geslaggt wurde murbe. Als dann nicht mehr daran zu zweifeln war, daß tatjächlich tief unten auf Strede 770 mindestens ein Teil ber seit 140 Stunden Berichutteten noch am Leben war, blieb eine unübersehbare Menhenmenge unericutterlich trot bitterfter Kalte vor bem Gruben-

Blöglich verbreitet sich vom Tor her die Meldung, daß der erste Bergmann geborgen sei. "Es ist Paul Kolpat aus Miechowig!" Eine von vierzehn blassen Frauen stöst einen jubelnden Freudenschrei aus. Sie will sprechen. Aber man tann immer nur das Wort "Gesdurtstag, Geburtstag!" verstehen. Dem Knappen Paul Kolpat wurde durch seine wunderbare Rettung gerade an seinem 25. Geburtstag zum zweiten Male das Leben geschenti! Dann wieder warten, warten, warten. Schließlich wird bekannt gegeben, daß sieden Bergleute lebend und gesund gereitet werden konnten. Einer hat einen Beinbruch erlitten, ein anderer Fleischwunden; aber alle ausgang, um die Bergung ber Geretteten abzuwarten. bat einen Beinbruch erlitten, ein anderer Fleischwunden; aber alle fieben find zu Tode erschöpft und muffen in das Knappichaftslazarett

gebracht werden. Rachdem fie an etwas ichwarzem Raffee ihren entleglichen Durft einigermaßen gelöscht hatten, verfielen die sieben Geretteten im Krankenhaus in einen todesähnlichen Schlaf, der ihnen die verlortenen Kräfte wiedergab. Am Montag wachten sie auf. An ihren Kotton Betten fagen die freudeftrahlenden Frquen, Kinder und Mütter. Mit der wiederkehrenden Kraft begannen auch schon die Berichte über die unglaublich schweren 144 Stunden, die die Sieben tief unten 770 Meter unter ber Erbe an den Rand ber Bergweiflung brachten. Erft noch stodend und gogernd, murben die Manner immer lebhafter und gaben ichlieflich, einander ergangend und forrigierend, einen

Ber unbestriftene Seld ift Alfred Slama. Mit 31 Jahren ber Aelteste der Eingeschlossenen, war er auch derjenige, der es verstanden bat, seine verzweiselten Kameraden immer wieder aufzurichten. Die anderen sechs sind des Lobes voll über die Umsicht, mit der Slama alles organisierte, was irgend zur Besserung ihrer Lage zu machen war. Slama war es, der die Ausbewahrung und Verteilung der wenigen Es und Trinsporräte — alles in asem einige Butterbrote, etwas Kaffee und nur sehr wenig Wasser — übernahm. "Wenn Slama nicht gewesen wäre, hätten wir wahrscheinlich schon nach einem Tage nichts mehr gehabt." Alle hatten Uhren bei sich; aber nur Slama hat daran gedacht, seine Uhr auch regelmähig aufzuziehen. Er war daher der Einzige, der genau mußte, wie lange fie icon im Schacht

Die Kumpels murden mit der Zeit immer verzweifelter und waren dem Wahnsinn nahe. Deshalb habe ich sie dann, als es nicht anders ging, ein wenig belogen. Als wir schon vier Tage ein= geschlossen waren, habe ich ihnen gesagt, es wären doch erst taum zwei Tage und es wäre doch gar nicht möglich, daß man uns schon herausholt. Und als bann unfer ganges Baffer alle war, habe ich ihnen

eingeredet, fie hatten ja gerade erft - halb im Schlaf - etwas getrunken, wenn sie sagten, sie müßten verdurften. Diese Rotlügen saben auch immer etwas gehalfen. Manchmal wurden sie halb verrückt und wollten sich gegenseitig totschlagen. Merkwürdigerweise behielt ich die ganze Zeit einen klaren Kopf. Aber wahrscheinlich ware ich auch irre geworden, wenn ich nicht foviel mit den Kumpels zu tun gehabt hätte."
Die ganzen sechs Tage hindurch haben die Sieben die Rettungs-

Die ganzen sechs Tage hindurch haben die Sieben die Reltungskolonnen arbeiten gehört. Ihre eigenen Klopfzeichen blieben jedoch unbeantwortet. Es war ihnen unmöglich zu schlafen. Zeden Augen-blick hofften sie, daß sich ein Loch vor ihnen öffnen würde. Aber die Zuversicht wurde immer geringer. Als dann am Sonntag nachmittag die Ketter sich talfächlich einstellten, wollten sie es kaum glauben.

Die Reitungsmannschaft sand die Sieben dicht zusammengedrängt aus. Man merkte kaum, daß sie noch am Leben waren. Die Lebens-mittel waren schon seit zwei Tagen ausgebraucht. In den letzen 48 Stunden bestand die einzige Erfrischung in einem seltenen Schluck Pumpenschweißwasser. Gleich unten gad man ihnen lösselweise etwas kalten Kasse, der die ersten Lebensgeister wachties. Der eine verslangte oben als Erstes eine Zigarette und zog mit gierigen Lippen den lang entbehrten Kauch in die Lunge. Ein anderer wählte einen Echluck Schnaps. Dann wurden alle auf Bahren in das Lazarett ges bracht.

#### Mäuse interessieren sich für Bücher.

Wir wissen, daß Mäuse, wenn sie in Berlegenheit um ihr Fritter sind, manchmal literarische Anwandlungen bekommen — indem sie nämlich in Ermangelung eines besseren Mahles auf Bücher losgesen und sie, sweit sie trgend verdaulich sind, vertilgen. Daß diese Mäuse aber bei ihren hallienklen Artiklen. Urrillen. Daß diese Mäuse aber bei ihren bibliophilen Unfallen Unterschiebe machen, baß fie gewisse Bücher lieber verzehren als andere, das hat ein Borfommnis bewiesen, das im vorigen Jahr die ganze literarische Dessentlichkeit Englands start beunruhigt hat und schließlich jest aufgeklärt wer-

Der Berlag Conftable u. Co. ift einer ber angesehenften und ältesten englischen Berlage. Außer der gepflegten Wahl seiner Autoren genießt er in Fachtreisen einen besonderen Ruf badurch, daß er seine Bücher mit besonderem Geschmad herauszubringen und auszutatten pflegt. Ausgezeichnetes Bapier, folide Leinen-Einbande mit Lederriden, vorbildliche inpographische Anordnungen — es ist wirllich eine Freude, einen Band dieses Berlages in die Hand zu nehmen.

Diese Kultur des Berlages ist ihm aber nun, wenn nicht zum Berhängnis, so doch zu einer gelinden Blamage geworden. Denn im Lause des letzten Jahres erhielt Constable aus allen Gegenden, in denen englische Bücher gelesen werden, Beschwerdebriese, daß seine Bücher sehr wenig haltbar seien — und dies auf eine recht ionderbare Art. Man schrieb ihm, daß sich sämtliche Mäuse der Umgebung für die Ausgaben dieses Berlages peinlich und aktiv interessierten. Sobald sie nämlich ein Buch mitterten, das bei Conftable herausgetommen war, stürzien sie sich darauf und fragen daran herum, bis nur wenige fliegende Blätter davon übrigblieben.

gekommen war, stürzten sie sich darauf und fraßen daran herum, die nur wenige sliegende Blätter davon übrigblieben.

Die Bestürzung in den Räumen des Berlages wuchs und wuchs — aus allen Städten Englands und der Kolonien häusten sich die Klagen: Constadtes Bücher sein besonderes Fressen sür die Ausgaben des Jahres 1931 Mäuse. Und dwar seine besonders die Ausgaben des Jahres 1931 Wöuse. Und dwar seine besonders die Ausgaben des Jahres 1931 Bibliothef schiefte ein grimmiges Schreiben nach London, daß er seit Bibliothef schiefte ein grimmiges Schreiben nach London, daß er seit Jahrzehnten keine Mäuse mehr in den Räumen seiner Bibliothef ges wer sagt Dir denn immer, was Du tun sollst?"

wer sagt Dir denn immer, was Du tun sollst?"

fichtet hatte. Run tummelten fie fich in allen Eden - und befon-

ders dort, wo ein Band dieses Berlages untergebracht sei.

Schließlich beschloß der gepeinigte Verlag gemeinsam mit den angeknabberten Autoren, eine umfangreiche Untersuchung in die Bege zu leiten. Man wollte diese unangenehmen Gerüchte nicht mehr auf fich figen laffen. Man wandte fich an einige Fachlente ber Chemie Die ftellten recht fonderbare Berfuche an, mit mehreren Maufefallen, in benen fie als Rober einzelne Stude eines Conftableichen Buches angebracht hatten. Und fiebe ba: die Mäuse stürzten fich mit Begeisterung in die eine Falle, in der der Lederruden des Buches an der Tür befestigt war. Eine weitere Erhebung ergab, daß dieser Lederruden, wie die Ruden aller Constable-Ausgaben aus dem Jahre 1931, aus Biegenhaut gefertigt mar. Das mar alfo die Auftlarung bes Ratfels! Die Maufe bevorzugten nicht Conftable, sondern bas von

biesem Berlag verwendete Ziegenleder! Endlich beruhigten fich die Gemüter ber Autoren und bes Berlages. Dieser jedoch mußte mit einem lachenden und einem weinen den Auge alle Ausgaben des vergangenen Jahres — sosern fie noch nicht aufgefressen waren — zurücknehmen und den Lederrücken durch weniger glanzvolles, aber dafür haltbares Leinen ersegen.

### Warum die Motleine gezogen wird.

Muf ben englischen Bahnlinien ift nach einer jungft veröffentlich. Auf ben englischen Bahnlinien ist nach einer süngst veröffentlichten Zusammenstellung die Notseine im vergangenen Jahre zweihundertmal gezogen worden. Der Grund war in einigen Fällen
recht eigenartig. Eine Frau zog die Notseine und brachte badurch
die Räder zum Stillstand, weil sie der Ansicht war, der Zug fahre
viel zu schnell. Ein Mann griff nach dem äußersten Notbehelf, weil
sein Abteilgenosse den Lautsprecker eines tragbaren Rundfunkempfäns
gers in Tätigkeit setze. Er brachte ein Trompetensolo zu Gehör,
das für das Trommelfell des anderen zuviel war. Als der Schnellzug in einem anderen Falle auf freier Strecke hielt, sand man
heraus, daß ein Fahrgast im Speisewagen die Notseine gezogen hatte. heraus, daß ein Fahrgaft im Speisemagen die Notseine gezogen hatte. Er wollte eine bestimmte Gewurztunte haben und gedachte, mit ber Rotleine die Bedienung herbeigurufen. Er erhielt die Tunte, aber fie tam ihn etwas teuer ju stehen. In einem anderen Fall jog ein junger weiblicher Fahrgast im Reitgewand die Notleine, um sofort aus dem haltenden Bug zu fpringen und auf ein Pferd zu fteigen, das in der Rabe von einem ichmuden Reiter für fie bereit gehalten murbe. hier mar die Rotleine offenbar bas Mittel einer heimlichen

Herr Jedermann.

"Meine Frau ist ein Engel", schwärmt Reinke von seinem ans getrauten Weib. "Meine lebt noch", töhnt Herr Jedermann.
"Na wie gehts denn der jungen Frau", fragt Herr Jedermann seinen erst seit Jahresfrist verheirateten Freund Reinke? — Ja, nicht so recht," meint der, sie liegt jeht schon über eine Woche mit einer kleinen Angina." — "Nanu?", wundert sich Herr Jedermann, "ich denke, es war ein Junge?"

Reinke trifft Frau Jedermann und unterhält sich mit ihr

Reinke trifft Frau Jedermann und unterhält sich mit ihr. "Nanu, Sie sind so heiger? Haben Sie sich erkältet?" — "Nein", tut ihn als den Genossen ihres Mannes Frau Jedermann mit einem bojen Blid ab, "mein Mann ift geftern abend fpat nach Saufe ge-



KARLSRUHE

KAISERSTR. 175

#### Aus der Landeshaupfiladt.

Rarlsruhe, ben 14. Januar 1932.

## Was biefet das Winternothilfe-Konzert?

1500 Ganger ber Rarlsruher Gangervereinigung fingen in ber Festhalle.

Rur noch wenige Tage trennen uns von dem großen Ron. dert, das die Karlsruher Sängervereinigung und das Landestheater-Orchefter mit Unterftugung ber Babijchen Breffe am Conn, tag, ben 17. Januar, nachmittags 3 Uhr, in der ftadtifchen Gefthalle gu Gunften der Karlsruher Winternothilfe veranftaltet. Die in ber Sangervereinigung Bujammengeichloffenen Rarlsruber Gefangvereine haben fich ebenfo wie das Landestheater: Orchester nach Auftauchen bes Planes sosort bereitwillig in ben Dienst der guten Sache gestellt. Das Interesse für dieses Konzert, das in diesem Ausmaß zu den bedeutendsten fünftlerischen Beranftaltungen in diefem Winter in der Landeshauptstadt gegahlt werden darf, ift außerordentlich groß. Die Rachfrage nach Karten hat fehr rege eingesett, sodaß bei ben billigen Eintrittspreisen numerierte Blage 1 RM., unnumerierte 50 Bfennig - ichon im Sinblid auf die gute Sade, am Conntag mit einem ausvertauften Saus zu rechnen ift.

Neben ben Gesamtchoren, die von den 1500 Sangern ber Karls-ruber Sangervereinigung unter Sans Albrecht Mann bargeboten werben, wird der Männergesangverein "Concordia" unter der mistalischen Leitung von Heinrich Lechner nach dem feierlichen "Gebet" von Erwin Lendwai die beiden feinen Bolfs-liedbearbeitungen von H. Heinrichs "So wünscht ich ihr ein gute Nacht" und "Es blies ein Jäger wohl in sein Horn", beide mit Begleitung der Trompete, zum Vortrag bringen. Willy Eder, der Dirigent des Mönnerseigungereits Lerze" hat des Mondfändere" Dirigent des Männergesangvereins "Lyra" hat das "Abendständchen" mit Solo-Cello (gespielt von Eugen Gramlich) gewählt. Zwei sehr mit Solo-Cello (gespielt von Eugen Gramsich) gewählt. Zwei sehr schöne und stimmungsvolle volkstümliche Lieder bringt der Mänsnergesang verein "Freundschaft" Karlsruhe unter seinem Chormeister Arno Durst, zunächst "Am Schlehdorn" von A. Kämpf, dann die "Wegworte" von Hugo Kaun zum Bortrag. Zwei weitere volkstümliche Lieder bringen gemeinsam der Männersgesang verein Karlsruhe und die "Freundschaft" Beiertheim. Unter der Direktion von Wilhelm Nagel wird man von Rudolf Bud "Ich höre ein Lied" und von Hugo Kaun "Bolk und Heimen. Der Lehrergesang verein Karlssruhe wird unter der Stabführung von Kavellmeister Dr. Heinz Knöll die beiden hervorragenden modernen Chöre aus seinem vor Weihnachten stattgefundenen Konzert singen "Die Rettung" von Weihnachten stattgefundenen Konzert singen "Die Rettung" von Friedrich Binder-Rurnberg (vier- bis neunstimmig) und "Der Pilger" mit Orgelbegleitung von Waldemar von Baugnern, Die Konzertorganist W. Krauß übernommen hat.

Erfreulicherweise haben fich für das Konzert Rammerfangerin Malie Fanz, Kammersängerin Else Blank und Kammerssänger Abolf Schöpflin, sämtliche Mitglieder des Badischen Landestheaters, zur Berfügung gestellt. Generalmusikbirektor Jose Krips wird die solistischen Darbietungen, auf die wir in den nächsten Tagen noch ausführlicher gurudtommen werben, am Glügel begleiten. Kammervirtuoje R. Lahn hat innerhalb der gefanglichen Darbietungen bas Bifton-Golo übernommen.

Es empfiehlt sich, die Karten zu diesem Konzert bereits in den Vorverkaufsstellen — sämtlichen Geschäftsstellen der "Badischen Presse" (Kaiserstr. 80 a, beim Marktplatz, Kaiserstr. 146 bei der Hauptpost und Werderplatz 34 a), serner in den Mustkalienhandlungen Fritz Müller. Kaiserstr. Ede Walbstr. und Franz Tasel, Kaiserstraße 82, zu lösen. Die auswärtigen Besucher haben Gelegenheit, am Sonntag nachmittag an ber Raffe in ber Fefthalle noch Rarten

Dienstag wurde in Beiertheim von einer bis jest noch unbekannten Person auf die Wohnung eines verheirateten Portiers mehrere Schüsse aus einem Jagdgewehr abgegeben, die die Fenster des Schlafzimmers durchschlugen. Nur einem glücklichen Umftande ist es dem "Badischen Beodachter" zusolge zuzuschreiben, daß von den Bewohnern niemand getroffen wurde. Die Schüsse fielen in der Zeit von 3/12 Uhr dis nach 1 Uhr nachts. Die im Bett liegende Frau wurde natürlich in großen Schrecken versest und alarmierte die Hausbewohner, auch die Bolizei erschien sofort am Tatort und nahm die Untersuchung auf. Soweit man bis jest ermitteln konnte, handelt es sich bei diesem Vorfall lediglich um großen Unfug, der allerdings sehr gefährlich hätte werden können. Gefährliche Spielerei mit ber Schugmaffe. In ber Racht gum

§§ Unerlaubtes Waffentragen. Bur Angeige gelangte ein Mann aus Durlach, ber in legter fich trug, ohne im Befit eines Baffenicheines ju fein.

= Breugifd: Subdeutiche Rlaffenlotierie. In ber Mittwoch Bormittagsziehung wurden folgende größere Gewinne ge zogen: zwei zu je 10 000 Mart auf Die Rr. 335 565 und zwei zu je 5000 Mart auf die Rr. 90 738. - In ber Mittwoch : Rachmittagsziehung fiesen zwei Gewinne zu je 100 000 Mart auf bie Mr. 47 874, sechs zu je 5000 Mart auf die Arn. 122 384, 130 230 und 190 165, sowie zehn zu je 3000 Mart auf die Arn. 25 595, 109 816, 194 898, 329 187 und 357 107.

"Bon Bontius zu Bilatus", Diefes Laienspiel von Otto Bruder wurde letzten Sonntag von einigen jungen Freunden der relig. soz. Bewegung im evang. Gemeindehaus der Mesistadt ausgeführt. Wenn unser Theater wirklich noch die Erziehungsanstalt wäre wie vor 100 Iahren, so müste dieses Stüd über alle Bühnen gehen. Es ware unrecht, eine Leistung besonders hervorzuheben. Die jungen Spieler haben fich alle in die nicht leichten Gedantengange verfentt und durch ihr Spiel dazu beigetragen, daß die Auseinandersetungen mit dem Freidenkertum sich in sachlicher Weise vollzieben können. Der Kirchenchor der Christustirche verschönte die Feier durch Bortrage zweier Pfalmen.

"Evangelium und Bolfstum". Ueber dieses Thema bielt bei außerordentlich starkem Besuch in der Christusfirche Pfarrer Seinius aus Bretten einen Bortrag. Es ift ber Borgug ber Bortrage des Bereins der Beststadt, daß fie im Gottesdienstraum geboten merben, sodaß sich das Blidfeld des Bortragenden über die Niederungen von Parteiansichten und Streit der Tagesmeinungen hebt. Die warme, temperamentvolle und klare Art des Redners konnte auf die Sympathie der Hörer rechnen. In den vorzüglichen Orgelschorälen des Organisten Rumpf fand der Abend seine würdige Abrundung.

Die vereinigten Frauenorganisationen: Rath. Frauenbund Rath. Fürsorgeverein, Rath. Mädchenschupverein, Rath. Binzentius. bereiteten den notleidenden Müttern und jungen Madchen am Montag eine große Freude in Form einer Feierft unde. Die Eingeladenen wurden im Canisiushaus zuerst an ichön geschmüdten Tischen mit Katao und Brötchen bewirtet. Anschließend wurden lebende Bilber gezeigt, die dantbare Freude auslöften. Ein herzliches "Bergelts Gott" war der Dant aller anwesenden Mitter und Tochter für die Beranstalter, sowie für die bei den Aufführungen mit-wirkenden Personen. Besonders aber galt der Dank Herrn Stadts pfarrer Haungs und Frau Kl. Siebert für die liebevollen und ausmunternden Worte in dieser so schweren Zeit.

SS Diebstähle. In ber Rahe bes Strandbades Rappenmört wurde von bis jett noch unbefannten Tatern eine Materialhutte erbrochen und baraus ein alteres Fahrrad und verschiedene Wertzeuge entwendet. — In verschiedenen Fällen wurde die Beleuchtungsein-richtung von Fahrrädern abgeschraubt und entwendet.

## Die Versetzung nach Unterprima.

Mus Leferfreisen wird uns geschrieben:

Ein jeder weiß von feiner Schulzeit her, daß es für ihn nichts Emporenderes gab, als ungerechte Zurudsetzung ober Bevorzugung. Und ber Lehrer war der angesehenste, welcher unter allen Ums ständen gerecht war.

Das zu erreichen, muß bas höchfte Biel eines jeden Babagogen

Auch im Staat hat sich oft gezeigt, daß eine ungerechte Zurücksletzung oder Bevorzugung eines Teils des Bolkes für dieses die nachsteiligsten Folgen hatte. — Die Staatsverwaltung hat darum zu vermeiden, daß fie einzelne Boltsteile ungerecht bevorzugt, andere

Was für die Staatsverwaltung allgemein gilt, das gilt naturs gemäß auch für Teile berselben — die Unterrichtsverwaltung. Sier, wo in die jungen Burger bas Fundament für die fpatere Wirffamteit gelegt wird, wurde aber jest etwas angeordnet, was geeignet ift, bas Bertrauen bet Schüler und Eltern in den gerechten

Sinn ber Schulverwaltung gu ericuttern. Um gu fparen, murde bestimmt, daß einer Rlaffe ber mittleren Schulen der Oberfefunda, der Mebergang in die nächfte Rlaffe, bie

Unterprima, abweichend von den normalen Bersetzungsbedingungen in der Weise erschwert werde, daß zur Versetzung nicht mehr genüge, wenn der Schüler durchschnittlich "genügend" hatte, nein, er misse durchschnittlich "ziemlich gut dis genügend" haben.
Eine sehr harte Benachteiligung einer Klasse gegenüber allen

anderen. Es ist dabei nicht ersichtlich, ob diese Bestimmung auch für Prisvatanstalten, wie zum Beispiel die Lendersche, gilt; wenn nicht, wäre das eine Bevorzugung dieser Privatanstalten. Aber selbst bei restloser Durchführung erscheint sich beim Herschusen zur einer Classe ein Sparersche faum zu verhürgen

ausnehmen nur einer Rlaffe ein Sparerfolg taum ju verburgen, wenigstens fein nennenswerter.

Wäre die Bestimmung für alle Schulen und für alle Klassen ge-troffen worden, ware nichts dagegen zu sagen gewesen und auch der Sparerfolg ware wohl eingetreten.

Wenn man aber ganz gerecht sein wollte, hätte man kommende Oftern bei der Sexta anfangen mussen zu säubern und zwar bei der Aufnahme, nachdem die Eltern auf die verschärften Bersegungs-

bestimmungen aufmertsam gemacht waren. Bon biesen allgemeinen Gesichtspuntten abgesehen, möchte ich

1. Hat die Verwaltung bedacht, daß sie durch ihre Bestimmung auf zu heben, namentlich was Arbeitslosenheer vermehrt und damit den Staat belastet? Sie — die eigenen Landeskinder weiß doch, daß jest, wo nicht einmal Abiturienten irgendwo ankom, außerordentlich benachteiligt.

men, ein mit dem Kainszeichen der Richtversetzung nach Unie prima Gezeichneter erft recht feine Stellung erhalt.

Ist es da nicht besser, man läßt die Last, die sonst Arbeitsloss zu ernähren, die zwei Sahre der Prima, noch den Eltern, welcht diese Last sich schon aufgeburdet haben und die gu tragen fie bereit find?

2. Wurde bedacht, daß man mit der Vorschrift die badischen Landes deskinder gegenüber den Angehörigen anderer deutscher Bundes staaten, bei welchen die Vorschrift nicht besteht, im ganzen Erwerbs leben gurudfest?

3. Gilt da vor allem das merkwürdige Abgangszeugnis benügend-Obersekundaners als Zeugnis für Primareise bei sowohl als auch bei den anderen Bundesstaaten, die dem doch sustemmen müsten? Wovon aber nichts bekannt ist. Erschein darnach zweiselhaft, ob das erwähnte Abgangszeugnis genügt, den Betrationen den Ausgang Betroffenen den Zugang zu Stellen, welche für Primareise ropgesehen sind, zu geben und zwar im eigenen Lande zu geben, so wird

das natürlich in anderen Bundesstaaten noch zweifelhafter.
4. Die gekennzeichneten Obersekundaner find trot der Beschein gung über ihren "Erfolg" in dieser Klasse von der Prima ausge

Es ist ihnen somit die Möglichkeit genommen, bas Abiturienten ezamen zu machen.

Andere Bundesstaaten haben die Beschränkung nicht. Die Schüler erhalten bei normalem Gang das Abgangs zeugnis als Abiturienten. Es stehen ihnen offen die Reichsstellen bei Post. Eisenbahn, Steuer, ferner das Hochschulstudium. Das alles ist dem Badener durch die ihn benachteiligende

ordnung verwehrt. Den Borteil haben die Angehörigen der anderen Bundesstaaten

Den Schaben hat bas eigene Landesfind. 5. Ist der Sparzwed, wie erwähnt, zweiselhaft, so kommt dazu, daß sich die Lage Deutschlands durch die neuerliche Ablehnung der Tribute zweisellos gebessert hat und damit ist auch für Baden eint Entlastung gegeben, die wohl jeht gestattet, auf die geringsügse und zweiselhafte Ersparnis durch die umstrittene Borschrift zu verzichten

6. Es erübrigt sich noch. die juristische Seite zu streifen: Bei Richtversekung infolge der Borschriften, wäre wohl die Beschwerde an das Ministerium evtl. Staatsministerium gegeben. In Erwägung tame die Anrufung des Berwaltungsgerichtshofes.

Die ungerechte, ben Sparzwed nicht erfüllende Anordnung aufzuheben, namentlich weil sie — nicht allgemein durchgeführt — die eigenen Landesfinder gegenüber den anderen Deutsche

#### Die Errechnung der Bürgersteuer.

Auf Grund von aus allen Teilen des Reiches einlaufenden Silferufen, die zu schnellstem Sandeln drängen, hat der Gewertsichaftsbund der Angestellten eine Eingabe an das Reichsfinanzministerium gelangen lassen, die die Erhebung der Bürgersteuer 1931 zum Gegenstand hat.

Befanntlich wird für die Bürgersteuer 1931 das Einfommen des Jahres 1930 zugrunde gelegt, was unter den inzwischen völlig veränderten Einkommensverhältnissen zu ganz untragbaren Härten

3m Laufe des Jahres 1931 find bei allen Gruppen der Arbeitnehmer mehrere Male die Gintommen empfindlich gefürzt worden. Die sette Motverordnung hat noch einmal schematisch eine Kürzung bis zu 15 Prozent gebracht, die praktisch gerade dann wirksam wird, wenn die Zahlungen zur Bürgersteuer 1931 beginnen. Diese Kürzungen haben zur Folge, daß Minderungen des früheren Einkommens die Judie des Winderungen des früheren Einkommens die Judie des Winderungen des früheren Einkommens die Judie des Geschaftssähe in ganz kurzer Zeit von beispielsweise 300 RM. pro Monat auf KM. 180 und weniger, von 120 auf 70 oder 60 KM. pro Monat derabgedrückt worden sind! Verkürzungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich bei Gehalt und Lohn, im Widerspruch mit tariflichen Borschriften stehende unzulässige Einstungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich bei Gehalt und Lohn, im Widerspruch mit tariflichen Borschriften stehende unzulässige Einstungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich bei Gehalt und Lohn, im Widerspruch mit tariflichen Borschriften stehende unzulässige Einstungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich bei Gehalt und Lohn, im Widerspruch mit tariflichen Borschriften stehende unzulässige Einstungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich bei Gehalt und Lohn, im Widerspruch mit tariflichen Borschriften stehende unzulässige Einstungen der Arbeitszeit ohne sedweden Ausgleich der Geneuerschlich der Geneuerschlich der Geneuerschlich der Geneuerschlich der Geneuerschlich der Geneuerschlich der Geschlich werden Stehende Berochung der Keichszegerung und verlangt im einzelnen: Einführung einer weit etern Staffelung bei Einstommens bis zu 4500 RM. mit entsprechen niederschlich der Geschlich werden Staffelung der Geuersächen; Zugrundelegung des Einstommens sie zu den Arbeitschlich der Geschlich der Geschlich der Geschlich werden Staffelung der Geleuerschlich der Geschlich der Geschlich werden staffelung der Geleuerschlich der Geschlich der Geschlich werden staffelung der Geschlich der Geschlich Die lette Notverordnung hat noch einmal schematisch eine Kürzung

Angestellten und Arbeiter in vielen Tarifgebieten bes Reiches. höhungen der Steuern und sonstigen Abzüge vom Bruttoeinkommen usw. haben für Millionen von Arbeitnehmern den Lebensstandard unnatürlich tief herabgedrückt.

Die Errechnung ber Burgerfteuer nach bem Gintommen vor zwei Jahren muß umso mehr zu untragbarer Belaftung für die Betroffenen führen, als die meisten Kommunen dazu übergegangen sind, ein Mehrfaches des Landessatzes zu erheben. Was bei Erh bung des einsachen Landessates — noch dazu bei ganz andere wirtschaftlichen Verhältnissen — vielleicht erträglich ein mochte. Des nach der gewaltigen Herabschraubung der Gehälter und Löhne ohne gerechten Ausgleich durch Senkung der Preise nicht mehrnachdem die Kommunen den Landessatz die zu 500 Prozent erheben.

#### Karlstuber Kilmigau.

#### Ein Spanienfilm in den Bad. Lichtspielen.

Um Mittwoch nachmittag hatten bie Bab. Lichtspiele im Kongerthaus die Arbeitslofen der Sundt Karlsruhe ju einer gefchlofs seinen Beranstaltung geladen. Das Haus war bis auf den letzten Blatz besetzt. Auch die Presse, sowie maßgebende Persönlichkeiten des Wohlfahrts- und Arbeitsamtes waren erschienen, um an der Beranstaltung teilzunehmen.

Gezeigt murde der Film "Spanien", ein überaus intereffanter und abmechilungsreicher Reises und Rulturfilm, ber die Befucher mit herrlichen Bilbern bas Land ber Sonne, bes Weines, ber

Toreros und bes feurigen Temperaments führte. Der erste Teil zeigt die Schönheiten ber am Golf von Biscama gelegenen bastischen Provinzen, das herrlich gelegene Weltbad San Sebastian, machte bekannt mit dem eigenartigen Nationalsport der Basten, dem Pelotespiel. Weiter geht die Fahrt mit dem zweiten Teil über die Sochebenen Raftiliens mit ihren mauerbewehrten Städten und phantastischen Burgen. In Segovia ergählt ein romifcher Aquadutt von ben Tagen bes Kaifers Auguftus. Toledo, das spanische Rom. Stolze Bauten geben Zeugnis von der Beden-tung dieser Stadt im Mittelalter. Der Alkazar, der alte, be-rühmte Palast der Könige von Kastilien. Dann taucht Madrid auf. Das Aufziehen der königlichen Wache gehört heute der Vergangenheit an, was diese Seene noch interessanter macht. Im britten Teil ersleben wir den sonnigen Süden: Andalusien, die Weideplätze der großen Stierfarmen und der unermestlichen Olivens und Eufalyptuss haine. Wir besuchen Sevilla, die Konigin Andalufiens, genießen ben Unblid der prachtvollen Kathebrale und gewinnen Einblid in das dortige Bolksleben. Der vierte Teil lägt uns teilnehmen an ben romantischen Festen, die in Seville gefeiert werden. Die Tänze Sevillas werden uns von temperamentvollen Tangern und Tangerinnen vorgeführt, und wir belauichen die fentimentalen Rächte und Fenfterferenaden. Der fünfte Teil behandelt die Gegend der Gierra Revada. Bir besuchen Malaga und Granaba, fteigen binguf gur Märchenburg der Rafferiden und bewundern die Feenpracht der Alhambra. Im sechsten Teil gelangen wir nach Barcelona, der Weltstadt am Mittelmeer, besichtigen die modernen Hafenan-lagen, die ungezählten Kaffeehäuser und finden in dem pulsierenden Leben dieser Stadt ein zweites Paris. Wie könnte man Spanien verlassen, ohne einem Stierkampf beigewohnt zu haben? So läßt uns dann der herrliche Film endlich in der gewaltigen Arena einen Stierkampf mit allen seinen Phasen miterleben, bis zu dem von tosendem Beisalt umbrausten Ende.

Als Zwischenspiel zu diesem wundervollen Film sah man auf ber großen Konzerthausbühne hervorragend, sowohl im Stil wie in fünftlerischer und technischer Beziehung, original-spanische und maurische Tange, die von ben Damen Anjol Guengel und Anny Ungeheuer, aus der Tangichule Liefl Suhr, Karlsruhe, egaft und

remperamentvoll dargeboten wurden. Die musikalische Illustration des Films, sowie der Tänze, führte das hervorragende Orchester der Badischen Lichtspiele mit bekannter Elegang und harmonischem Zusammenspiel meisterhaft burch.

Marlene Diefrich. Bon Marlene Dietrich.

Bur Erstaufführung des Baramount-Tonfilms "X. 27" an Frestag in der Schauburg (Martenstraße), in dem Mattene Dietrich unter Josef von Sternbergs Regie die Saudrolle spielt.

Glauben Sie mir, es ift verwirrend und benimmt den Atent wenn man fich ploglich, nach einer Reihe ruhiger und gleichmäßiget Jahre, im Mittelpuntt der Aufmertjamfeit findet. Man hat fein ganges bisheriges Leben in einem fleinen gewohnten Kreis ver bracht, Familie, Freundschaft, Arbeit haben den gangen Inhalt bes Daleins bedeutet — und von einem Tag zum anderen ist man aus der Stille herausgerissen und hat aufgehört, eine Brivatperson zu seine Bielleicht hat man ein Buch geschrieben, das der Saisonersolf geworden ist. Oder man hat ein Gemälde geschaffen, das jeder gesehen haben muß. Man hat auf der Bühne das Publikum mit sich gerissen, man hat im Film eine besondere Rolle gespielt, oder man hat einen Mord begangen — und mit einem Male ist man für die Belt ein gang anderer Menich, mit anderen Berten und anderen guten und ichlechten Eigenichaften. Alle Bedingungen des Lebens muffen geandert werden und andern fich vielleicht morgen ichon von

Die Marlene Dietrich, die man kennt und für die man sich interessiert, hat bisher drei Gesichter. Sie ist die Kabarett-Sängerin im "Blauen Engel", die Amy Jolly in "Bergen in Flammen" und die Spionin in "X 27".

Gie spielte an einer Berliner Buhne, als Jofef von Ster berg, der große Filmregisseur, sie sah und sie als Partnerin für Emil Iannings in einem neuen Film haben wollte. Sie spielte diese Rolle, Sie tam nach Hollywood und spielte zwei weitere Rollen. Das ist das Leben dieser Marlene Dietrich bis heute.

Diese Frau existiert nirgends anders als auf der Filmleinwand 3ch tenne eine andere Marlene Dietrich. Gie murbe geboren, ging zur Schule, nahm Musikunterricht und wollte die Konzertlauf bahn ergreifen. Neberanstrengung ihrer rechten Hand zwang sie ihr Studium abzubrechen, Sie nahm bei Max Reinhardt Schauspiels unterricht und ging zur Bühne. Sie heiratete und bekam eine Tocheter. Sie spielte Theater und filmte ab und zu und war sehr glücklich. Außerhalb Berlins und vielleicht auch Wiens war ihr Rame nut wenig Leuten geläufig.

Diese Marlene Dietrich tenne ich ausgezeichnet. 3ch bin mit ihr jo vertraut, wie mit keinem anderen Menichen. Mit der anderen, der neuen Marlene Dietrich, bin ich lange nicht so gut bekannt. Denn ich habe fie bisher nur in ihren Filmen gesehen.

#### Briefkasten.

Wietklindigungen. Es jet noch einmal darauf hingewissen, daß noch ben Bestimmungen des B.G.B. Kümdigungen dis dum 3. Werktagenen Lartals vorgenommen werden können. Borauskeisung dafür allerdings, daß in besonderen Abmachungen oder Verträgen nichts anders bestimmt ist. In den Wietwerträgen des hansbesitzer-Vereins ist aus drücklich seigelegt, daß Kindigungen nur dis zum 2. eines neuen Daor dals vorgenommen werden können. In solden Källen haben Kündigungen die erst am 5. Januar vorgenommen wurden. keine Gültigkeit.

455. R. B. in G.: Brieflich beantwortet.



Auf die bewährte Marke "Solidus" 10% ] Ausverkauf! Auf alle noch vorrätige Ware unseres Vorgängers

# Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

## Feste Stimmung für Effekten und Kurserholungen.

Die feste Newyorker Börse regt an. - Interesse für die erneuten amerikanischen Versuche auf Wiederherstellung der Prosperity.

Berlin, 14. Jan. (Eigenbericht.) Effekten tendierten, nachdem gester. 1 machmittag ein Umschwung eingetreten war, beute weiter sest. Im außerbörslichen Telephonsretversehr wurden Aktien sast durchweg 1—3 Prozent söber bezahlt. Reichsbank gewannen 2, Garben und Charlottenburger Basier is 1.5. Reuten lagen daaegen wenig verändert. Rur sürschwohnvorsuasäktien zeigte sich etwas Interese auf erödber Basis. Die Stimmung wurde im weientlichen durch die seste An worter Börse angeregt. Der dritte Borstoß Amerikas zur Biederberstellung der Börse angeregt. Der dritte Borstoß Amerikas zur Biederberstellung der Broderitm wird auch hier mit Interesse verfolgt. Die keinerale Kreditaewährung der Jederal Reserve-Banken wird als Beginn einer neuen Redessationsäta angesehen. Sine Anregung glug auch von der feste n Salt ung der den Allgemeinstimmung in Newnort dis zu 5 Kunkten gewonnen.

Im Geld markt war die Saltung wenig verändert. Der Sats sun. Hir Brivatösstonten lag noch etwas Absadeneigung vor. Von Devisen zeige das Bfund eine freundliche Beranlagung. Fondom acgen kabel war mit 3.41 zu kören. Der Dollar war in Artis mit 5.13% etwas höher bewertet. Die Devise M alk ark lag wenig verändert. Gernen bott und stellie sich in Jürich auf 25.95. Die Mark las wenig verändert. Gernen kabel war mit 3.41 zu kören. Der Dollar war in Artis mit 5.750, London – Amiterdam 8.51. Die nordischen Baluten lagen wenig verändert.

and thenth b	erandert.					
Berlin	er Devise	nnotierung	en vom	14. Januar	1932.	
13,	. 3an.	14. Jan.	1 4 4	13. Jan.	14. Jan	
Gel		Belb Brief	1	Geld Brief	and the second second	brief
Buen. Mir. 1.0	33 1.037	1 033 1 037 3.536 3.544	Statien !	21.24 21.78 7.433 7.447	21,30 2	1.34
Manbul	36 3.544	3.536 3.544		7.433 7.447 41 98 42.06	7.433 7 41.98 4 79.12 7 13.09 1	2.06
Javan 1.5	08 1.512	1.518 1.522		78.72 78.88	41 98 4	2 06 9 28 3 11 8 33 6 54
Raire 14	70 14.74	14.76 14.80	Liffabon !	13 04 13.06	13.09 1	3.11
	35 14.39	4 209 4 217	Calo Baris	78.02 78.18 16.50 16.54	13.09 1 78.17 7 16.50 1	6.54
Min he or o o	51 0 253	0.251 0.253	Brag 1	2.465 12.485	140 465 10	ARR
Mmfterd. 169	48 1.752	1.748 1.752	Asland	64.44 64.56	64.69 6	4 81 1.08 2.08 0.63 5.74
Atthen 53	03 169,37 1	68.98 169.32 5.395 5.405 58.49 58.61	Riga	80.92 81.08 81.97 82.13 3.057 3.063 35.66 35.74	81.92 8	2.08
Br. Antw. 58.	44 58.56	F8.49 58 61 2.517 2.523	Cofia	3.057 3.063	3.057 3	.063
Bufareft 2.5	17 2.523	2.517 2.523		35.66 35.74 79.92 80.08	80.92 8 81.92 8 3.057 3 35.66 3 80.17 8	0.33
Dunnia 04	94 60 06		Stoffhoim 1	11.89 112.11	1111.79 11	2.01
beifingf. 6.0		6.034 6.046	Bien	49.95 50.05	1 49.95 5	0.05
Zürie	her Device	nnotiernn	ren vom	14 Januar	1932.	

| Beigrab | 13. 1. | 14. 1 | 9.10 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6.70 | 6 | 17.50 | 20.13 | 21.00% | 97.50 | 17.55 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.755 | 21.7 97.50 95.50 96.50 3.72 15.21 57.35

Läglich Geld 11/2 Bros., Monatsgeld 1 Bros., 3 Monatsgeld 21/2 Bros. Diskontherabsetzung der Imperial-Bank von Indien.

BIB. Kalkutta 14. Jan. Die Imperial-Bank of India hat ihren Diskontian von 8 Prozent auf 7 Prozent ermäßigt.

Berliner Produktenbörse.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 14. Jam. (Funtsprind.) Die Tatitt des Konsums, seinen Bedars nur entsprechend dem Tagesverdrauch einzukausen, wirst sich der Wöhlen, Dändlern umd Genossenichten immer mehr zu einer Umsabeigkündung aus, die leiten Endes auch ein Gewicht gegen die verdältrismäßig geringe Verfaufsluss der Landwirke didet. Es dleibt dannt also das Geichaft im Berlauer Getreibedandel begrenzt, sumal auch die Umscherbeit im Berma auf die neuen agrarvoditischen Mahmadmen abnt wird. Die unte anderten sich nur wenig.

Belgen sind ger es blieb aber dei ziemlich rudiger Kauflust. Das Riveau ist dier als aus steich aber dei ziemlich rudiger Kauflust. Das Riveau ist dier als aus steich aber dei ziemlich rudiger Kauflust. Das Riveau ist dier als aus steich aber dei ziemlich rudiger Kauflust. Das Riveau ist dier als aus steich eine Mersten. Basgen lag eine Kleinigtett deber. Und am Martt sin Futtergetreide behindern etwaige behördliche Berordert. Gerie ist durch Kerfelt. Daser wird im Breite au doch gefordert. Gerie ist durch Kerfelt. Daser wird im Breite au doch gefordert. Gerie ist durch känzier der DGH. in den Rotterungen seiner, des Gerie ist durch känzier der DGH. in den Rotterungen seiner, des Gerteich und der Kerfelt. Daser wird im Breite zu doch gefordert. Gerie ist durch schalten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende und Delsaten ist 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende in 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende in 1000 Kilo dust ie 100 Kilo ab Station): In Gelestende in 1000 Kilo dust ie 1000 Kilo dust ie 1000 Kilo dust ie 1000 Kil

Mannheimer Produktonhörse.

Mannheim, 14. Jan. Wigenbericht.) Die Breise blieben underändert und der Konsum keigte nur wenig Interesse. Die Börse verschrte in Ludiger Saltung. Man versangte für die 100 Kg. ohne Sad waggonstrei Mannheim: Beigen, insänd., 75—76. Kg. 24.50—24.74. desal. 73—74. Kg. 23.50—24. Roggen, insänd., 21.75—22. Hafer, insänd., 75—17. Sommergeste, insänd. 18.75—19.75. Kuttergerste 18—18.25 gelben Platamais 17.75—18. südd. Weigenwehl, Sovaial Rull, neue Mablung Jan. 34.25, desal. mit Auslandsweizen 36. südd. Weigenwehl Jan. 38.25, dtv., mit ausländ. Beigen 40. Beigenwortmehl Jan. 26.25, dtv. mit Auslandsweizen 36. südd. Beigenwehl Kan. 26.25, dtv. mit Auslandsweizen 38. Roggenwef 30.75—31.50, Beigenkseitete, sein 8.50, grob 9.50, Viertreber 12.25—12.50, Erdnußtuchen 13—13.25 RV. Nicht amtlich.

Liermarkt.

ent

ind

Berlin, 14. Jan. Sente notierten in Reickspfennig ie Stück ab Wagson ober Lager Berlin nach Berliner Ulancen:
65 Berlicke Gier: Frinkeier, vollfriiche, geftempelt, Sonderflasse über 65 Gr. 12. Klasse A über 60 Gr. 10½, Klasse B über 53 Gr. 9½, Klasse C über 48 Gr. 7½; anssoriierte fleine Schmuydere 5—3½.

Anslandeier: Dänen 18er 11½, 17er 11, 15½—18er 9, leichtere 7—¾, Holländer 65 Gr. 11½, 60—66 Gr. 7¼—¾, 57—58 Gr. 9, leichtere 7—8, Klumänen 6½—7%, Polen, normale 6½, fleine, Mittels, Schmuygeer 4e½ dis 5½.

In- und ausländische Rinthauseier: Rormale 5-6. Ralfeier: Große 6, normale 5. Bitterung: tribe. Tendena: fcmacher.

Nürnberger Hopfenmarkt.

Mit Beginn der neuen Woche zoigte sich am Sopfenmarkt etwas mehr Rachtrage, die vornehmlich von Sei en des Kundschaftsbandels herkam. Der dreitägige Umsig erreichte denn and 160 Ballen. Es murden abgenommen: mittlere Sallertauer von 30—55 RM, und prima in einselnen Ballen zu 60 RM, der Zentner; geringe Spaller von 28—30 KM, und prima in einselnen drum Spaller zu 65—60 RM, daneben anch noch Gebitzgischovsen, mittel und gu mittel, von 25—35 RM. Die Zulubren erreichten an den ersten drei Tagen 50 Ballen, Simmung weiterhin rudde, doch zeigen sich die Preise insolge der vermehrten Rachstage bereits etwas seiter.

Londoner Wollauktion.

London, 18. Jan. (Funkiptuch.) Der Besuch am zweiten Tage ber ersten diesikörigen Kolonialwollauktionsierie war wieder zahlteich, und der Absab ging recht lebbat vor sich, wobei insbesondere der beimische dandel rege Kauflust bekandele. Es kamen 7123 Ballen zum Angebot; die Kuswahl in Merinowollen war ziemisch gut, in Croßbreeds dangegen mäßig. Insgesamt wurden innerdalb der Auktion 8628 Ballen zugeschlagen. Die Breise sür Austral Merino ziemensche Sandelspieces waren nach belissleeces ente, geringe, Svinnervices und Handelspieces waren aben gestigen Schluß unverändert is 5 Prosent höber, Reusecland Croßbreeds mit lere und Reusecland Croßbreeds grode dieben auf bedauvet. Austral Scoureds beste zogen gleichfalls die 5 Prosent an. Austral Scoureds geringe, Bulgimollen Merinos mittlere, Basicwollen Croßbreeds seine waren auf behanvet. Die Preise für mittlere Austral Scoureds waren gut behanvet. Die Preise für mittlere Austral Scoureds waren gut behanvet. Die Preise für mittlere Austral Scoureds waren gut behanvet.

Industrie- und Hande'sbörse.

Sintigart, 13. Jan. Preise. Baumwolle Garne, beste sidd. Diadstät: Nr. 20 crysl. Trossel Barp. und Pincops 1.34—1.38, Nr. 30 Oito 1.71—1.75, Nr. 36 dito 1.78—1.82, Nr. 42 Vincops 1.88—1.92 RW. ie Stg. Baumwolle Gewebe, beste sidd. Qualität: 88 Im. Eretonnes 16/16 pr. 14 ira. Zoll aus 20/20er 28—29, 88 Im. Remforces 16/18 pr. 14 frs. Zoll aus 36/42er 22.3—23.3 Psg. ie Meter. — Nächste Börse am Wittwoch, den 3. Februar 1982.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

[\* Samburg, 14. Jan. (Drabibertat.) Biehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kiloar. Lebendaemicht aebandelt: 475 Ochten al 35—37 bl 30—32. c) 24—27. d) 16—21; 269 Bullen al 28—30; 560 Kiloa 24—27. d) 16—21; 269 Bullen al 28—30; 560 Kiloa 24—27. d) 19—23. c. 14—17. d) 8—12; 549 Kärlen al 35—37. d) 29—32. c) 23—27. d) 16—20; 74 Freier, 743 Belbemaikidafe al 34—37. al 27 bis 30. b) 20—35. c) 10—15. Tendenis; Piloder rubig: Sadie rege. Manubeim, 14. Jan. (Drabiber at.) Biehmarkt. Es waren supefibrt und wurden je 50 Kiloaramm Lebendaemicht aebandelt: 88 Käber: a—, b 38—40, c 32—36, d 26—80; 33 Schafe: a—, b 16—22; 38 Schweine: obne Notig; 780 Ferfel und Lämfer: Ferfel bis 4 Bochen 6—11, über 4 Bochen 13—16, Lämfer 17—20 RM. Tendenz: Kälber rubig, langiam gerämmt; Ferfel und Lämfer leibaft.

Obst- und Gemüsemärkte.
Schifferitatt, 13. Jan. Gemüsenktion. Ef kosteten: Roskaut 4-4.5,
Beigkraut 2.5-3.25. Birling 2-4.5, Spinat 8-5. Rosenkohl 8-11, Rarotten 1.75-2.25. Iniversity 8-10, Aranskohl 4-4.25, Schwarzwurzseln 11,
Jedbialat 14-21, Roterüben 3, Beigrisch 1.25-1.5, Konsiellerie 7-10,
Endivienlatat 1-4, Suppengrünes 2.5-3.5, frische Landeier 11-12 Pfg.

Magdeburg, 14. Jan. Beißzuder (einschließes Sad und Berbranchssteuer für 50 keilo bruito für netto ab Berladefielle Magdeburg) innerbalb 10 Tagen — AM. Jan. 31.30—31.65 MM. Lendens rubig, Terminprelie für Beißzuder (infl. Sad frei Seefdissfielte Hamburg für 50 Kilo netto): Jan. 6.10 B. 5.90 G. Febr. 6.15 B. 6.05 G. März 6.35 B. 6.25 G. Mai 6.55 B. 6.45 G. Ang. 6.90 B. 6.80 G. Oft. 7.15 B. 6.90 G. Des. 7.20 B. 7.00 G. Tendenz behauptet.

Bremen, 14. Jan. Banmwolle. Edlukfurs, American Model, Univ. Standard 28, man. loco per engl. Hinto 7.72 Dollarcents.
Bremen, 14. Jannar. (Huntfpruch.) Baumwoll-Terminnotterungen Januar 7.20 G 7.28 B. März 7.36 G 7.89 B. Rai 7.47 G 7.52 B. Juli 7.65 G 7.67 B. Ottober 7.87 G 7.89 B. Dea. 7.96 G 8.91 B. Tendenz fest.
Airerpool. 14. Januar. (Huntfpruch.) Baumwollerössungsturse (in engl. Pfund): Jan. 5.18. März 5.13—5.15. Wai 5.10—5.13. Juli 5.10—5.11. Oftober 5.18—5.15. Fest.

Jutemarkt.

Rohintemarkt: Calcutta fester, doch wenig Gelchäft, London steila, doch rubla. Firsts kosten: Jan.—Bebr.-Verlchiftung 19.15 Lirk. je To., Febr.—Rär-Berschiftung 20 Lirk. je To. Fabrikatemarkt in Dundee: Rubig. Deuticher Markt: Die Nachfrage hat sich belebt. Es kamen einige größere Abichlüsse wistande.

Berlin, 14. Jan. (Funtivruch.) Metalinotierungen für je 100 Ka. Gleftrolonfluvfer 71.50 MM., Originalbüttenaluminium, 98—99 Prozent in Blöden 160 KM., desal, in Bals- oder Drahibarren 99 Prozent 164 MM., Meinnidel, 98—99 Prozent 350 MM., Antimon-Regulus 50—52 NM., Seinfilder (1 Kg. fein) 42.25—45.50 MM.

Nur ein Treibstoffgemisch?

Vor einer Neuordnung des gesamten deutschen

Treibstoffwesens.

Treibstoffwesens.

Berlin, 13. Jan. (Eigenbericht.) Wie mir hören, schweben zur Zeit Berhandlungen über die Schaffung eines Treibstoffgemisches, das als Eerhandlungen über die Schaffung eines Treibstoffmartf zu verhindern und mm Schwankungen auf dem deutschen Treibstoffmartf zu verhindern und zur erreichen, daß ein Waximum an deutschen Erzeugulissen sur Treibstoff zur Bermendung gelangt. Technische Untersuchungen haben ergeben, daß der geeig neiste Flooffreie Treib in off solgendes Gemisch der zeigen Kenzen. Derzoent Benzen. 10 Brozent Benzen, ca. 10 Brozent Spritus und 10 Prozent Metholalkob.

Diervon sind Benzel. Spiritus und Metholalkobol ohne weiteres in unbegrenzten Neugen in Deutschland zu erzeugen. Bei Zugrundelegung underenzten Neugen in Deutschland zu erzeugen. Bei Zugrundelegung eines deutschen Treibstoffbedarfes von 1.5 Millionen Tonnen kam man zu dem Ergebnis, daß in dem Gemisch a. 50 Brozent deutsches Erzeugnis enthalten sein könnten. Der deutsche Anteil am Benzin beträat unter enthalten sein könnten. Der deutsche Anteil am Benzin beträat unter enthalten sein könnten. Der deutsche Anteil am Benzin beträat unter enthalten sein könnten. Der deutsche Anteil am Benzin beträat unter enthälten sein könnten. Der deutsche Anteil am Benzin derräat unter Oberlindustrie kann ohne Schwieriakeit allein auf 350 000 Tonnen erdent, die einer Gesellschaft, vielleicht in gemischwirtschaftlicher Horm gedacht, die den Bedarf an anständischem Benzin von Jahr zu Zahr sellschund quotenmäßig auf die ausländischen Gesellschaften zu Bertikelung.

swd. Badice Elektrizitäts AG., Mannheim, — Zahlungseinstellung. Die mit einem Aftienkapital von 100 (00 RW. arbeitende Gesellschaft bat mit Wirkung vom 11. Januar die Zahlungen eingestellt. Sie wird beim

Amtigericht die Eröffnung des gerichtlichen Berg leich verfahren S beantragen. Als Grund für diese Schritt wird angegeben die Sinichrumspung des indwitriellen Bedarfes an elektrotechnlichen Erzeugnissen noch ill unmöglichfeit, in dem konkigen Gelächfet einen entiprechenden Anglichfen in sinderen Dasu kamen danm noch durch die starfe Konkurrens erzumgene Preisrickgänge, id das nur ein geninger Kusen sikrig diese Konkurrens erzumgene Grundbesseit innere Sanierung durch Beleihung des der Kurma gehörigen Grundbesseit insolge der kauftrophalen Lage auf dem Grundbildsmarkt als unmöglich sich erwieden dat, nirb innerhalb eines gerichtlichen Bergleiches mit dem Ideel der Lianidation des Unternehmens angestreht. Der Lianidationskiatus bekinder sich und wird den Gläubsgen ichnelliens angestellt. — Das abgelaufene Geschätissahr 1930 ichlos bet einem von 133 606 auf 67 931 KW. geseinnvortrag mit 39 160 KW. Bervitt ab. Die mit 91 000 KW. bewerteten Immobilien waren dishet bereits mit 81 000 KW. Spoolbeken belatet.

nuit 91 000 KPC, bewerteten Immoditien waren disder betetts mit 31 000 KW. Suvoibefen belaftet.

Beitster und Langen UG., Köln. Hit 1930/31 ergibt sich ein Kabrikastonsüberschuß von 5.43 gegen 5.21 Millionen RW. Nach 1.216 Millionen sten eine 1.08 Millionen RW. Köschreibungen wird ein Reingewin mit 1.106 gegen 1.085 Millionen RW. außgewiesen, worant wieder zehn Prozent Dividende vorgeichlagen werden. Bet diesen Istsen ist zu berücksichtzen, daß im Berückslähr die Susian mit dem Abeinischen Aftienver in six Inderfabrikation erfolgte. Berarbeitet wurden 5822 000 Doppelzentner Rübens und etwa 1.3 Willionen Tz. des Kheinischen Aftienvereins, Die Gefamtverbrauchszuckererzungung stellt sich auf etwa 1.25 Willionen Doppelsentner

#### Die neuen Bilanzvorschriften.

Von Heinrich W. Weill, Steuer- und Wirtschaftsberater, Karlsruhe,

Von Heinrich W. Weill. Steuer und Wirtschaftsberater, Karlsruhe,

Die Reichstegterung hat durch mehrere Noiverordnungen und Ansnahmebestimmungen neue Borschriften für die Bulausausstellung erlassen.
Da diese Bestimmungen in rascher Bolge ergangen sind und in viele z

Bunsten schwere übersichtlich durcheinander greisen, dürste ein Bersuch,
diese Unstarveiten und Kompliziersbeiten durch eine Uebersicht staren du
bessen, allgemeines Interesse finden.
Eine genaue Kenntults dieser Reuregelung ist für alle kansfmännischen Unsternehmungssormen von Interest, weil von einer richtigen
Bilansaussissellung die jadere richtige Ubgade der Tenererstärung abbängt. Dadund kann einerseits sir den Stenervslichtigen und die Bevorden von vornherein unnige Arbeit erspart werden, andererseits ist
unser den gegenwärtigen Umsächden ieder Steuerzahler mit Recht darauf
bedacht, alle legalen Vorteile zu wahren. Auch soweit die Regelung nur
Aftiengeiellschaften und Sommanditgeiellschaften auf Aftien angest, dürste
sie ein weitgebendes Interesse haben, weil es in Uedung geworden ist,
die sin die Aftien-Geiellschaften geltenden Bilanzvoriariten innagemäg
auch sier Aftienscheilschaften geltenden Bilanzvoriariten innagemäg
auch sier Aftien-Geiellschaften geltenden Bilanzvoriariten innagemäg
auch sier Aftien-Geiellschaften geltenden Bilanzvoriariten innagemäg
auch sier Aftien-Geiebe noch erweitert werden wird. In den Becordvordungen oder Gesehe noch erweitert werden wird. In den Becordvordungen iber

einmalige Bilangierungserleichterung vom 15. und 23. Dezember 1931

netwarten, daß der Geleingsbereich beier Beilimmingen der Geber nicht erwarten, daß der Geleingsbereich beier Beilimmingen der Geben nicht erwarten bei der Beilimmingen der Geschöftlich (Berorbung vom 15. Den Beiliger 1841 ist ausbriddich (Berorbung vom 15. Den Beiliger 1841 ist ausbriddich (Berorbung vom 15. Den Geleiner 1841 ist ausbriddich (Berorbung vom 15. Den Geleiner 1841 ist ausbriddich Beiliger 1841 ist ausbriddic

## Spenden für die Karlsruher Notgemeinschaft.

24, Spenbenlifte.

3e 5 Mart: Mb.-Infv. D. Bach, Iennu Baer, Ing. A. Batth. Bierverlag H. Vierbalter, Gäriner F. Braig, Maior a. D. A. Görper, B. Dollmeich, D. St.-Infv. A. Gauter, Bruddruderei M. Gillardon, A. Görellich, Höfter A. Gutlahr, Dr. A. Saach, Bagennuftr, B. Saiber, D.-Infv. Saiber, D.-Infv. Saiber, D.-Infv. Saiber, D.-Infv. Saiber, D.-Infv. Saiber, D.-Infv. Saiber, B. Dallag, Bagenauffeber a. D. B. Juna. Kaufmann E. Kummerer, E. Keltermann, Sausmeister K. Krumm, Frau Kildn. A. Klitterer, Geld-Tüberer E. Jasper, Werf. Steiner, E. Paul, Ding. Berf. Brau Morkatt, Groed. G. Miller, Divl.-Ing. Sci. Reamer B. Möfer, Frau Morkatt, Groed. G. Miller, Divl.-Ing. Sci. Becklich Gall. Angildrer E. Beitsfer, Dauwlehrerin v. Bilummern, Bol. Beamter K. Mebitod. B. Bieister, Juli.-D.-Infv. A. M. Oeitering, Bitwe B. Deblichiagel. Angildrer C. Beitsfer, Juli.-D.-Infv. A. Medeler, E. Direktor M. Schmunk Bitwe, Pot.-Billor, Sci. Sailbeamter E. Sed. Marie Staev, Bantbeamter E. Stell, D.-Schafiner A. Strak A. Türickmann, Vitteurmitr K. Bollmer, Kb.-D.-Infv. M. Bader, Bitwe B. Beber, Architect Sci. Beingartner, Beibendurger.

Jo 10 Mark: Rentner B Albert, H. Brand, D.-Mechn.-Rat A. Bur-kart. Witwe & Crovn, Sauvilebrerin & Gapp, Raufmann B. Gönner. Kaufmann B. Goeb, D.-B., G., Mat Dr. G. Herrmann, D.-St. Tefr B., Gornich, Md. Juliv. B. Karn, Rh.-Sefr, B. Kirn u Lebrerin G. Kirn, Metseer B. Klina E Klödner. K. Laber, K. Levpert, Dr. Kindner B. Mannsdörfer, Buchdrucker R. Moos, Mufflehrer G. Panser, Meg-Mai T. Mamsverger, Bitme L. Hobrfacker, Petriebszev, F. Schnarrenberger, Indian. A. Schüp, Redakteur F. A. Beber, Berkmitr, a. D. G. In-

Aff. D. Sund, D. Joledd. J. Kammerer.

Aff. D. Sund, D. Joledd. J. Kammerer.

Aff. D. Sund, D. Joledd. J. Kammerer.

Bel Wart: A. Surz, Bantbeamter A. Mofer, Brof. Dr. &. Schnabel, Brediger E. Bickert (Des.)

Je 25 Mart: Dauviledrer D. Batifc. Bfarrer & Dreber, Brof. D.

Je 25 Mart: Dauviledrer D. Batifc. Bfarrer & Dreber, Brof. D.

Je 26 Mart: Dauviledrer D. Batifc. Bfarrer & Dreber, Brof. D.

Bodie, Rechtsanwalt Daefelin, Senathyräsident B. Sottinger, S. Speckert,
Bodie, Rechtsanwalt Daefelin, Senathyräsident B. Sottinger, S. Speckert,
Brothrift Ch. Ullrich. Major a. D. v. Westhoven.

Je 30 Mart: Nin-Rat K. W. Brang.

Je 80 Mart: D. Kirchenrat Dr. & Doerr, Dr. S. Gubl.

Je 80 Mart: D. Kirchenrat Dr. & Doerr, Dr. S. Gubl.

Renfleder B. Beb 7.50 A. Golith Bielefeld S5.10 A. Brod. Dr. G. Breddig B. A. B. Gallet S. A. B. Rakenfeld B. A. B. Gallet R. Ger. D. Berwalter R. Gifenträger

dig 30 A. Malermitr. Budielter S. A. Goliner R. Gifenträger

dig 30 A. Malermitr. Budielter S. A. Dr. med J. Kabenfeln 40 A. Raminfegermitr. Rubn 12 A. Damen d. Gelanavereins. Rheinsold S. S. M.

Raminfegermitr. Rubn 12 A. Damen d. Gelanavereins. Rheinsold S. S. M.

Raminfegermitr. Rubn 12 A. Damen d. Gelanavereins. Rheinsold S. S. M.

Golilling v. Conntlatt Brue, S. A. Rasser G. Schlater S. A. W. Major

Marie Rodrian S. M., Bostrat a. D. L. Rose d. M. Grunge 12 M. Wajor

Bisherrev. & Tanve 13 M. Ingenannt 10.85 A. Berein d. mittl. techn.

Bisherrev. & Tanve 13 M. Ingenannt 10.85 A. Berein d. mittl. techn.

Beamton d. Rasser und Strahenbaurerwalbung 91 47 M.

Beamton bemden und 16 Brauennachibemden, herren- u, Anabenfonfeftion 3. Sabne

Mäntel u. Anzüge, C. G. Halbid: Lebensmittel, Konicktionshaus "Sania": Bekleidungskinde, Jahnarst W. dermsdorf: wöchenil. 2 Jahnbehandlungen, J. Serteniteln: Unterwäiche, Bäderet Söflich: monatl. 10 Laib Brot, Uniformgeichäft Solzwarth: 28 Acter Kleidungskoff, Lebensmittelhandlung Ornung: Lebensmittel, Habrifant buth Bitwe: monatl, für z. k. Waren, Kondima-Kadrif A. S.: 40 Einer, a. 5 Bid. Erdnuhidmals, Mildehandlung Areber: monatl. 10 Liter Wilch, K. Landauer: 10 K. Dalbichuke, Landeszentrale Bad. Bädereigenosfienschaften 30 Bid. Medl., Jigarrenkadrif Linden: 1000 Schweizerstumpen, Lindenlaub: Belzwaren, 6 Belzkragen, Kaufmann A. Maier: 8 Kifchen Zigarren, Kaufmann S. Maner: 20 Schackteln Delikatektäke, Weinkandlung Wöloth: monatlich 3 Kl. Wein. D. Wöhner: Unterwäsche, Molkereigeiellschaft Kupferzell e. G., m. b. S.: monatl. 100 Etr. Wilch, Schneidermitr. Riehm: 2 Anabenholen und Interwäsche, Muskeuergeichöft 5 Hothfichild: Bettbeden und Unterwäsche, Auskeuergeichöft 5 Hothfichild: Bettbeden und Unterwäsche, Eägewerf Langenkeinbach: 1000 Bündel Brennholz, Kaufmann D. Schäfer: 200 Eier. Vertreter Schelb: 10 Zir, Untonkrifetts, E. Geerer: Jonig, Großhandlung Schneider M. G.: 300 Bid. Senlivaren und kinden und Wäscher und Schneider M. G.: 300 Bid. Senlivaren und fürde und Bäsche, Bädermeiher Schlift wöhenell. 2 Lab Prot, Kohlendaublung Schüfle: 20 Ir. Brifetts, Schule Schloß Salem: Befleidungskinde, Bödermeiher Schlift wöhenell. 2 Pab Prot, Kohlendaublung Schüfle: 20 Ir. Brifetts, Schule Schloß Salem: Befleidungskinde, Bohmaren Schlensandlung Rittik: E. Schule Schloß Salem: Befleidungskinde, Bohmaren Schlensandlung Mit St. Prifetts. Schuler Kohlendaublung Briffen. 20 Bid. Pohnen. 20 Bid. Reis und 10 Bid. Wall Prot, Kohlendaublung Schüfler. 20 Bid. Brothen Briffen. Behandlung Briffen. 20 Bid. Pohnen. 20 Bid. Reis und 10 Bid. Wall Prot, Kohlendaublung Briffen. 20 Bid. Pohnen. 20 Bid. Reis und 10 Bid. Wallenscher. Briffen. 20 Bid. Pohnen. 20 Bid. Reis und 10 Bid. Wallenscher. Briffen. 20 Bid. Pohnen. 20 Bid. Reis un

Affen Spendern fei auch an biefer Stelle ber berglichte Dant aus-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Unseren verehrl. Mitgliedern machen wir die betrübende Mitteilung, daß unser verehrtes Ehrenmitglied und aktiver Sangesbruder

Herr

unerwartet schnell nach kurzem Krankenlager sanft verschieden

Wir verlieren ein altes, treues Mitglied, das in keiner Singstunde fehlte und stets in vorbildlicher Weise die Ideale des Männergesanges hochhielt. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken. Unsere verehrlichen Mitglieder bitten wir, sich vollzählig an der Beisetzung, Freitag mittag ½3 Uhr, zu beteiligen. Zusammenkunft der Herren Sänger 1/43 Uhr vor der Friedhofkapelle.

Der Verwaltungsrat.

#### Danksagung.

Für die überaus zahlreichen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Heimgang meines lieben unvergeßlichen Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters

## Josef Kölmel

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Besonders sagen wir Dank dem Herrn Präsidenten Rausch der Landesversicherungsanstalt, den Herren Vertretern der Beantenschaft, der Vereine und dem Hornquar-tett des Musikvereins Harmonie Karlsruhe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen; Luise Kölmel Wwe.

Karlsruhe, den 14. Januar 1932.

#### Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leien entschlief gestern nachmittag unsere liebe, treusorgende Mutter und Schwiegermutter

## Marie Würz Wwe.

geb. Klingmann m Alter von 67 Jahren.

Karlsruhe, den 13. Jan. 1932. In tiefer Trauer:

Wilhelm Würz und Frau Emil Würz und Frau Wilh. Fischer und Frau Paula, geb. Würz.

Die Beerdigung findet Freitag mittag um 3 Uhr statt. Trauerhaus: Ritterstr. 44

Todes-Anzeige.

Am 11. Januar entschlief wohlvorbereitet meine liebe Frau, unsere zute Mutter, Großmutter, und Schwiegermutter (F.W.577)

Frau Amalie Rein geb. Ullrich.

Karlsruhe-Rappenwört. den 14. Januar 1932.

Die Beerdigung fand in aller Stille statt.

Seelenamt: Montag, 18. Jan., vormittags 8 Uhr. in Daxlanden, Heilig-Geistkirche,

Habe meine Praxis nach der Südi. Hildapromenade 4 (beim Mühlburger Tor) verlegt.

Dr. med. P. Wagner

Facharzt für Chirurgie

Sprechstunden; 11 - 1,5-6 - Telefon 410 Mi. und Sa. nur 11-1 Uhr.

Heinrich Rein. Otto Rein und Frau Irma Pipping, geb. Rein. Dr. Rich. Rein und Frau,

Mchtung! Morgen Freitag, ift idwigsplat) Ede ido u. Erbyrinzen i. d. garantiert echte r erfifiaiftge Ediwarzwälder

Sped und Schinfen Spea und Schinen wieder zu haben, das Finnd zu 1.60 Mart. I. Bantle, Schweine-nergerei, Böfingen, O. Amt Notiweil, (22513a

Adtung!! Gilt!! Antingel Gill! Antige, Macherl, v. 25 An, ff. Arbeit, gu-ter Siv. Angeb. unt. E 1726 an d. Bd. Br.

## ich helle innen!

Gummi, Troplen, Tee Breisbroschüre durch Bohlleben & Weber, G. m. b. Herlin B. 30/49. (A 6583)

Trauerbriefe werden rasch u. preis-wert angefertigt in ber

Druderei F. Thiergarten

Gefunden

#### Heiratsgesuche

simmer, 44 Jahre alt, candwerker, mit einem kind, wünscht sich wie-

verheiraten. Buidriften unt. 6456 n bie End. Preffe

Gaftholdesis., intern. Fachmann. 30 %, mit ichönem Betrieb an oberbadr. See, Näde Mille, wünsche 150 Mille, wünsche 150 Mille, wünsche 150 Mille, wünsche Briefis 150 Mille, wünsche Briefis 160 Mille, wünsche Briefis 160 Mille, wünsche Briefis 160 Mille, wünsche Briefische Sterkert einer acsunden Ebe an ichäeben weiß, Versmög, erw. In frengül Diskr. vervflichte ich mich ehrenwörk. Zuschla an d. Badische Bresse.

#### deirat.

Eine Angeige unter diefer Rubrif findet in der Badifden Breffe eine große Berbreitung und fiat frete Griola. Die Badifche Breffe bringt die größte Unsabl Beiratsgefuche aller bab Beitungen.

#### Verloren

Bahnärstliches Instrument

(Sanbiviid 3. beweglich, Welle) auf dem Wege v. Leffmaftr 47, Gar-tenftr, Jouloffr, dis Babindoffir, 8 verloren. Abzuged, geg. Bebohn. Kreuzftr, 5, II.

#### Kautgesuche

Auto gelucht, Bargabla,

Fimous... 4 Site. aber in Buftand, mit ge-Beschrieb nauem Beimrieb bes Bagens und äukerstem Breis b. Bargablung u. 65 16795 an die Badifche Breffe.

#### Zu verkaulen

Upel

gu verkaufen. (16914) Räb.: Durlach, Haupt-fraße 21, Laben.

#### Auto

Mobell Sinbebader. 1—5 Siter, in bestom Zustand, sof. billia zu verlaufen. (16903) Stord & Sohn, allöbelfubrit, Durlad, Telefon 418. Sohn,

d erhalten, für

#### Opel-Limousine türig, fahrbereit und

Liegen geblieben: Damen-Schirm, Rinder-Bandtaiche,

800 Mart ju berfaufen, Anfrag, unt S.K.1277 an die Eadische Presse Filtale Sauptpost.

Rompletter (16917)

Damen-Nachthemd Croisé mit Stickerei oder bunter Weste . . . . Corselet Drell mit Seitenschluß und 4 Haltern 1.45 Damenschürze Jumperform, dunkel ge- 48.7

Spangen- u. Pumps- 5

Schuhe in Lackleder u. schwarz Ve-lour, hübsche Modelle

Flamenga Wolle mit Kunstseide

Hauskittel ohne Arm, einfarbig Zefir mit 1.45 Hauskittel mit langen Aermein Zefir, zum Knöpfen ... 1.75 Wickelform 2.25

la. Bemberg-Kleiderdruck Mtr. 95.7

ca. 96/98 cm breit, in großem Farbensortiment, Mtr. 2.85

ca. 200/300

### Damen-Strümpfe

Velour-Mäntel ganz gefüttert, mitgroß. 12.50

Damen-Schlupfhose künstt. Seide 85%

Trägerhemd farbig Batist, mit schöner Valencienne - Spitze verziert 95-7

Für die Dame:

Warme Morgenröcke

Frauen-Kleider bis Große 50

aus Tweedstoffen mit Marocain-Garnitur

Bemberg Gold, fehlerfreie Ware, oder Paar 1.25

Mantel-Diagonal reine Wolle Ca. 130/140 cm br. Mtr. 2.85 Bedruckt Bemberg Georgette od.

Crêpe Caid reine Wolle, großes Farben- Mir. 76%

Crêpe Oriental ca. 95 cm breit Mtr., 1.08 1.65

Crêpe Satin reine Seide, ca. 98/100 cm br., 2.85 Wolltapestry-Teppiche

1.75

19.50 Kunst-Dekorationsrips 1.35 Madras schwere Qualitäten
130 breit, indanthren

ca. 250x350

44.50

#### Für den Herrn:

Oberhemd gute Popelin-Qualität mit Ersatzmanschetten 3.95 Sporthemd mit festem Kragen u. passend. 2.75 Herren-Hüte Haariliz leicht und gut im Tragen 4.90

Herren-Socken mit künstlicher Seide, ge- 387 H.-Sportstrümpfe reine Wolle, 1.25 1.95 68 7 Herren-Weste Wolle gestrickt, feste Qual. 5.90

Herren-Halbschuhe echt Boxcalf, braun und schwarz und Lack-leder, Orlginal Goodyear Welt Paar

Oberhemd

gutes Bielefelder Fabrikat, mit abknöpfbaren

Solafzimmer

mt. 390.-

fomplett

# Manzschule

Karlstr. 18. Ecke Kaiserstr. Tel. 3155. Jeden Monat beginnt ein neuer Kurs.

Anmeld. u. Einzelunterr. v. 10-19 Uhr.

Notverkauf.

Radio I Steuerfr. Leicht-Motor-rab, fahrber., z. Breife b. 25. A zu bertf. Wo jagt unter Nr. 5.22682a bie Babische Presse.

3. Biaseai, Luisenstr.50 Begen Auflöf, bes Sausbalts verk, ich ein

## Schlafzimmer

Eiche m. Nußbaum, eine Ruche und verichiebenen Dangrat febr

Schlafzimmer

in Mahagoni, mit erlefener Thujamaferung, 180 brt. Schrank, hochgl. Mk. 585.poliert, m. Stüblen, und nur Mk. 585.-Baul Geederle. Mobelfbr., Durl. Allee 58a

# Die grosse Sache am Markiplaiz

war bisher ein ganzer Erfolg. Alle diejenigen Kunden, die infolge des großen Andranges nicht bedient werden konnten, bitte ich erneut um einen Besuch. Mein umfangreiches Lager bietet die gleichen Vergünstigungen wie am ersten Ausverkaufstag Darum nützen Sie die grossen Vorteile des

# bis einschl.

Im Interesse einer sorgfältigen Bedienung bitte ich nach Möglichkeit auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benützen

#### Trotz den gewaltig herabgesetzten Preisen gebe auf sämtliche

Kamelhaardecken Wolldecken 10% Rabatt

## ARTHUR BAER

Kalserstraße 193/95 neben Dreyluß & Siegel. Farenkaufabkommen.

#### Fort mit grauen Haaren!

Durch einsaches Einreiben mit "Lauraia" chalten fie ihre Jugendfarbe und Frische wie-er, Beites Saarpflegemittel auch gegen erhalten sie ihre Jugenofarde und Srisse wieder, Bestes Haarpslegemittel auch gegen Schuppen n. Haarausjall, garantiert unischablich. Gibt keine Fleden und Mißsarben, Lauratat wurde mit der goldenen Medaille ausgeseichnet. Originalflasse & 6,—, Portoexisa, Zu bezieß, d. Laurata-Bersand-Depost: Padenia-Progerie, Kaiserstr. 245, Oroserte Bals, Jollustr. 17, jowie Friserr A. Kuß, Fammstraße 11.

#### KLEINE ANZEIGEN baben ben größten

haben den aröften Erfolg in der Möbel. Hen, 3 R., m Lautspr., gebrauchte, aus erfolg in der Auflauf 330, zu 150 K la Bezug u. Holfferg. umftändeb, spotsbull, zu iene, sinden Sie seberz. zu derlaufen. Angeben. verlaufen. Offert, unt. bei Ablerwerte A.G., 3 u. d. A.L.255 an Bad. Douglasstr. 22 vart. 3tret 32. (16911) Presse Fil. Hauf 330, zu 150 K la Bezug u. Beine Chaifeldunge. Die gebrauchte, aus erfaufen. Angeben. verlaufen. Difert, unt. bei Ablerwerte A.G., 3tret 32. (16911)

## B. M. W. steuerfrei, fabrifnen, 150 M unt Preis zu verff, Steuerfreies Moetorrad wird in Zobla, genommen. Angedote unter Rr. S457 an die Badiche Prese.

Schlafzimmer cht Birte, fowie in pol., in gedieg. Ausf., für nur (16953)

## 580 Mark

Diplom, m. Aufi, vol. 40.16. Edicibiefel 8 n. 10.16. Chaifelona, 16.16. Berfonalbeit m. Matr. 20.16. 10.16. Edicibieft n. Matr. 20.16. 10. 2-5 Udr. Edicibieft n. Matr. 20.16. 2-10. 10. 2-5 Udr. Edicibieft n. Matr. 2-5 Na. Edicibieft n. Matr. 2-5 Na. Edicibieft n. Matr. 2-5 Udr. Matr. 2-5 Udr. Edicibieft n. Matr. 2-5 Udr. Edicibieft n. Matr. 2-5 Udr. 2-5 Udr. Matr. 2-5 Udr. Matr. 2-5 Udr. 2-5 Udr. 2-5 Udr. Matr. 2-5 Udr. 2-5 Ud

# Radio

3 N., Nepempf., Sch.-Gitter, billig zu berff. Hirsch, Kaiserallee 151. (16921)

## Schreibmaschinen

#### **G**Grammophon

mit Platten, 55 Mark Garant. 1 Jahr. (1691) 3. Biafedi, Quifenftr.50 Rene Konfervenbojen-Berichiukmaidinen eignet, zu verff. Preis 45 Mart. Bu erfr. unt. G22681a in d. Bd. Pr.

## Brillantring

## abgeiperrt m. dreit. Gurberobeichrant, er Noiverordi Beim Einfauf die-fes Schlafzimmers haben wir außer-ordentlich Glüd ge-habt. Sie follen

ordentlich Glüch gehabt. Sie sollen auch davon profitieren. Ein auswärtiger Wöbelsadrichen Berten. Glädsimmer here, sift welches er aber feinen Abnehmer batte. Um soldes nicht wieder nach Haufen. und weiter auch deinen weiter auch der au

#### ibr Geld in eine schönen und gedi genen Schlafsimmi gut anzulegen. Möbel-Palais Piftiner G. m. b. & Karlsruhe am Rondellplat.

Moderner Kinderwagen febr gut erbalt., preise wert zu verfaufen. L Gebhardstr. 19, IV...

Hosen, Joppen Balbitraße Nr. 22 (neben Coloffeum). den u. gebr., spoisbill. Zähringerftr. 53a, II.

Kisten

hai abaugeben. (1965 Karl Summel. Werderstraße 13.

Küchen v. 100.4. Biif. 75.11 Fürniß Zährins gerftr.77 hint. Gefchw. Anopf

nenviegel, i Wasch-tommode m. weiß-gelauff... 2 Betistels len. 2 Rachtische m. Gladyl., 2Stible, 1 Sandinsbalter.— Bollen Sie fich die-fes Schlasiumer nicht einmal an-ieben? (16856)

Möbelhans Marr Kahn,

Gelegenheitstauf!

Tiermarki 61/2jähr. Pferl billig ab ugeben. Gertrubenhof Wartsell.

**BADISCHE** 

BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Donnerstag, den 14. Januar 1932. Badischen Presse 48. Jahrgang. Nr. 22.

# Aus der badischen Landwirtschaft.

#### Rückgang im Milchverbrauch.

Ein Rotruf bes Milchandels.

Der Landesverband der Milchandlergenossenschen und Bereine Badens in Karlsruhe wendet sich mit einer Erklärung an die Dessentsichteit, worin auf die schwierige Lage des Milchandels infolge des erschreckenden Rückganges im Milchverbrauch hingewiesen des erschreckenden Rückganges im Milchverbrauch hingewiesen infolge des erschreckenden Rückganges im Milchverbrauch hingewiesen und seitgestellt wird, daß der Milchhandel nur mit einem Klein-handelszuschlag arbeitet, der dem der Borkriegszeit entspreche. Das am ersten Januar d. I. in Kraft getretene Milchgesetz bringe sür den Milchhandel Belastungen in einem Ansmaße mit sich, die salt untragbar seien. Der Milchhandel, so heißt es zum Schluß, kann daher nur hossen, daß ihm Erleichterungen, insbesondere auch auf steuerlichem Gebiete zuteil werden und daß vor allem seine Ein-wendungen gegen die erhöhte Umsatzbesteuerung der Milch bei der Reichsregierung Gehär sinden Reichsregierung Gehör finden.

#### Nochmals § 38.

Eine Meugerung ber Milchgenoffenschaft Rabolizell.

Eine Neuherung der Milchgenossenschaft Radolfzes.

Die Oberbadische Milchzentralgendssorganisation von etwa 5000 Bauern — nimmt in nachtehenden Zeilen grundschlich Stellung zu der Frage des Ausammenschlußes, die in so hohem Maße die Gemüter erregt. Sie schreibt u. a.:

"Es ift richtig, daß der Milchhändler, der beim Außenseiter kauft, mehr bezahlt als die Zentrale, aber nur deshalb, weil er sa nur die Milch abnimmt, die er als Frischmilch absest, Würde auch nur turze Zeit die Kadolfzeller Zentrale ihre Tätigteit einstellen, so wirde ein ungeheures Wilchangebot in Erscheinung treten Alles würde nach relativ steinen Berdrauchsstäden mit seiner Milch drängen; man würde sich so unterdieten, daß nach turzer Zeit das Wertmilchpreisniveau erreicht wäre. Die Folge wäre, daß Tausende von Landwirten in diesem Betriebszweig tein Austommen mehr sänden; aber auf was sollten sie sich umstellen? Es gibt taum Mögslichten, und daher muß die Milcherzeugung dem Landwirt auf alle Fälle erhalten bleiben. Plan und Ordnung bringt das Reichssmilchgeset in seinem S 38 (Zwangszusammenschluß). Allerdings milsen die in der Minderheit sich besindlichen Landwirte, die auf dem Rücen der Organisation Borteile disher im reinen Frischmilchgeschiger der Angedots sich gebilder haben, müsen dies teilweise der Gesamtheit der Erzeuger zugute tommen. Es ist sicher, daß auf die Dauer jeder Erzeuger mehr bekommt als beim freien Spiel der Kräfte. Denn bliede diese, so wird in rasch steigendem Maß, insbesondere hervorgerusen durch die niedrigen Mostereiprodutten. Preise, alles mit der Frischung der Krögenger würde schlikmise formen annehen, die eine Fortsührung der Krögenger würde schlikmise Formen annehen, die eine Fortsührung der Wilcherzeugung immer fragwürdiger machen würden. In den großen badischen Städten ist die Gadiage dersleischungsprozes der Erzeuger würde schlimmste Formen annehmen, die eine Fortsührung der Milcherzeugung immer fragwürdiger machen würden. In den großen Sadichen Städten ist die Sachlage in diesem Punkt wesentlich anders. Dort ist überall der Bearbeitungszwang eingesührt, der die Milch abhält, da sie über die Jentralen muß. Da man bei uns diesen nicht einsühren will, bleibt nur der Weg durch den § 38. Ihn einsühren heißt auf sange Sicht die Milcherzeugung ermöglichen, weil die Absahzage nur mit seiner Silse entscheidend zu lösen ist; ihn ablehnen heißt in kurzer Zeit die Milcherzeise total zerschlagen lassen.

#### Um die Lagerhauszentrale Tauberbischofsheim.

Tauberbijchofsheim, 13. Jan. Auf die Anfrage ber Abgeord neten Wolfhard und Hofheinz wegen der Abwidlung der Geschäfte der Zentrale der Landwirtschaftlichen Lagerhäufer A.G. Taubers-bischofsheim erteilte der badische Innenminister folgende Anden nicht Der dem Landtag zu erstattende Bericht fann zur Zeit noch nicht borgelegt werden, weil samtliche Aften des Ministeriums dem Umtsgericht Mosbach in der Strassache gegen Gustav Hopf, Mühlen-besitzer aus Lengenrieden, vorliegen. Der Bericht kann erst erstattet werben, sobald die Atten dem Minifterium wieder jur Berfügung | fich um den flüchtigen Durlacher Einbrecher.

stehen; die vom Amtsgericht Mosbach gegen Hopf auf 9. Dezember 1931 angesetze Hauptverhandlung ist vertagt worden. Inwieweit der Fiskus mit seiner Bürgschaftssorderung gegenüber der Zentrale aussallen wird, hängt wesentlich davon ab, zu welchem Kaufpreis die noch vorhandenen Vermögenswerte der Zentrale veräußert werden können. Verhandlungen über die Verwertung des Restvermögens sinn im Gange, aber noch nicht abgeschossen. Man wird also das Ergebnis der Hauptverhandlung gegen Hopf, die demnächst in Mosbach stattsindet, abwarten müssen.

#### Aus dem mittelbadifchen Beingebiet.

— Reuweier (Amt Bühl), 13. Jan. hier find eine Bersammslung der Mitglieder der Rebbeobachtungskommission statt, zu der als Vertreter des Bezirksamtes Regierungsrat Werber ereschienen war. Auch hatten sich die Bürgermeister der verschiedenen Gemeinden und sonstige Interessenten eingesunden. Landesötonomierat Kölmel sprach über die Bedeutung der Kommission, die besonders daraus hervorgehe, daß im Iihre 1931 im Lande Baden 36 neue Keblausherde mit insgesamt 6520 besallenen Stöden setzgeftellt wurden, was gegen 1930 eine Junahme von etwa 6000. Stöden bedeutet. Die des stehenden Borschriften müsten unbedingt eingehalten werden. Herr Kölsmel teilte mit, daß als Entschädigung für umgestellte Amerikanerreben sür den Bezirk Bühl 44 000 Mark zur Auszahlung gelangen würden. Statt Geld könnte die Entschädigung in Lieferung von Propjreben Statt Geld könnte die Entschädigung in Lieferung von Pfropfreben erfolgen. Es sind dann eine eingehende Aussprache über die im verstoffenen Jahre gemachten Beobachtungen statt.

dt. Legelshurst, 13. Jan. (Auflösung des Pferdeversicherungsvereins.) Der hiesige im Jahre 1928 gegründete Pferdeversicherungsverein e. B. hat in seiner am Montag stattgesundenen Generalverjammlung die Auflösung des Bereins beschlossen. Die schweren Berluste im verflossenen Geschäftssahre gaben Anlaß zu diesem Schritt.
Es wurden im Jahre 1931. 10 400 RM. ausbezahlt, während noch
etwa 6000 RM. auszuzahlen sind, sodaß das Jahr. 1931 rund 20 000
ersordere, eine Summe, welche in heutiger Zeit an die Mitglieder
zu große Ausgaben stellt. Die Berwaltungsratsmitglieder, an ihrer
Spige Bürgermeister Baas, wurden zu Liquidatoren bestimmt.

## "Sa kenkreuzbanner" verwarnt.

Die Pressellelle beim Staatsministerium teilt u. a. mit: Die nationalsozialistische Zeitung "Hakentreuzbanner" in Mannheim bringt in ihrer Rummer vom 9. Ianuar 1932 unter der Ueberschrift "Gute Miene zum bösen Spiel" im Anschluß an die Wiedergabe einer Mitteilung des Amtlichen Preußischen Pressedienstes über den Termin der preußischen Landtagswahlen einen Kommentar, in dem eine böswillige Berächtlichmachung der preußischen Staatsregierung gesehen wird. Der badische Minister des Innern hat deswegen den Berleger der Zeitung auf Grund der Berordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 verwarnt und darauf hingewiesen, daß auf Grund dieser Borschriften im Wiederholungsfalle ein Berdot ausgesprochen würde.

#### Berbilligte Geschäftshredite nur im Sandelskammerbezirk Mannheim.

Mannheim, 13. Jan. Bor einiger Zeit hat die Sandelsfammer Mannheim mitgeteilt, daß ihr zur Berbilligung von Geschäftskrediten unter bestimmten Voraussetzungen Mittel zur Verfügung stehen. Diese Rotiz hat vielsach zu irrigen Auftasungen geführt. Die Handelskammer Mannheim stellt daher sest, daß in den Genuß der Zinsverbilligung nur Firmen des Handelskammerbezirks Mannheim gesenzen können. gelangen fonnen.

rr. Meisenbach (Murgtal), 14. Ian. (Preissentungen.) Rachdem ber hiesige Viehbesitzerverein erst vor einigen Wochen den Milchepreis von 30 Pfg. auf 28 Pfg. herabsetze, beichloß er am Sonntag einstimmig eine weitere Preissenkung auf 26 Pfg. je Liter. — Das Elektristätswert der Fa. Katz & Klumpp hat den Strompreis auf 35 Pfg. statt dishere 40 Pfg. und beim Berbrauch über 10 KW. auf 23 Pfg. statt 25 Bfg. herabassetz.

n Ribbl 13 Ion (Preissenkung) Witte Dezember hat die Freis

23 Pfg. statt 25 Pfg. herabaesett.

n Bühl, 13. Ian. (Preissentung.) Mitte Dezember hat die Freise Bäder-Innung für den Amtsbezirk Bühl die Preise für 1000 Gr. Salbweißbrot von 55 auf 53 Pfg., 1500 Gr. Mischrot von 66 auf 62 Pfg. und 1500 Gr. Roggenbrot von 62 auf 60 Pfg. herabgesett. Aus den Preisen für sonstige Lebensmittel (nicht Markenartikel) ist nach dem Stand von Ansang Innuar gegenüber Ansang Oftober ein steter Rückgang zu bemerken. Wegen Senkung des bisherigen Milchendelspreises von 26 Pfg. pro Liter auf 24 Pfg. werden Verhandslungen mit den Händlern geführt. Sie sind zum Teil auf den gesientten Preis schon eingegangen. fentten Breis ichon eingegangen.

## Umschau vom Tage.

## Bur Einbrecherjagd in Durlach.

Durlach, 14. Ian. Bei der Jagd auf den jugendichen Einsbrecher jollen an die 18 Schüsse gewechselt worden sein. Der Komplize des verhafteten Chymnasiasten konnte die zur Stunde noch nicht ers mittelt werden. Die Durlacher Kriminalpolizet hat die Kahndung nach ihm ausgenommen. Man vermutet, daß es sich nicht um einen Durlacher, sondern um einen auswärtigen älteren Mann handelt. Die beiden Genossen haben wohl auch die anderen Einbrüche auf dem Gewissen. In der leisten Zeit das Turmbergviertel so sehr beunruhigten. In der Villa, die zuletzt heimgesucht wurde, war bereits am Mittwoch vor Weihnachten das Ziel verbrecherischer hände. Es blied aber damals nur beim Verschausen

#### Raubüberfall in Berghaufen.

Gine, Sat bes Durlacher Ginbrechers? Berghausen, bei Durlach, 14. Jan. Gestern vormittag drang ein noch unbefannter Tater in das Anwesen der Frau De ger. Der Einbrecher überfiel die Frau, die er dadurch am Schreien verhin. berte, daß er ihr ein Taschentuch in den Mund stopste. Dem frechen Burschen siel ein Geldbetrag von etwa 50 RM. in die Hände. Als er sich entdedt sah, suchte er das Weite. Möglicherweise handelt es

#### An der Strafenbahnhallestelle vom Aufo erfaßt.

Un der Straßenbahnhallestelle vom Aulo ersaßt.

B. Durlach, 14. Jan. Heute früh 1/28 Uhr wollte ein, 63jähriger Mann an der Einsteigballe der Elektrischen beim Durlacher Bahnshof, dem sogenannten Glaspalast, die Straße nach Karlsruhe übersichreiten. Auf die Warnung eines Vorübergehenden hin ließe er zwar zunächst einen herankommenden Lastwagen vorbeisahren. Dasgegen betrat er, troßdem ein Personenwagen dem Lastsuhrent solgte, die Fahrbahn, um noch den wartenden Straßenbahnwagen nach dem Karlsruher Wochenmarkt zu erreichen. Dabei brachte der alte Mann durch sein ängstliches Bors und Zurückgehen den Lenker des Personenwagens in Unscherheit. Er wurde schließlich von dem Kotsstlügel des Wagens zur Seite geschleudert und erlitt dabei einen klügel des sinten Beines unterhalb des Knies. Der hilfsbereite Bruch des krastwagens brachte ihn hierauf selbst nach dem Städt, Krantenhaus. Der Borsall ist wiederum eine ernste Warnung an alle, die an der betressenden verkehrsreichen Stelle die Straße überalle, die an der betreffenden verfehrsreichen Stelle die Strage überichreiten muffen.

Gutenftein (Amt Deftirch.) 13. Jan. (Bom Fuhrwert libere fahren.) Beim Herannahen eines Zuges icheuten die Pierde des Wirtes "zur Sonne" Joseph Keppler. Der Bestger fam unter den vollbeladenen Wagen; ein hinterrad ging ihm über den gangen Rotper, fodag er ichwere Quetichungen bavonirug.

#### Schüffe vor dem Pfarrhaus.

§ Lobenfeld, A. Seidelberg, 14. Jan. Bor dem hiefigen Pfarr-haus wurde in einer der letzten Rächte von dis jetzt noch unbekann-ten Tätern mit einem geladenen Stahltohr eine Explosion ver-ursacht; außerdem wurden sunf Schüsse abgegeben. Ob es sich hier-bei um einen Unfug handelte oder ein Anschlag in Frage kommt, fteht bis jest noch nicht fest.

#### Umfangreicher Waldfrevel.

Sottingen bei Gadingen, 14. Jan. Die wilbe Solahauerei hat in den Waldungen auf ber horned berart überhand genommen, daß Die Gemeinden vericharfte Bestimmungen erlaffen mußten. Besonders haben es die Baldffrevler auf Birten abgesehen. Oft muffen bie Baldbesiger jeststellen, bag ihre iconften Birten ber Mefte beraubt find. Rurdlich tonnte ein Besenbinder ermiicht werben, ber einige Baume vom Boben wegfagte und Sola und Reifig mit bem Guhrs wert abtransportierte.

:: Billingen, 14. Jan. (Wilberer.) Ein Silfsarbeiter aus Schwenuingen wurde von einem Jagdauffeher beim Wilbern ertappt und trop heftigen Biberftanbes festgenommen. In ber Bohnung

des Berhafteten murden Teile von Wild gefunden, ba. Billingen, 13. Jan. (Einbrecher bingiest gemacht.) Geftern früh gelang es der Boligei, zwei Wanderer festzunehmen, welche in früh gelang es der Polizet, zwei Dandeter feigentehnen, werige nich das Flugplatzestaurant einen Einbruch verübt und Lebens- und Genusmittel entwendet hatten, nachdem sie sich in dem Lokal selbst "gestärtt" hatten. Die mitgenommenen Sachen hatten sie in eine Papierserviette des Restaurants eingewicklt, wodurch sie ohne weisteres überzührt waren. — In der gleichen Nacht wurde in der in der Rabe des Flupplages gelegenen Lorettokapelle ein Einbruch ver-übt und der Opferstod aus der Wand gerissen. Das Werkzeug der Tater lag noch an Ort und Stelle. Die beiben festgenommenen Wanderer, die außer ben Lebensmitteln noch etwa 9 Mart Kleingeld bei fich hatten, find der Tat dringend verdächtig.

## Gemeinde-Umschau.

B. Durlach, 14. Ian. (Aus dem Stadtrat.) Anstelle des verstordenen Stadtrates Horkenen im Irmberggebiet einschließlich der Turmbergruine wird dem erswerbslosen Schreiner Ernst Kind beiter zunächst provisorisch übertragen. — Mit Wirtung vom 1. Januar 1932 ab wird der Gasspreis in allen Tariskasseln zumächst um 1 Psg. je Kubitmeter gelenkt. — Bei der demnächst erfolgenden Ausstellung des Voranschlages sir 1932 soll geprüst werden, ob nicht eine weitere Senkung möglich ist. — Die Müllabsuhrgebühren werden ab 1. April 1932 um 10 v. H. gesenkt. — Die Sprunggebühren der Farren, Jiegenbod- und Eberhaltung werden mit Wirtung vom 1. Januar 1932 ebensalls ermäßigt. — Die Jahl der Erwerbslosen beträgt jeht 2032, eine Jahl, die die jeht noch nie erreicht worden ist.

ut. Dielheim, Amt Wiesloch, 11. Jan. (Auch hier Geburtenrückgang.) Das Standesamt meldet für das Jahre 1931: 47 Geburten, 21 Sterbesälle und 13 Eheschließungen. Die Geburtenzisser hat sich gegenüber 1930 um 16 verringert. Die Jahl der Eheschließungen ist um 6, die der Sterbesälle um 13 Jurüdgegangen.

†† Kleineicholzheim bei Adelsheim, 13. Jan. Bürgermeister Moolf Martin, der sich großer Sympathie erseute, ist nach kurzer

Molf Martin, ber fich großer Sympathie erfreute, ift nach furger Krantheit unerwartet raich geftorben.

h. Bietigheim, 13. Jan. (Aufhebung ber gewerblichen Fortbilbungsichule.) Gemäß ber babiichen Saushaltsnotverordnung foll bie

vergangenen Jahr nach mehr als 33jahriger Tatigleit im Dienfte ber Stadigemeinde Randern in den Ruheftand getretene Ratichreiber Sagin wurde durch eine Anertennungsurfunde des Innenminifters

Waldshut, 14. Jan. (Die Waldshuter Bürgermeifterfrage.) Eine vorbereitende Kommission für die Bürgermeisterwahl hat in einer Sizung beichlossen, von den eingegangenen 50 Bewerbungen um den Bürgermeisterposten 5 Bewerber in die engere Wahl au ziehen. Bei diesen füns Bewerbern handelt es sich um Bürgermeifter babiicher Stadte. Der bisherige Berlauf ber Berhandlungen berechtigt gu ber Unnahme, daß alle Barteien fich auf einen Randi baten einigen werben. Dadurch burfte nur ein Wahlgang erforber-

:: Kenzingen, 13. Jan. (Sentung der Beiträge der A.D.K.)
Der Ausschuß der Allgemeinen Ortsfrankenkasse für den Amtsgerichtsbezirk Kenzingen beschloß, mit Wirkung vom 1. Januar 1932 den Keitragslat auf 5 Prozent herabzusehen und die auf Erund der Rotverordnung vom 8. Dezember 1931 außer Kraft geseiten Mehrleiftungen erneut einzuführen.

e weiße Zähne: Chlorodont

#### Nachrichten aus dem Lande.

)(Ettlingen, 14. Ian. (Abschied für Direktor I. Reiser in der Ausbanschule.) Um Dienstag nachmittag jand in der Ausbauschule Ettlingen eine schlichte Abschiedsseier für Direktor Reiser statt, der seinen Wohnsitz in seine Heimat Radolfzell verlegt. Die Keier war umrahmt von Liedern des Schülerchors. Direktor Dolland widmeis dem Scheidenden Worte aufrichtiger Verehrung und herzelichen Dankes für das, was er in jahrzehntelanger Arbeit der Schuler und ben Indeen Schillern seit. 20 Jahren bier eine Schulern beit der Schulern beite der Schulern beiten beite der Schulern bei der Beiten bei der Schulern bei der der Beite der Beiten bei der Beite bei der Beite der Beite der Beite der Beite der Beite der Beite d und den Schillern, seit 20 Jahren hier als Seminardirektor und dann als Direktor der Ausbauschule gewesen ist. Als wohlwollender, gerechter Borgeseiter, als ausgezeichneter Lehrer und als hingebender Erzieher hat er sich überall hohe Wertschäuung, großes Bertrauen und treue Anhänglichkeit erworben. Direktor Keiser dankte tief ergriffen für die ehrenden Abschiedsworte und nahm in herz-licher Weise Abschied vom Kollegium, den Schülern und dem Per-sonal der Anstalt. Sein Beruf war ihm immer Herzenssache, die Arbeit in ber Schule und an der Jugend eine liebe Bilicht. Mit gutigen Mahnungen an feine legten Schuler ichloft er feine Ab ichiedsworte.

h. Graben, 13. Januar. (Bereinsfeier.) Am Sonntag abend ver-anstaltete der Radfahrerverein "Borwärts" im Saale des "Erb-prinzen" jeine Winterfeier und zeigte ein Programm, das die zahlreichen Anweienden hoch befriedigte. Im Vordergrund standen die Darbietungen der Kunstsahrer Scholl, Müller und Zimmermann, die überragende Leistungen zeigten. Auch das Kadballipiel fand grosses Intexelle. Stürmischen Beifall erntete der Heidelberger Humorist Iodel Grimm mit feinen Borträgen. Schlieglich trugen auch bie flotien Mufifftude ber Streichabteilung des Mufitvereins "Sar-monie" jur Unterhaltung bei.

M. Brucial, 14. Jan. (Bon den Mittelichulen.) Ein Ruckgang der Anmelbungen für die Soberen Schulen ift auch hier zu verzeichnen. Comnasium: 30 (genau die Sälfte des Borjahres) darunter Madden, Dbergeaifdule: 43 Anmelbungen für Die Gerta (46 im Borjahr). Madchenrealichule: 34 (gegen 56 Anmeldungen für Gerta

Pforgheim, 14. Jan. (Sich felbft aus bem vierten Stod gefturgt.) Mittwoch nachmittag gegen 2 Uhr hat sich eine Frau Kroupa in der Christofallee aus dem vierten Stod igrer Wohnung gestürzi. Kurze Zeit durauf verschied die Frau. Der Beweggrund zu der Tat

ist unbekannt.
Schriesheim, 13. Jan. (Der Schriesheimer Mathaisenmarkt.)
Bom Sonntag, den 24. Januar, dis Dienstag, den 23. Februar 1932, sindet wie alljährlich der beliebte und gut besuchte Wathaisenmarkt in Schriesheim statt. Mit dem Pserdemarkt ist eine reich beschicke Ausstellung sandwirtschaftlicher und gewerblicher Erzeugnisse, versbunden mit Prämierung guter und bester Ausstellungsobjekte. Als Neuerung sit die Teilnahme der Reitervereine der näheren Umgebung in ihrer schmuden Ausmachung vorgesehen. Haupttag, ist wieder der Dienstag (23. Februar). Im Winzerkeller bietet die Musikfapelse Schriesheim bei freiem Eintritt heiteres Unterhaltungsfonzert. tungsfonzert.

ber Stallung des Landwirts Seib in heddesheim war Fener ausgebrochen, wobei fünf wertvolle Kühe erstidten. Unter dem Berbacht der Brandstiftung wurde der Eigentümer, Seib jr., durch die heidelberger Polizei in Untersuchungshaft genommen.

w. Buggingen Umt Müllheim), 13. Jan. Schlecht belohnte Gaff-freundschaft.) Zwei fremte Manner, welche in einer hiefigen Mirticaft tein Nachtquartier mehr erhalten fonnten, wurden von einem in der Wirtschaft anwesenden, hiesigen Taglöhner mit nach Hause genommen. In der Nacht entwendeten die frechen Kumpanen dem Wohltäter 10 Mark. Die hiesige Gendarmerie hat sich des Falles

h. Wyhlen, 13. Januar. (Aus der Kirchengemeinde.) Am Sonnstag, dem 10. Januar, feierte Pfarrer Broß in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlasse brachte ihm der ev. Kirchens chor am Samstag abend ein wohlgelungenes Ständchen unter ber Leitung von Oberlehrer Kratt.

Tobtnau, 13. Jan. (Bergmacht.) Die hiefige Ortsgruppe der Bergwacht begann diefer Tage einen neuen Lehrturnus gur Ausbildung neuer Mitglieder im Sanitätswesen. Erfreulicherweise haben sitdung neuer Mitglieder im Sannarsweien. Ersteutigetweise gameldet. Der Kurs wird auch diese Jahr von Dr. Brohl in uneigennüßiger Weise geleitet. Gerade die hiesige Ortsgruppe der Bergwacht hat in den vergangenen Jahren sehr oft Gelegenheit gehabt, im unweglamen Gelände, bei Schnees und Eisstürmen ihre Samaritersteit auswissen sehre ge eine unbedingte Karbedingung ist daß tätigkeit ausznüben, fodaß es eine unbedingte Vorbedingung ift, daß die Bergwachtleute gut ausgebildet find.

r. Bohrenbach, 13. 3an. (Mus ben Bereinen.) Conntag Abend hielt der Arbeitergesangverein Freundschaft Bohrenbach in der städt. Festhalle seine diesjährige Weihnachtsseier ab. Außer der gefamten Stadt- und Feuerwehrkapelle hat gur Berichonerung ber Geier Berr M. Imhof beigetragen. Bur Borführung gelangte neben Imhof beigetragen gesanglichen Darbietungen das Schauspiel "Stürme des Lebens", das bei ben Unwesenden lebhaften Anflang fand. -Concordia" hat in uneigennütiger Weise am Samstagabend ben Infaffen bes hiefigen Krantenhaufes ein Ständchen dargebracht, welches von den Kranken mit großer Freude aufgenommen wurde.

# NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

1860 München in Karlsruhe.

Um tommenden Sonntag wird bas erfte Spiel um die Sii de deutiche Meisterichaft in Rarlsruhe, die von der Fachs presse als technisch beste und hervorragendste Kombinationsmannichaft Deutschlands anerkannte Elf von 1860 München, auf den K.F.B.-Blat bringen. Seit den letztährigen Kämpfen um die deutsche Meisterschaft, als die Münchener Mannichaft erst im Endspiel in Köln gegen Hertha B.S.C. Berlin unverdient um die höchste deutsche Trophäe kam, sind die "Löwen" in aller Munde. Man fieht dem Auftreten dieser seit langer Zeit von dem Karlsruher Max Breunig betreuten Elf in allen Sportfreisen mit größtem Interesse entgegen. Der badische Meister wird nach dem glängenden Weihnachtsspiel in Pforzheim und dem guten Abschneiden in Frank-reich der baperischen Spitzenels wohl einen ebenbürtigen Kampf

Badische Polizeiskimeisterschaften.

Die babifchen Boligeiffimeifterichaften finden am 13. und 14. Februgr auf dem Feldberg statt. Sie bestehen aus einem Langlauf über 12 Kilometer, einem Absahrtslauf mit 300 Weter Höhenunterschied, einem kombinierten Lauf und einem Mannichafts-

Der Sficius Schönwald brachte am Sonntag bei den besten Schneeverhältnissen seine Ortsgruppen wett läufe zur Durchführung. Ganz besonders die Sprungläuse fanden großes Intersse. Die Siegerliste lautet: Langlauf 1. Klasse über zirka 18 Kilometer: 1. Albert Scherzinger 1:10.27 Std.; 2. Edwin Schwert 18 Kilometer: 1. Albert Scherzinger 1:10.27 Std.; 2. Edwin Schwer 1:12.11 Std. Langlauf 2. Klasse (gleiche Strecke): 1. Josef Wernet 1:9.34 Std.; 2. Kobert Dold 1:15.52; 3. Otto Schundard 1:19.45; 4. Oskar Scherzinger 1:21.18; 5. Frih Kuner 1:26.30 Std. Langlauf Jungmannen über zirka 5 Kilometer: 1. Edwin Ragg 35.25 Min.; 2. Arthur Schwer 35.42; 3. Alfred Mark 39.58; 4. Franz Maier 40.38; 5. Emil Scherzinger 42.07 Min. Sprunglauf 1. Klasse: 1. Engelbert Ganter, Note 17.8; 2. Rudolf Fehrenbach, Note 15.93. Sprunglauf 2. Klasse: 1. Eugen Kuner, Rote 15.80; 2. Adolf Dold, Note 15.01; 3. Alfred Mark, Note 14.71; 4. Emil Fehrenbach, Note 14.34. Außer Konkurrenz sprang Willy Schweizer von Schramberg, der die Bestnote von 18.5 erreichte. Um 2 Uhr wurde ein Volkswettlauf durchgesührt und zwar in zwei verschiedenen Abteilungen. In der ersten Klasse war die Reihenfolge der Steger: Engelbert wettlauf durchgefuhrt und zwar in zwei verschiedenen Abreitungen. In der ersten Klasse war die Reihenfolge der Sieger: Engelbert Ganter, Franz Ketterer, Eugen Kuner, Josef Allgaier; in der zweisten Abteilung: Alfred Mark, Franz Maier, Emil Fehrenbach, Nitolaus Scherer, August Faller.

Zum Elub-Bozsampi "Brag":Stuttgart gegen 1. Karlsruher Bozsportverein. Der am 5 am stag, den 1 6. I an uar 1932, im Friedrichshof, abends 8.30 Uhr, stattssindende Bozsampi zwischen Erzetvereinigung Brag":Stuttgart Deutscher Meister 1931 im

Sportvereinigung "Brag"-Stuttgart, Deutscher Meister 1931 im TASB., und 1. Karlstuher Borsportverein, wird von folgenden Mannschaften bestritten: Stuttgart: Schmitt, Rothenberger, Psesfing, Scheibenstod, Theurer, Kaiser, Bogt, Bubet, Desterlen. Karls-ruhe: Müller, Wieland III, Deimling, Nagel, Hettel, Kohlborn, Wieland II, Wagel, Wieland I.

III. Olympifche Winteripiele. Trop vieler Abjagen Die Weltflaffe am Start.

In der Soffnung, daß fich die europäische Beteiligung an bell Olympischen Winterspielen noch beben würde, hatten die Amerbfaner den Meldeschluß vom 20. Dezember auf den 21. Januar ver längert. In der Zwischenzeit ist aber gerade das Gegenteil ein getreten, es hat noch einige Abjagen gegeben und fo icheint es, als ab die Spiele in Late Blacid weit hinter ihren Borgangern Chamonis und St. Morig an iportlichem Wert zurückschen werden. Nachdem die europäische Beteiligung nunmehr seische den ihre europäische Beteiligung nunmehr seische den nur das Eishodenturnier eine erhebliche Einbuße, da hierfür nur noch Konada, Amerita und Polen in Betracht kommen. Allen übrigen Priffungen dars man aber mit vollem Recht den Ehrentitel "Olympia unersonnen denn übersoll gesche Weltschles Juerlennen, denn überall geht Beltklaffe an ben Start und ben Siegern wird man die Goldmedaillen ohne Ginidrantung anerkennes durfen. Gelbit von bem ichmach befetten Gishodenturnier barf man dies behaupten, denn Kanada und Amerita find unbeftritten die fpiele ftärksten Nationen. Es ware also versehlt, wenn man die Bedeutung der III. Olympischen Winterspiele negieren wollte.

#### Kurze Sportnachrichten.

Der Berliner Ernft Baier ichlug bei einem internationalen Gist funftlauf-Wettbewerb in St. Morig überlegen Dr. Diftler-Wien und

Mit 6:0 Treffern blieben in Arosa die Ottawa-Ranadier Eishodentampf gegen eine Mannichaft ber Orforber Stubenten

Rund 800 000 Buichauer murben bei ben 32 Spielen ber britten Runde um den englischen Fußball-Potal gezählt, die an Eintritts geldern insgesamt 725 000 Mart entrichtet haben.

Italiens befannter Berteidiger Caligaris mußte fich in Turin einer Menistus-Operation unterziehen.

Der deutsche Tennismeister der Berussspieler, Hans Rühlein unterlag in Chikago nach hartem Kampf mit 2:6, 6:4, 9:7, 3:6, 3:6 gegen Big Bill Tilden.

Im Dortmunder Sechstagerennen führten nach 115 Stunden Rauich/Hürtgen mit 221 P. vor Charlier/Deneef mit 129 P. und Tiet/Dülberg mit 114 P. Eine Runde zurück folgten Pijnenburg/K van Kempen und zwei Runden zurück Schön/Göbel.

**Lothar Ehmer,** ber bekannte Berliner Sechstagefahrer, ber absichtigt, die durch ein Schadenseuer vernichtete Rütt-Arena als "Belodrom Hasenheide" wieder aufzubauen. Ungarn hat ben von seinem Olympischen Comité gefahten Beschluf revidiert und wird nun doch bei den Olympischen Spielen

in Los Angeles vertreten fein.

#### Märkte in Baden.

Bruchfal, 13. Jan. (Schweinemarkt.) Angefahren wurden: 122 Milchschweine und 19 Läufer. Berkauft 110 bezw. 14. Söchster Preis für Milchschweine 26, für Läufer 35, häufigster Preis 20 bezw. 32, niedrigster Preis 17 bezw. 30 Mark je Paar.

Pfullendarf, 13. Jan. (Fruchtmarkt.) Es tosteten Weizen 22—23 Mark, Gerite 16—17.80 Mark, Noggen 18.80—20 Mark, Saser

15.60 Mart, Spela 18-18.50 Mart je Doppelzentner.

Bing, 13. Jan. In Ling haben die freien Pflanzervereinigungen bas Ofergut um 53 RM. an die Firma Kaufmann & Bensheim in Mannheim verkauft. Im Rebenort Sohbühn liegen noch 120 Zentner unverkaufter Tabat. Die Mitglieder des Tabakbauvereins haben ihren Tabak in der Berkaufssthung in Offenburg zum Preis von 54,5 RM. verfauft.

#### Wafferftand bes Rheins.

Baiel, morgens 6 Uhr: — 3tm., gestern minus 73 Stm. Maldshut, morgens 6 Uhr: 254 3tm., gestern 265 Stm. Schulteriniel, morgens 6 Uhr: 122 3tm., gestern 182 3tm., Abeinweiter, "orgens 6 Uhr: minus 116 3tm., gestern minus 104 3tm. Kebl, morgens 6 Uhr: 283 3tm., gestern 299 3tm. Maran, morgens 6 Uhr: 483 3tm., gestern 509 3tm., mittags 12 Uhr: 509 3tm., abends 6 Uhr: 495 3tm., gestern 466 3tm.

#### Leichter Nachtfrost.

Ein Ausläufer der im Norden Europas abziehenden 3pflone hat unser Gebiet noch gestreift und uns nachts vorübergehend Regen gebracht. Seute früh hat es wieder aufgeheitert. Die Tent peraturen find etwas gestiegen.

Der Hochdrudruden über bem Festland ist erhalten geblieben fo bag wir für morgen mit trodenem Wetter rechnen tonnen

Wetternachrichtendienft ber bab. Landeswetterwarte Raelerufe.

Stationen	Luftbrud in Meeres- Niveau	Tem- peratur C°	Geftrige Höchft- warme	Niedrigfte Temperat nachis	Schnee- bobe em	Better
Bertheim Rönigftuhl daristuhe Haden-Baden Ridingen Bad Dürrheim Si Blaffen Hadenweiter felbbera*	770.1 770.8 771.0 772.9 — 772.0 642.3	O S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	26 8 11 4 4 4 10 4	255712160	- - - - - - - - - - - - - - - - - - -	Rebel bededt Regen bededt Hegen
Wettere	aussichten	für Fre	itag, ben	15. 3a	nuar 1	932:

In tiefen Lagen ftellenweise leichter Rachtfroft mit or lichen Morgennebeln; am Tage zeitweise heiter und vorwiegend troden. Im Gebirge anhaltend leichter Frost.

Ich eröffne Samstag, den 16. Januar 1932

124 Kaiserstrasse 124

## Corlet-Spezialgelchäft



und führe die neuesten Modelle nur erster Fabrikate. Reichhaltige Auswahl in Corselettes, Corsets, Hüftund Büstenhalter

Moderne Damen-Unterkleidung in erprobten Qualitäten

#### Mein Geschäftsprinzip:

Erstklassige Fabrikate Zeitgemäße, billigste Preise Fachkundige u. höfliche Bedienung

Telefon Nr. 4115

## Helene Gröber

Corsets

Langjährige Spezialistin der Branche

Elegante Anprobe-Räume, Anprobe ohne Kaufzwang

#### Steuerberatung:

Bearbeitung von Steuerangelegenheiten, insbesondere auch bei Buchprüfungen, Vertretung bei den Finanzämtern, Durchführung von Rechtsmitteln, Bearbeitung von Nachlaßgesuchen usw.

#### Revisionen: Aufstellung von Bilanzen, laufende Ueberwachung von Buchhaltungen, Organisation,

Buchführungen: Neuanlage, Umstellung und laufende Führung von Geschäftsbüchern (Fernbuchhaltungen).

#### Treuhandgeschäfte:

Gründung von offenen Handelsgeschäften, Kommanditgesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw., Aufstellung von Verträgen, Einzug von Außenständen,

**MAX BEIDECK** 

# Obersteuerinspektor i. R. Langjähriger Veranlagungsbeamter und Buchprüfer im Bezirk des Landesfinanzamtes Karlsruhe

Karlsruhe-Rüppurr, Tulpenstr. 26

(Nächste Haltest, d. Albtalbahn: Karlsruhe-Rüppurr) Fernsprecher: Amt Karlsruhe 7869.

Schlafzimmer Ruche, gegen bar m uf gesucht. Angeb. u W.571 an die Bad

F.AB.571 an die Bad. Bresse Fil. Werderpl. Gebr., gut erhaltenes Herrenzimmer

denaissance ob. Barod, u fausen gesucht. An-ebote unter B1701 an vie Badische Presse.

1 evil. 2 gleiche, mögl. mod. Betten, Schraut. Reifeichreibmaichte nuch. Diwan. Bertifo. Etible o. ganze Einrichtung geg bar zu bie Badiche Kreffe. Schalbreffer Schalbreffer

G.J. Gewindeschneidzeuge

Antohebezeuge, Unter-fiellböde usw., neu od. gebrandt, gegen Kasse zu kauf. gesenk Kasse Rreisangeb u. R22689n an die Bad. Presse.

Schalbreffer

Woefdier, Korbgeidalt, Karls-ruhe, Benzstraße 4. (16694) ucht zu kaufen

Gesucht bezikon an die Bad. Bresse.

Satische Beile der Innendeste Angele Grond. Fomplett, Geste der Innendeste auf farbiger Angele gebr., bill. zu tauf. gest. Angele unter Billage unter Billage gebr., bill. zu tauf. gest. Differten wuter D 1747 an die Bad. Bresse, Bresse, an die Bad. Presse, Billale Gauptpost.

Angelorie unt. Eiserse, Grond. fromplett, Geste der Innendeste auf an die Bad. Angele unter Sitze geste.

Angelorie unter Sitze geste geste.

Angelorie geste geste

Total-Ausverkau Gemuse-Tuchhandig. **Braun**, Karistraße 8 Mudeln Suppen-Mudeln

Spaghetti

in nur guten erprobten Qua-litäten u. jeder Preislage.

Hierzu:

Californiiches

Mischobst

Aprikosen

Zwetschgen

Geidaftsinhabern und den jelbständigen Handwert Suppenempfehle ich mich sur Anlegung und laufenden Führung der Geschäftsbildet — auch bei nur sinnden, oder tageweise Beschäftsnung — iowie sur Erlediging von Seuerlachen auf Grund langt, er sahrung, Individuelle Bearbeitung. Einlagen Makkaroni

Paul Glasser faufm. Cachperfiandiger Rarlernbe — Raiferftraße 199 — Tel. 316.

Tafel-Silber-Besiecke

Nur noch kurze Zeit!

wegen Geschäftsaufgabe

Anzug- u. Mantelstoffe

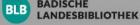
Ia Qualitat 30-50 % Rabatt Reste zu jedem annehmbaren Preis

massiv Silber 800 gest., weiterhin Bestecke mit 10Jer Silberauflage, z. B. komplette 72 teilige Garnitur M. 115 .-., Vornehmste Ausführg. 50 Jah. schrifti. Garant. Langfrist, Ratenzahlg.

direkt an Private. Katalog u. Ref. sofort kostenlos Besteck-Fabrik

**MOELLERS & CO., SOLINGEN** 

Karte genügt Presse Bil, Hamptpost. itr, SI, Sel, 7339,



14

tt9

itt

190

BIL

em

Sabatin ericeint turg vor 8 Uhr. Er trägt einen neuen hellen Mantel, neue Schube und Wildlederhandichuhe mit breiten, ge-fteppten Raften.

Obwohl es jest eigentlich nicht die Geschäfte waren, die den Saupt-Beit in Anspruch nahmen.

bat, um auf Eroberungen auszugehen, und daß er Glüd gehabt hat. Söderberg ist weniger glüdlich gewesen. Söderberg hat Martha seit Tagen nur von weitem gesehen, und sein Geschäft geht io schlecht, daß nicht einmal das Benzin für abs Auto dabei herauskommt. Er klagt Sohokkn kein Reift abs Auto dabei herauskommt.

Er flagt Sabagin fein Leid, aber Sabagin hat nur ein Lächeln. Marion zurudzugahlen, Sabahty. Ich weiß nicht, wie es zugeht, aber das Gelb zerichmilgt mir unter den Sanden

Sabatty fitt in bem tiefen Leberseffel und raucht eine Zigarette Es ist wahrhaftig eine bedeutsame Aenderung mit diesem Sabatty vorgegangen, seitdem er siebernd und abgerissen das Schiff verließ und von Goderberg aus Mitleid mit nach Berlin genommen wurde

"Sie erinnern mich an die Zweihundert —" jagt Sabakty nach-lässig. "Sie haben mir damals einen großen Gefallen getan, Söder-berg. Ift es Ihnen recht, wenn ich Ihnen meine Schuld gleich Soberberg gerät in Berlegenheit und will bas Geld nicht an-

bete die Zweihundert, die er Sabatty gegeben hatte, feineswegs als Darlehen, sondern als Geschent -"Bir wollen uns doch nicht über die Auffassung streiten, Söders berg. Sie haben das Geld nötig oder werden es in jedem Falle bald nötig haben. Diese kleinen Mädchen kosten Geld —."

nehmen. Er hatte die Aeußerung nicht beswegen getan; er betrach.

Soberberg wird rot. "Bie sommen Sie dazu, auf ein fleines Mädchen zu schließen,

Sabatty lächelt nur.

"Berraten Sie mir lieber, ob ich recht habe oder nicht!"
"Sie haben recht!" antwortet Söderberg, während die Röte
auf leiner Stirn sich merklich vertieft —

"Nebrigens ift es mir selber ähnlich ergangen —" gesteht Sabahfn nach turzem Zögern. "Ich habe Glüd gehabt. Berteuseltes Glüd jogar. Aber das gehört vielleicht noch nicht hierber —." Er freugt die Sande auf den Anien und fieht Goderberg icharf und aufmertfam an.

"Ift das Mädel in Sie verliebt, Söderberg? — Ich meine: gehört sie zu der Sorte, auf die man sich verlassen kann?"
"Mie meinen Sie das, Sabayky? — Ich verstehe nicht ganz?"
"Nein, ich will Sie beileibe nicht verletzen? — Es sollte eine ganz unverfängliche Frage sein! — Aber es war dumm von mir, sie zu stellen! — Natürkich ist das Mädchen in Sie verliebt; Sie haben ja ganz den Ipp, auf den die kleinen Mädchen fliegen —. Wie alt ist sie eigentlich?"
"Neunzehn. — Aber was in aller Welt?"

Reunzehn. — Aber mas in aller Belt?"

"Neunzehn. — Aber was in aller Welt?"
"Berden Sie bitte nicht ungeduldig, Söderberg. Ich frage in bestimmter Absicht. Neunzehn Jahre also! — Berlinerin?"
"Nein, Ostpreußin! — Frisch aus der Provinz importiert."
"Das ift herrlich. Das könnte nicht besser passen!" sagt Sabatky und reibt sich die Hände. "Und Sie hat natürlich einen Berus?"
"Sie ist Berkäuserin in dem Geschäft ihrer Tante —."
"Und würde sie sich gegebenensalls entschließen können, diesen Berus aufzugeben? — Würde sie unter Umständen einen anderen Beruf ergreifen, wenn fich ihr eine besonders gunftige Gelegenheit

"Was für einen Beruf follte das fein?"

"D — etwas Leichtes, Angenehmes und durchaus Unverfäng-liches. Der Beruf einer Zose in einem guten Hause. Ich suche eine zuverlässige Person für einen berartigen Posten. Es braucht nicht sofort zu sein. Es hätte vier bis sechs Wochen Zeit, und die Kosten für einen eventuellen Ausbildungstursus im Schneibern und Fristeren würden natürlich von mir getragen werden"

Soberberg gibt feine Antwort; er rudt ein paarmal in seinem Gessel hin und her; bann beugt er fich nach vorn und sucht Sabagins Augen mit den seinen festzuhalten.

"Sabagty — das ist fein reinliches Geschäft, das Sie da im Sinne haben. Es stedt etwas hinter diesem allen . . . " sagt er leise. Sabatins mertwürdige, grüngelbe Mugen ichillern tom unter ben halbgesentten Libern entgegen

"Ich mache Ihnen einen Vorschlag, und es ist natürlich Ihr gutes Recht, diesen Vorschlag abzulehnen —" antwortet Sabayth dann in dem gleichen gedämpsten Tone. Und gleich darauf, ausbrechend und salt erregt: "Sehen Sie denn nicht, wie sehr ich mich um Sie bemühe, Söderberg? — Begreisen Sie nicht, daß ich bestrebt din, Ihnen Gutes zu tun und Ihnen meine Dantbarkeit zu beweisen? Sie fämpsen doch um Ihr Leben, wie ich es tue, und ich will Ihnen gestehen, daß ich Ihrem Plane, sich nach dem letzten Frühling eine Kugel durch den Kopf zu schieben niemals recht gertaut habe. Das Kugel durch den Kopf zu schiehen, niemals recht getraut habe. Das Leben lockt zu sehr, Söderberg. Es treibt uns umher, es stößt uns wund und martert uns, aber wir hängen doch daran, mit allen Fasern. Wenn ich heute abend zu Ihnen gekommen bin, um Sie

Er unterbricht fich ploglich, als hatte er ichon zuviel gefagt. Er fteht auf, marichiert ein paarmal im Zimmer auf und nieder.

"Nein, das ift noch nichts" — fagt er bann. "Und ich bin auch gein, ods ist noch fichts — lugt et valle. "And is in the steinerswegs gefommen, um Sie zu einer bestimmten Sache zu übersteden. — Ich kam eigentlich nur her, um Sie zu fragen, ob Sie Lust hätten, heute abend mit mir ins Theater zu gehen?
"Ins Theater?" fragte Söderberg erstaunt.

"Nun ja. Wir sprachen einmal auf bem Schiffe bavon. Sie sagten, daß Gie vier Jahre lang kein Theater gesehen hätten, und daß Gie bisweilen eine Art von Hunger darauf verspürten . . ."

"Daran erinnern Sie sich, Sabagin? "Ja — daran erinnere ich mich. Ich habe ein gutes Gedächtnis. Und ich fann mir vorstellen, daß Ihnen Ihr Aufenthalt in Berlin troß allem noch teine Zeit gelassen hat, ins Theater zu gehen."

Söberberg ift gerührt und überwältigt. Er hat Sabaşlın porhin mißtraut, und er schämt sich jest diese Mißtrauens. Natürlich hat er Lust, mitzugeben. Seitdem Martha ihn gebeten hat, des Abends nicht mehr auf sie zu warten, sind die Stunden dis Mitternacht so lang und leer. Ein einziges Mal noch hat sie es über sich vermocht, ihre Mansarde gegen 10 Uhr abends zu verlassen und zu ihm ins Auto zu schläßen. Sie sie indessen sperversten gewesen; sie hat viel noch ihrer Angelt nor Tante Calbulla salaradar und Aufmal von ihrer Angst vor Tante Czibulla gesprochen und vor Aufregung fast geweint. Zulest hat sie ihn auf Sonntag vertröstet. Sonntag ist Tante Czibullas Geburtstag, der Tag, an dem sie gewöhnlich ein paar Befannte bei sich zu sehen pflegte, und da würde es nach dem Kaffee vielleicht möglich sein, sich davonzustehlen.

Run sist Söderberg also da und wartet auf Tante Czibuslas Geburtstag. Es ist wahrhaftig gut, daß Sabasty an ihn gedacht hat und ihn daran hindert, melancholisch zu werden.
"Also gut! Machen wir es uns gemütlich, Sabasty, und sehen wir uns ein nettes, lustiges Stück an."

"Sie haben feine Wahl mehr, Göderberg. Ich trage die Karten ichon bei mir. Es gibt Tosca", fagt Sabatft und fängt an, in jeinen Tajchen zu framen. "Tosca? — Ach Gott! Ich bin heute eigentlich nicht recht in

der Stimmung dafür -Sabagty hat die Karten aus der Taiche gezogen und fnittert

nervös baran herum.

"Sie wurden mich um eine Freude bringen, Söderberg. Dieser Abend bedeutet für mich die Erfüllung eines Herzenswunsches. Habe ich Ihnen nicht damals auf dem Schiffe davon gesprochen?"

"Tosca war das lette Stück, das ich auf einem deutschen Theater gesehen habe. Es liegen harte Jahre dazwischen. Bielleicht gelingt es mir heute abend, mir einzubilden, daß ich die Erlebnisse jener Jahre nur geträumt hätte —"

Sabaffy sagt das lette mit geschlossenen Augen. Wenn er die Augen geschlossen hält, ist nichts mehr an ihm, dem man mißtrauen könnte. Er gleicht dann einem schlasenden Knaben, mit dessen Blässe und Kränklichteit man Mitleid haben muß.

Rein, Söderberg hat gewiß keine unüberwindlichen Bedenken gegen Tosca. Menn er Sabatty einen besonderen Gesassten damit tut, ist er natürlich gern zum Mitkommen bereit. Uebrigens ist es sonderbar, daß Sabatty vorhin den Eindrud zu erweden verstand, daß er ihm, Söderberg, einen Gesallen erweisen wollte.

Es ichieft Göderberg burch ben Kopf, mahrend er neben Sabagty in ber Garberobe fieht und ben andern einen unruhigen Blid auf die Uhr werfen fieht.

(Fortsetzung folgt.)

#### Teigwaren, Dörrobst billiger Elernudeln . . Pfund 55.7 Pflaumen ... Pfund 26 7 Hartyrießnudeln a 40% Dampfäpfel Kalif. Pfd. 70% Rückver -.50 gütung BIPHEN Kalif. · Pfund 70% Hartgrießmakkar, Prd. 40.3 -.48 Pilrsiche . . . Pfund 70% Eierbruchstille Pfd. 54% -.90 -.60

Eierbruchmakkar, Pra. 50% 56 Elerrichele . . Pfund 50 7 .60 Elersternchen Pra. 50%

Mischobsi | Plund 654 Karton, 1/2 Pfund 33.4 Mischobst II - Pfund 45

## annkuch

#### Weschäfts- und Wohnhaus

1. D. Offitadt, 311 75 000 M 34 werth. 2 41, 3 3, 29 obma. Laden, Laden

#### Bäckerei

## Gelegenheitskauf!

Swangsversteigerung.

Swangsversteigerung.
Freitag. den 15, Ias mar 1982, nachmittags dere Barbermög. Derräum. Im. 2 flein. derreinfr. 45a. gegen dere Barbermög. Derräum. Ism. 2 flein. Wieden Grenifr. 45a. gegen dere Barbermög. Derräum. Ism. 2 flein. Wieden Barber Barbermög. Derräum. Ism. 2 flein. Wieden Bad. Bart. Abd. Garten. Wieden Bad. Bart. Ridge. Bad. Garten. Breis ca. 8000 M., ie nach besond. Binisch. Blabar. Roch i. Ban. Ism. 2 flein. Wieden Bad. Garten. Breis ca. 8000 M., ie nach besond. Binisch. Breisten Barten Bart. Durstein Bart. Bart. Roch i. Ban. Gart. Binisch. Burt. Beteiliaung and Bad. Breistein Bart. Bart. Bart. Bart. Roch i. Ban. Gart. Breistein. Durstein Bart. Bart. Bart. Bart. Roch i. Ban. Gart. Breistein. Durstein Bart. Bart.

Grundfille in Grögin-gen, rubige, fiaubfreie Lage, umffandebalber Angeb. unt. F2268 an die Bad. Prefic.

#### Während des

## Inventur - Ausverkaufs sensationell billige Preise

Bouclé

200×300 cm, schwere Haargarnqualität . .

Axminster 200×300 cm, bewährte Standard-Qualitäten

Delour Prima

200×300 cm, der gute Strapazierteppich Auf sämtliche übrigen den Tiefstand erreichten Preise

Läuferreste per Stück Mark 1.- -.50

Besuchen Sie uns unverbindlich!

Teppichhaus

Karlsruhe, Kalserstr. 157, 1 Treppe hoch

gegenüber der Deutschen Bank und Disconto-Ges.

# Amtliche Anzeigen

### Stammholz-Beriteigerung. Die Gemeinde Bolfarisweier verfteigert m Montag, ben 18. Januar b. 3., folgendes

4014;
12 Buchen I. bis IV. Klasse
5 Eichen I. bis IV. Klasse
3 Afazien III u. IV. Klasse
1 Birfe V. Klasse
22 Forlen I. bis V. Klasse
22 Forlen I. bis V. Klasse
23 Kanadische Kappeln II. Klasse
3 Ser Eiche Angbolz

wohn Riebhaber freundlicht eingeladen werden. Bufammenkunft vormittags in Uhr. Beim Rathaus. (22517a)

Bolfartsmeter, ben 18. Jan. 1982. Der Gemeinderat.

## Bekanntmachung.

Die Gemeinde Balahofen versteigert am Montag, den 18. Januar, nachmittags 1 Uhr, im Siedichtag, Schlag 5, solgende Ruchüster: 18 Sieden 1 dis VI Klosse, 12 Eschen I. dis VI. Klosse, 12 Eschen V. Klosse, 12 Eschen V. Klosse, 12 (22527a) Steigerungsliedhader sind eingeladen.

Balsbofen, ben 11, Januar 1982. Das Bfirgermeisteramt: Ebinger.

#### Stamm- u. Brennholzverfteigerungen des Forstamts Karlsruhe-Hardt:

t) a. Wittwoch, ben 20. Jan. 1932, vormit-tags 9 Uhr im "Anter" in Blankenloch aus Abt. IV, 8, 14a, 18b. 20 (Förfter Doffmann, Blankenloch) Brennholzstere: 57 buch., 76 eich., 21 fonst. Laubb., 28 forf.

28 fort.
b. mittags 2 Uhr im "Lamm" in Eggentiein aus Abt. III. 5. 8 IV. 12a (Hörfier Fritz Geß, Eggensiein) Brennholzfiere: 105 buch. 58 eich., 44 hainbuch.,
81 fort. (Väderebolz). Unter dem Eichenbrennholz befindet sich für Küfer geeignetes Holz.

officies hell für einer greige in Friedrichstal greisfiege (neu).

1 tomb, Fräsmalchine, Langlochbokrs und greisfieger.

1 tomb, Fräsmalchine, Langlochbokrs und greisfieger.

1 tomb, Fräsmalchine, Langlochbokrs und greisfieger.

25 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

30 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

30 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

31 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

32 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

33 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

34 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

35 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

36 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

36 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

36 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

36 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

37 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m bot., 32 m lg., 5 m boch, freitragende growth an die Bad. Presse.

38 m brt., 31 m lg., 5 m bot., 32 m lg., 5 m bot., 32 m lg., 5 m brt., 32

# verfteigerungen |

Nachverzeichnete Gemeinden lassen aus nu ihren Balbungen bas Stammbola wie folgt 2 öffentlich versteigern:

Gemeinbe Gamsburft am Dienstag, den 19. Januar, nachmittags 1 Uhr im Gaithans zum "Sirich": 12 Eiden I.—III. Klasse 48 Esden III.—VI. Klasse 7 Erlen V.—VI. Klasse 9 Birten V. Klasse 11 Pappeln III.—VI. Klasse

Gemeinbe Densbad am Mitiwoch, ben 20. d. M. vormit 11 Uhr, im Gafthaus jum "Bahuhof" 10 Eichen 72 Efchen 26 Erlen 10 Cichen I.—IV. Alasse 72 Eschen III.—VI. Alasse 26 Exten IV. u. V. Alasse 7 Birfen IV. u. VI. Alasse 4 Bapveln III. u. IV. Klasse

Gemeinbe Baasburft Donnerstag, ben 21. b. Dl., vormittags 11 Uhr. im Galtband sum "Löwen":

29 Sichen I.—V. Klaffe 71 Sichen III.—VI Klaffe 9 Erlen IV. u. V. Klaffe woan einladen: Gamsburft, Densbach und Bagsburft, ben 12. Januar 1932. (22516)

#### Die Bürgermeifteramter. Holzverfteigerung.

Dienstag, den 19. Januar 1992, nachmitt. 1 Uhr, im Rathans in Anielingen, aus dem Marfgräfl. Maxanwald bei Maxan: (22529a) 5 Loje Edlagraum, 841 Ster Brennhols. Borgeiger: Forftwart Burm, Marau. Martgraff. Bab. Goritamt Galem.

## 3wangsverifeigerung.

Am Freitag, den 15. Januar 1932, uach-mittags 3 Uhr, werde ich in Breiten, am Bfandlokal (Untere Kirchgasse), gegen bare Zahlung im Bollpreckungswege öffentlich versteigern: (22528)
1 fomb. Fräsmaschine, Langlochbohrs und Diferten unt. 016757
Areisiäge (neu).
Bretten, 13. Januar 1982.

#### Zwangs-Versteigerungen

Karfsruhe, Pfandlofal Herrenftr. 45a, gegen bare Zahlung 1, Voll-firectungswege öffent-lich verüteigern: (16952 a) 2 Bückerfchäufe, 1 Schnduhr. 1 Bitjett. 1 arök, Posten elestrotechn. Artisel, wie Lichtbrücker. Glassichtrue, Sebelichalter usw. 1 Singer-Nähmaschute.

ichirme, Singer Ray 11 (1997)

Biedemann. Gerichtsvollzieher.

#### Reeller u. fachm. Geldeinzug

Kapitalien

auch auswärts de. Ob. Infp. a. D., Brenner, Treub. Rechtsbilto, Leifingfit. 49, Tel. 5974. (HO8498)

Wer stellt Kaution ob. übernimmt Bürgschaft (2—3000 %) 3. Uebernahme ein. Geschäftes?

#### Befeiligung evil. Einheirat.

m fath, in gutem fteb, Kaufm, ober lfachm., über 29 3.

(bis 10 000 M) weld, ficergeftellt mer-ben muß, gefucht Reine E1748 an d. Bad. Br.

der unter e) genatut-ten Sachen findet be-stimmt statt.

Rarlsrufe. 13. I. 32

Bresse Sil, Hauptpost. Welch, ebelbent, herr

Dame murbe einer 300 Mark leiben? Püntil. Rid; u. Zins. Offerien und N1734 an Bad. Presse.

Metzgerei in guter Lage, nächte Ilmgebung von Karls-rube, unter günftigen Pedingungen in der faufen, eft. 31 der pachten, Angedore unt. 21726 an Bad, Preffe.

Ratisfield, su bestauf, stauspreis mit Ind. u. neuem Dampfosen 30 000 Mart. Angadi. 4000 Mr., Wieseingang 250 N. monatila, oder un berpadsen auf 1. Juli 1932, mit 4 Zimmerwodug. Radof mis 150 Mart monatild. Lingedote unt. 81709 an die Bad. Bresse.

## Billa - Neubau

mit 5 Zimm., 1 Frem-bengimmer, eingebaut, Bab, Zentralbeigg. u. großer Garten, bei 12 000 M. Angahlung su vertaufen. Ange-bote unter W16769 an die Badifche Breffe.

## Villa

# Wochenend-

Gutgehende Wirtschaften in Karlsrube und Borort per 1. April zu verpachten. 100 Meter. 3—4000 Mk. Angebote unter 6 16794 an die Bad. Preffe.

In bester Lage siiddeutscher Landeshauptstadt ist ein gut bürgerliches, modern ausgestattetes Bierressaurant

in Berbindung mit iconen Gefellicafts-räumen unter gunft, Bedingungen alsbald zu vermieten. Tüchtige Birtsleute, welche ähnliche Geschäfte mit Erfolg geführt baben und fautionsfabig find, wollen fich melden unter & 16792 an die

Mul 1. Mai 1932 wird von einem fau-tionsfähigen Meisaermeister nur erstklass. Metzgerei

# auf langere Zeit zu vachien gesucht. Späterer Rauf nicht ausgeschloffen. Bermittlung awed-los, Offerten befördert unter Rr. E454 die

#### Eckhaus Mekgerei mit

3im.=Bohnang als Filiale 11. April 1932 au vervachen.

Setthabt, arob. Laben, mod. 4 n. 5 3. Abaden, für 1ed. Geschaft geeta-net, wegmasst. b. 16060 M. Angabl. 31 vertaut. auf 1. April 1932 311 berpadjen. Offerten unt. V1723 an die Bad. Presse. an die Bad. Presse.

1000 Stück blutir. Hasen eingetroffen u. verkaufe solange Vorrats ganze Hasen ine Fell u. Eingeweide per Pfd. 809

Rücken u. Schlegel per Pid. 1. Ragout . . . . . . per Pfd. 609 Obige Preise verstehen sich wenn im Geschä

Ferner feinst, Mastgeflügel: la. Hafermastgänse per Pfd. 1.20
auch zeriegt per Pfd. 1.40
II. Qualität per Pfd. 5.7
la. Enten per Pfd. 1.20

la. Enten per Pid. 1.20
la. Junghahnen per Pid. 1.20—1.40
la. Suppenhühner per Pid. 1.20 Fluss- und Seefische Fischräucherwaren Fischmarinaden

**Carl Piefferie** Telefon 1415

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



# internothilfe-Ro

Sonntag, den 17. Januar 1932, nachm. 3 Uhr in der Städt. Festhalle Karlsruhe

Veranstaltet von der Karlsruher Sängervereinigung

dem Landestheater-Orchester mit Unterstützung der Badischen Presse

MITWIRKENDE:

Kammersängerin Malie Fanz, Bad. Landestheater | Kammersängerin Else Blank, Bad. Landestheater | Kammersänger Adolf Schoepflin, Bad. Landestheater | Das Landestheater - Orchester (Leitung: Generalmusikdirektor Josef Krips) | Karlsruher Sängervereinigung (1500 Sänger), Leitung: H. Mann | Am Flügel: Generalmusikdirektor Josef Krips | Orgel: Konzertorganist W. Kraus | Piston-Soli: Kammervirtuose K. Lahn | Solo-Cello: E. Gramlich

#### VORTRAGSFOLGE:

- 1. Ouverture "Leonore No. III" L. v. Beethoven
- 2. Gesamtchor "Gebet an das
- Vaterland" . . . . Satz von H. Cassimir 3. Männergesangverein "Concordia" e. V.
- a) Gebet
  b) So wünscht ich ihr ein gute
  Nacht
  c) Es blies ein Jäger wohl in sein
  Horn
  b) und c) mit Trompete in B. Dirigent: Heinrich Lechner.
- 4. Sopran-Solo: Arie der Elisabeth aus Tannhäuser . . . . Rich. Wagner
- Frau Kammersängerin Malie Fanz 5. Männergesangverein "Lyra" (Firma v. Steffelin)
- Abendständchen mit Solo-Cello . . A. Härtel Dirigent: Willy Eder
- Männergesangverein "Freundschaft",
- Karlsruhe
- Freudvoll-leidvoll Die Trommel . . . . L. v. Beethoven Kammersängerin Else Blank 9. "Männergesangverein Karlsruhe" und

6. Baß-Arie aus "Die Schöpfung"

Kammersänger Adolf Schoepflin

8. Sopran-Soli: 2 Klärchenlieder:

"Freundschaft", Beiertheim a) Ich höre ein Lied . . . . . R. Buck b) Volk und Heimat . . . . . . H. Kaun Dirigent: Wilh. Nagel

Nun schein in vollem Glanze . . Jos. Haydn

7. Ouverture zu "Oberon" Carl Maria v. Weber

- 10. "Lehrergesangverein Karlsruhe"
- a) Rettung, f. 4-9 stimm. Männerchor Fr. Binder b) Der Pilger, Männerchor m. Orgel v. Baussnern, † 20. 8, 31
- Dirigent: Dr. Heinz Knöll 11. Gesamtchor "Flamme empor" . . R. Trunk

Numerierte Eintrittskarten zu 1.- Mk., Unnumerierte zu 50 Pfg, sind erhältlich in den Musikalienhandlungen Fritz Müller (Kniserstr. Ecke Waldstr.), Franz Tafel (Kalserstr. 82) und in den Geschäftsstellen der Badischen Presse, Kalserstr. 80a (b. Marktplatz), Kalserstr. 146 (b. d. Hauptpost) und Werderplatz 34a.

#### Haus- u. Grundbelitzerverein e. V. Karlsruhe

Am Sonntag, den 17. Januar 1932, 11 % Uhr, findet in der Eintracht eine

#### Mitglieder-Versammlung

statt, zu der unsere Mitglieder freundl. eingeladen werden. Mitgliedskarte od, letzte Beitragsquittg, dienen als Ausweis.

Tagesordnung: Die Wirkungen der 4. Notverordnung auf den Hausbesitz. Berichterstatter: Verbands-Syndikus Dr. Dierle. 168551 DER VORSTAND.

#### Offene Stellen

Angebote mit Bergii-ung u. Nr. M 22600a n die End. Presse. An Die fette, Delene.
Berff, gange, n. telche verffl. Artif. d. Zuder varenbe, wird d. lei-tinnass, fibd. Untern. i. d. Bes. v. Rastatt d. Viannch, fertöf. n., rühr,

Berfreter

geincht. Derf. muß b. d. einschläg, stundsch. ins-bes. b. Boloniatu. Ge-ichaften u. Bädereten aut eingeführt sein. Serren, die diesen Be-airt regelmäßig u. mit Auto bereifen, werden bevorzugt. Auss. U. M. bevormat. Ausf. Off. m. Ang. v. Referenz, u. A7109 an Bad. Presse.

Bar Reklameichild. 15 u. 30 Bfg.-Artikel, fonturrenzios, b. 100% Berdienst, noch versch.

herren u. Damen gesucht. 50 M erford. Angeb. unt L 22685a an die Bad. Presse.

Bertreter
für den Bejach den Landwirten in Gättnerseien gejacht f. ein Prädard, das jeder fauft in hod. Ginfommen gewährt. Prospecte in Imformation arails.
A. Tanke, chem. Lador.
Mitona Cibe-Othm., Feuerbachtr. 17.

Herren u. Damen Birtefobn aus guter Gamilie, mit guter Schulbildung, fucht Rocklehrstelle.

Retterer Landverein, Berlag, Siegen t. 28... wo er das Kochen gut erserungsfähigen

Oirigenten.

Mifr. Schäfer, Noren.
Berlag, Siegen t. 28... wo er das Kochen gut erserung fann, wog ich in Karlkrube ob. Umgeb. Ungebote unter S 22596a an d. Andrew Freise.

Raugfochter

Raugfochter mit etwas Kapital so-sort gesucht. Angebote mögl. mit Bild unter

M1733 an Bad, Breffe. Rinderliebes Alleinmädchen

tücktig im Saush, mit guten Rähterminissen, gesucht, Borzustell von 9–12 u. 3–4 Uhr. Fran Prof. Goldschmidt Eisenlohrstraße 45, II. (16954)

Junges, ehrliches Mädchen aur Mith. im Saush. den vormitt, gesucht. Aug, unter FB 576 an d. Badische Bresse, Filiale Werderplay.

Stellengesuche

Jung, Buriche, 20 3. Rellnerlehrling n Hotel ober Reftau

fant. Angebote unt. Rubiges Rr. 91732 an die Ba-bijde Preffe. Beri. Gtenotypiftin erf im Rous.

Beri. Gtenotypiftin mit allen Bitroarbeiten mit allen Bitroarbeiten mit allen Bitroarbeiten mertraut, such beldafiner fraut, such balbiags. herfraut, such balbiags. mation graids.
Tanke, chem. Labor.
klitona-Eibe-Otifm.,
Feuerbachir. 17.
(22531a) an die Bad. Presse.

## Wir suchen

mehrere, ebrliche, fleichige, weibliche Berfouen 3-4 3.=Bohnung für angenehme, leichte Arbeit bei gitter Besahlung. Aufr. unter R 16759 an d Bd Br. mit Bad, in Sftdweft-

Rühriger Bertreter, welcher bei ber Sattler., Tavezier- und Bolfterwaren-Kundiciaft aut eingef. ift, a. Bertauf von Crin d'Afrique

iofort gegen Provisionsverglitung gesucht. Ausführliche Angeb. unt. S.S. 6194 durch Rudolf Mosse. Stuttgart. (A 7115)

Cagerraum ca. 100 qm, fow. 3-4 3 immer i. Bürawede am liebst. dafür geeignete Parterre-Rohnung möglicht im Bahubotviertel, v. 1. April 1932 an mieten geincht. Breisangebote unter Kr. Gesuche per sol. ob. iv. su mieten geincht. Breisangebote unter Kr. Gesuche das Bir abeise Prise eine 3 3 d. 4 3 = Bohn. 3 d. 4 3



im Preise ohnehin am meisten gesenkt, sind in unserem Inventur - Ausverkauf

## spottbillig!

Große Posten Kinderschuhe 27/30 2.75 23/26 2.45 20/22 1.75 18/20 1.50

Die schönsten Damanschuhe in modernen Formen, farbig, Lack u. Wildleder, 7.90 5.90 4.90

Herrenschuhe besonders billig Rahmenschuhe 7.90 Speristiefel 7.90 Halbschuhe schw. u. braun 7.90 zwischensohlen 7.90 schw.u.braun 4.90

Hausschuhe auf Tischen ausgelegt, 75.77 58.77

Rest- u. Einzelpaare weit unter Preis!

Rendelssohnplaig Kr. 2 **Laden** mit Reben raum auf 1. Febr. zu berschiebe, per 1. Auct of Subeb, per 1. Auct in item. Räb. Men. derken, in erfragen Barterre rechts. Käber. Gartenfr. 19. Tel. 485

mieten. Rab. Men. bermieten. In erfragen Barterre rechts. Näber. Gartenftr. 19. Tel. 485 (Evil. Garage), (16861 Erfebne.

Roffftrafe 13, 1.

Altwohnung

5 Zim. Wohng.

geräum., große Diele m. Bab, Berichlag auf

Moberne, fonnige

Neuzeitliche

Sonntag. Hausbef. an-wesend Samstag 1412 bis 16 Uhr. \*

fmit 4 3im. u. Küche)
für Spez.-, Kol. u.
Lebensm. aller Art.
fof. ob. 1 Writi ureisw su verwieten. Näderes
A. Bieger, Archiett.
Bruchfal (Baden),
Echnibelssoduptag Ar.
2000
Reinbelssoduptag Ar.
2000

Tücktige und fautionsfähige Birtsleute ! den gebeten, Anfragen unter G 16798 an Badifce Breffe zu richten. Bu vermieten großer, geräumiger

LADEN

(Beftftadt), mit mebreren Chaufenfteril, (Begittadt), mit meoreren Suntientung wie 4 Limmerwohunng ver 1. April evel, früher. Geeignet auch für Bäckeret. Mebgeret, da Reburäume vorhanden; Dausverfauf, Geft, Angebote unter 28 1 an die Badtiche Breffe.

Buro- und Lagerraume mit begiemer Zufahrt, in ruhigem S auf 1. Avril zu vermieten. Näh.: (88 Rüvvurrerstraße Rr. 64. 2. Stock

5 3im.=Bohnung an vermieten am Rondellvlas. Rab

In unserem Banblod an der Weind ner-Porkkraße baben wir nachstehende nungen auf sofort und per 1. April 58. su vermieten: Rudofffraße 31. Ede Turlacher Allee, ichöne Bodnung bon 5 Sim-mer m. Balf. u. Erf., Bod. Mans u. Rellet, auf 1. April 1932 su bermieten. Bu erfrag. balelbft, part. (16639)

Zimmer-Bohnung, 2. Stod, Zimmer-Bohnung, 3. Stod, Zimmer-Bohnung, 2. Stod. 91.— 86.50 80.10 91.— 62.80 3,5 Sturmer-Bohnung, 2, Stod. 2,5 Sturmer-Bohnung, 1, Stod. 2,5 Sturmer-Bohnung, 2, Stod. 2,5 Sturmer-Bohnung, 3, Stod.

Anfragen wollen auf unferem Biro, 900 ftrafe 41/4, bei Architett B. D. A. Sch. 91nb lohr, erfolgen. Möbl. Bimmer

Speicher u. Gartenanteil, Arieasfirase 185, 250d, Saltest. der Strakenbahn, auf 1. April 21 vermieten. Näh. Schütemir. 9, 11. Tel. 1235. (16897)

5 haw. 6 3.=Bhg. was deine Mangarde 2, 1. Mangarde 3, 1. April 31 vermiett, per sofort oder Im Neubau Mathuirahe Nr. 26a Betten zu vernis berrschaftliche, sonnige Waldftr. 5, Stb.

vollständig nen herge-richtet, per fofort ober spater zu vermieten. Offersen unt. 315685 an die Bab. Presse. Kriegsftr. 280 find fof. od spät. mod. 3 u. 4 g.-Wohnungen mit Bad etc. 3u berm. Anzus. 3w. 4 u. 5 u. Näheres Telefon 2761. Gde Criffinger und Winterstraße find sof, ob. spät, berrschaftl, 4° u. 5-3. Woshungen zu bernt, Näb. im Kassec am Zoo.

3 3im.=Wohnung Portfitr. 68, ist im 2. und 4. Stock je eine geräumige 8 Zimmer- wohnung mit War 4 3im.=Wohnung im 2. Stod, mit Etog. Hetzung, Der 1. April ju bermieten. (16180)

Rarl Doffmannftrage 8. 4 3im.=Wohnung 4 Bimmerwohnung tit Tiele, Bab, Log la, Wohnmani, Dach 1 3mm. 2500mm 16. Mad. 200gaia, famt 3ubeb., auf 1. Avrif su verm. Räheres bei Ludwig Trunzer, Gelleriftr. 27 Telefon 2789. (16465) gut., rubigem Saufe Uhlandstr. 43, b. Wein-brennerstraße, 3. Stock 1. Apr., ev. 1—2 Won 1. Apr., ed. 1—2 Mon, friher m bermieten. Off-Weitt., jed. Ct. mur 1 Wohn. Anguled. 10—16 Uhr. Add. dai. od. Telefon 6159, auß.

3 große 3immer u Reller m. Küche u. Badbenitz., sof. od. sp. zu berm. (HD8516) Ralliwodaftr. 3, 3. St. Erboringenftr.

Waldhornstr. billig ju vermiete Herren- und Schlafzimmel

gut möbl., m. all daroß. Baut., fr. ftadd., tein Gegend in gut. rub. Saut., eins. Dame an ob. Dame fof. ob. 3. bm. Pain! Mars. in. Bill.! Men Mani.=Bimmer.

wohnung mit Bad, famt Zubehör auf 1. April zu vermieten. auf sof. ob. Gellertstr. 27 ist im 2. Stod eine geräum. 4 Simm. Bohnung m. Van, Kaiferstr. 280, vm. Kaiferstr. 280, vm. Kaiferstr. 280, (36) Möbl., gemütlich. heizhares Immer el. S., fep. Eina., fo Sauvtv., for ob. zu verm. Ainni, fo

Mademieftr. 75. Grdl. möbl. Manle ftublb, fof bill.

Speifet., Befentammer, Babes., Glasveranda, an verm.

# Unmögliches

Wir haben falt unler gelamtes Warenlager in Serien eingeteilt u. dabei noch nie gekannte Reduzierungen vorgenommen. Wir erwarten Sie!

Unsere 10 Schaufenster müssen Sie besichtigen.

Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinderkonlektion

fuct Stelle. Geschäfts-hand bevorzugt. An-gebote unt. X 1742 an die Babiiche Breffe. 3 3im. = Bohnung | Rinbertofes Chepaar, Berufstat. Frau mit Gernum, Antogarage Danermieter, fucht im Seinb, fucht

sucht Stelle

m alt. Ebep. ob. einz Dame ob. herrn. Befte Zeugn. Angebote unt S.C. 1272 an die Bad Breffe Fil. hamptpost

Raufm, geb. Dame, gef. Allt., gute Auf-faffungsgabe, fucht Stellung (evtl. Be-tetlta.) mit einer Intereffeneinl. von

10-15 000 9392.

welche sichergeitestt werd, müssen, Nur Ang, mit Angabe der Sicherstells, sin-den Berücksichtig, u. D1408 an Bad. Br. Diskret, zugesichert,

Mädchen

1. April 3 3im.=Bohnung (Müble.) auf 1. März oder 1. April gelucht inicht ider 50 Mf.). Angeb. unter T 1740 an b. Badiiche Bresse.

(Beftst.) p. 1. April 311 miet. ges. 2 Pers. Prs. bis 45 M. Angeb. 111st. h.W.1276 an die Bad. 2-3 Z.-Wohnung Breffe Bit. Saupipoft.

2 3im.=Bohnung | de granden (o. K.). mit od. ofne Kobna. mit od. ofne Gallen of Gallen of Gallen of Gallen of Gallen. mit od. ofne Kobna. mit od. ofne Gallen of Gallen of Gallen. mit od. ofne Gallen of Gallen of Gallen. mit od. ofne Gallen of Gallen

Weiherfeld -3 3imm. Wohnung

40-50 M. mögt, freie 2 od. 3 3.-Wohn. 2 ob. 3 3.-Wohn. mit Bad u. Inebebor. Breffe Bil. Saudivolt. poor Beauten (o. 8.).

möbl. Zimmer nt. Küchenbenütig, auf 1. Febr. Angebote unt.

Zu vermieten

Er, boch, mit eince-icht. Bab, ift in weftt, taiferstr., auf sofort d, später zu vermiet. Bu erfrag. Douglas-ftrafe 11, part., linfs.

Brahmsftr. 29, 3. St. (TSS8517)

7 3im.=Bohnung

(%\$8440)

Inventur-Ausverkauf

Inventur-Ausverkauf

bietet Ihnen Preise, die Sie suchen. Besuchen Sie uns heute noch!

Ausser ganz niederen Preisen geben wir dazu 10 % Rabatt

Wäschehaus Baer, werner Schmitt Waldsir. 37

Wäschehaus Baer, werner Schmitt Waldsir. 37

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK